INFORMATIONSBRIEF
Nr. 42

Inhalt

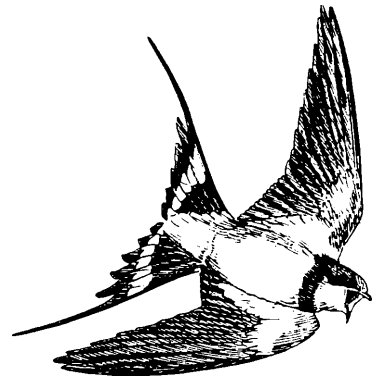
ERICH GASSER

Die Schwalben-Erhebung von 1987

durchgeführt von Schülern der Grund-, Mittel- und Oberschulen
unter Anleitung der Lehrer und Mitarbeiter der AVK

Zusammenstellung: Oskar Niederfriniger
Ausgabe: Dezember 1993

Inhalt



Inhaltsverzeichnis 2

Einleitung

Liebe Freunde! 3
Allgemeines 4
Die Mehlschwalbe: Hinweise aus der Literatur 5
Die Rauchschwalbe: Hinweise aus der Literatur 6
Zusammenfassung der Bemerkungen: allgemeiner Teil 7
Zusammenfassung der Bemerkungen: Mehlschwalbe 9
Zusammenfassung der Bemerkungen: Rauchschwalbe 10
Wie kann man zum Schutz von Rauch- und Mehlschwalben beitragen? 11

Spezieller Teil:

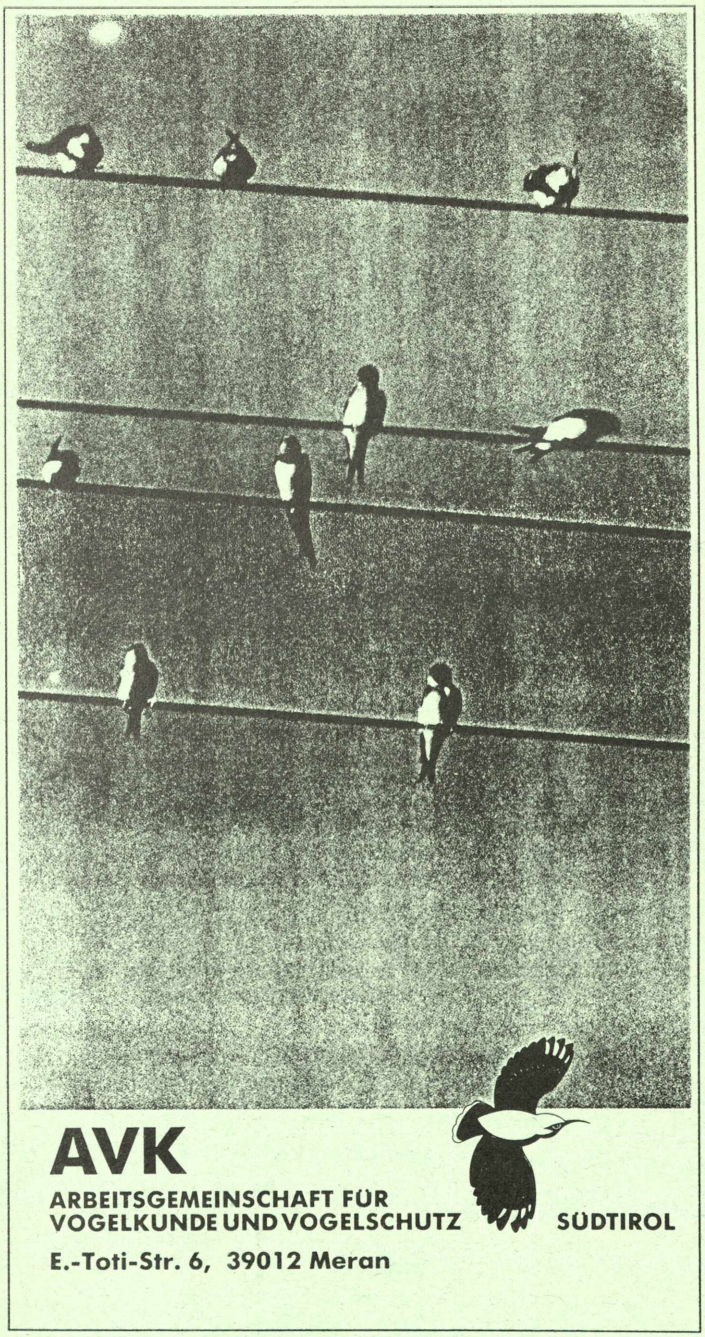
Aldein 13
Algund 14
Andrian 15
Antholz 16
Bozen 17
Burgeis, Deutschnofen, Durnholz 18
Gargazon 19
Gsies-St.Martin, Gsies-Pichl 20
Innichen, Kastelruth, Kortsch 22
Leifers, Luttach 23
Maiern, Mareit 24
Meran 25
Pens, Pfalzen 26
Sand i.T St.Martin i.P 27
St.Ulrich, Sarnthein 28
Schlanders 29
Siebeneich, Terlan 30
Dorf Tirol 31
Tramin 32
Truden, Vahrn 33
Villnöß 34

Anhang

Tabellen mit den Beobachtungsdaten:
- Mehlschwalbe 35
- Rauchschwalbe 38

Modell des Erhebungsbogens für die Schwalbenzählung 41
Erklärungen zum Fragebogen 42

"In dem Haus,
in dem Schwalben ihre Nester bauen,
zieht das Glück ein."



Liebe Freunde!

Gut Ding braucht gut Weil, wie wir alle wissen. Nun ist es aber soweit: Die Auswertung der Schwalbenzählung von 1987 konnte endlich abgeschlossen werden.

Vorbemerkungen

Im Frühjahr 1987 hatte sich die AVK (Arbeitsgemeinschaft für Vogelkunde und Vogelschutz - Südtirol) landesweit vor allem an die Schulen gewandt, um eine Bestandserhebung der Schwalben und Segler durchführen zu können.

Von den 30.000 Erhebungsbögen wurden 3.041 (10 %) zurückgeschickt, welche 208 Ortschaften betreffen. Im Laufe der Auswertung fiel auf, daß jene Erhebungsbögen vollständigere Angaben enthielten, an deren Bearbeitung die Lehrpersonen oder Mitarbeiter der AVK Hilfestellung geleistet hatten.

Nach HÖLZINGERS (1969) Erfahrung sind die von vielen Autoren empfohlenen Schwalbenzählungen durch Schüler mit Abweichungen bis zu 65% vom tatsächlichen Bestand behaftet und damit zumeist unbrauchbar. Für unser Land ist es ein erster Überblick und wir wollen hoffen, daß die Fehlerquote bedeutend geringer ist.

Folgende Abkürzungen werden verwendet:

MS = Mehlschwalbe
RS = Rauchschwalbe
LD = Landesdurchschnitt
NZ = Nesterzahl

Allgemeines

a) Die Angaben auf den Erhebungsbögen betreffen viele Gebiete in unserem Land.

Ziemlich vollständig erfaßt wurden folgende Ortschaften:

Andrian	Gsies - St.Martin
Gargazon	Gsies - Pichl
Maiern	

Gut erfaßt, wenn auch oft nicht in für den Ort repräsentativen Mengen bzw. Stückzahlen, wurden folgende Gebiete:

Vinschgau	Burggrafenamt und Etschtal bis Bozen
Regglberg	Pustertal, Haupttal
Ahrntal	Gsiesertal
Ridnaun	Sterzing

Weniger erfaßt wurden folgende Gebiete:

mittleres Passeiertal	Sarntal
Montan, Neumarkt, Salurn	Überetsch (Eppan, St.Pauls)
Eisacktal	Wipptal

Als nicht oder kaum erfaßt dürfen folgende Gebiete gelten:

Sulden - Trafoi	Matschertal
Schnalstal	Deutsch-Nonsberg
Tschöggelberg	Ritten
Tiersertal	Pfitschertal
Pfunderertal	Gadertal
Abteital	Pragsertal

b) Die **Nestdichte/Flächeneinheit** hängt stark von der örtlichen Siedlungsstruktur, von der Bauweise (Dorf- oder Stadtcharakter), der Art der Landbewirtschaftung und von der geografischen Lage des Ortes ab (Seehöhe, geografische Breite). Für vergleichende Untersuchungen sind gewöhnlich nur großräumige, flächenbezogene Dichteangaben geeignet. Die Daten können also nicht unbedingt miteinander verglichen werden, da sich die Erhebungsflächen in der Ausdehnung z.T sehr stark voneinander unterscheiden (mehrere Häuser, ein Straßenzug, ganze Ortschaften) und sich nicht nur auf gleichartige Verbauung und Bewirtschaftungsformen beziehen (Stadtteile mit dörflichem Antlitz, Einfamilienhäuser mit reichlichem Grünanteil einerseits und andrerseits Neubaugebiete in ländlichem Raum mit verdichteter Bauweise, Reihenhaussiedlungen....).
Daher kann erst eine weitere Überprüfung und Auswertung der Daten verläßlichere Angaben bringen. Interessant erscheinen in diesem Zusammenhang vor allem jene Ortschaften, deren Schwalbenbestand (Nester) weitgehend vollständig erfaßt wurde. Dabei könnte in Zukunft u.a. auch das Verhältnis Ms - Rs zueinander (Konkurrenz der beiden Arten) oder die Belegungsrate auf Verputz oder Holzuntergrund mitberücksichtigt werden.

c) **Das Bild der Rauchschwalbe** ist sicher weniger aussagekräftig als das der Mehlschwalbe, da die Nester letzterer Art im allgemeinen leichter zu finden (außen an Gebäuden) und zu überprüfen sind.

d) **Brutvorkommen der Felsenschwalbe** (Nz 486) **und des Mauerseglers** (Nz 437) wurden nur in Ausnahmefällen erhoben. Das mag einerseits mit dem Bekanntheitsgrad dieser beiden Arten zusammenhängen und andrerseits auch darauf zurückzuführen sein, daß die Felsenschwalbenbruten an Häusern noch selten zu finden sind und die Nistplätze/Nester des Mauerseglers von außen in der Regel nicht sichtbar sind. Bleibt bei einer einmaligen und flüchtigen Kontrolle der Anflug zum Nest aus, kann nicht auf die Anwesenheit bzw. ein Nest geschlossen werden. In 17 Ortschaften wurde der Alpensegler als Brutvogel festgestellt bzw. vermutet.

e) Die **Lage der Nester** an oder in den Häusern (bei Rauchschwalbe die Einflugschneise) ist nach bisherigen Erkenntnissen aus der Literatur im allgemeinen ohne Bedeutung, d.h. daß keine Himmelsrichtung deutlich bevorzugt wird. Wo sich größere Unterschiede ergeben, wäre zu überprüfen, ob es sich um Bauten in ausgeprägter Hanglage handelt. Es darf vermutet werden, daß die Schwalben es vorziehen, die Nester an der hangabgewandten Seite zu bauen, da diese das Anfliegen erleichtert.

Die Mehlschwalbe

Hinweise aus der Literatur

Die Mehlschwalbe (Delichon urbica) **zählt zu den 10-15 häufigsten Brutvogelarten Europas**. Sie brütet regelmäßig von den tiefsten Lagen bis 2000 m Seehöhe. Höher gelegene Brutplätze sind spärlich. Die höchste Felsenkolonie liegt in den französischen Alpen am Col de L'Iseran auf 2.400 m Höhe (BODENSTEIN 1981). Auf Nahrungsflügen außerhalb der Brutzeit steigt die MS öfter bis auf 2.500 m, auf dem Zug noch höher (Sellapaß in Graubünden/CH - 3.400 m, R.CHAPALLAZ, 1962)
Kurzfristige, lokale **Bestandsschwankungen** von 30-35% sind typisch und werden gewöhnlich innerhalb weniger Jahre ausgeglichen (STOEPEL 1984).
Für große Teile Mitteleuropas gültige **Tendenz**: Vergleichsweise niedrige Bestände oder deutliche Bestandsabnahme von 1900-1930 (Periode mit unterdurchschnittlich kühlen Sommern), dann, abgesehen von einzelnen "Störungsjahren", Bestandszunahme bis in die frühen 50er Jahre (überdurchschnittlich warme Periode), wiederum Bestandsabnahme etwa in der Zeit von 1954-1960 und großräumige Zunahme oder zumindest mehr oder weniger gleichbleibende Bestände in den 60er und 70er Jahren. In dieser letzten Periode war die Bestandsentwicklung im allgemeinen so günstig, daß sogar die Verluste während der "Schwalbenkatastrophe" von 1974 in den meisten Fällen rasch wettgemacht waren.
Die **Bestandsentwicklung** wird hauptsächlich durch die Witterung beeinflußt.
Andere für die Abnahme verantwortlich gemachte Faktoren (Mangel an Nistmaterial, Erschütterungen und Abbrechen der Nester durch den Verkehr an ausgebauten Straßen, Nestbesetzung durch Sperlinge) mögen lokal bzw. regional unterschiedlich stark ins Gewicht fallen. Abwehr bzw. Zerstörung der Nester durch Mieter und Hausbesitzer wegen mangelnder Duldung der Verschmutzung machte sich besonders in den 60er Jahren bemerkbar
Wo MS geduldet werden, finden sie z.T sogar in den Großstädten (insbesondere Neubausiedlungen) ausreichend Nistmaterial. Durch das Anbringen von **Kunstnestern** und der mit deren Besetzung vielfach einhergehenden Zunahme der Naturnester läßt sich der Bestand binnen sehr kurzer Zeit in vielen Fällen positiv beeinflussen (KROYMANN und MATTES 1972).
Die **Gewässernähe** ist für den Biotop von Bedeutung (Nahrungsangebot, Nistmaterial). So konnte in der Nähe von Seen oder in Küstennähe eine deutlich höhere Bestandsdichte ermittelt werden. Von den mitteleuropäischen Schwalben ist die MS in der Nistplatzwahl am anpassungsfähigsten.
Die **Nester** werden auf nackte, harte, möglichst senkrechte und vegetationsfreie Flächen, aber bevorzugt auf rauhe oder unebene Wände gebaut, die soweit überdacht sind, daß sie vor Regen oder Abtropfwasser geschützt sind. Ausreichende Überdachung und freier Anflug zu den Nestern sind offenbar wichtiger als die **Himmelsrichtung**. Kleinräumige Bevorzugungen sind (solange die Nester vor Wind und Sonne geschützt sind) meist auf eine bestimmte Ausrichtung der Häuser zurückzuführen. Dies bestätigen fast alle bisherigen Untersuchungsergebnisse, die im Binnenland gewonnen wurden. Nur PLATH (1984) kam bei seinen Untersuchungen im Neubaugebiet von Rostock (Ostdeutschland) zu etwas anderen Ergebnissen. Im Wohngebiet hielten 2,26% die Nord-, 12,62% die Ost-, 42,38% die Süd- und 42,74% die Westrichtung ein (Südtirol: Nord 20%, Ost 29%, Süd 28%, West 23%).
Bei Wahlmöglichkeit werden **helle Wandfarben** bevorzugt (GRASPIEPER 1983). Da das Baumaterial an Holz nicht so gut haftet, werden **gemauerte Wände** in der Regel vorgezogen. Die Vorliebe für bestimmte Gebäudetypen hängt sehr stark von den landschaftstypischen Bauweisen, dem relativen Angebot verschiedener Häuser und lokalen Gegebenheiten ab. So werden oft mehrstöckige Häuser deutlich bevorzugt (NEWMAN u.a. 1985). In den Neubaugebieten von Westberlin sind mindestens 3/4 m tiefe Balkonnischen beliebt (LENZ u.a. 1972). Im Hamburger Raum sind etwa 65% der Nester an reinem Ziegel oder Klinker und weitere 15% an Verputz (OTTO 1974). In weiten Teilen Skandinaviens kommen zwar mehr Nester an Holzhäusern vor, die Belegungsrate der Steinhäuser ist aber etwa 3 mal größer (LIND 1960).
Felsbrutplätze, die ursprünglichen Nistplätze der Art, sind weit verbreitet. In Mitteleuropa gilt dies vor allem für die Westalpen, sonst sind sie eher selten. Die **Nesthöhe** kann sehr unterschiedlich sein und hängt gewöhnlich auch von der Höhe des Gebäudes (und der freien Sicht) ab. Grundsätzlich ist beobachtet worden: Je höher die Gebäude, desto höher werden die Nester gebaut (WITT & LENZ 1982). Die **Dachvorsprünge oder Überhänge** haben in etwa 94% der Fälle eine Tiefe von 30-100 cm, rund 2/3 liegen sogar im engen Bereich von 30-50 cm (OTTO 1974).
An bestehenden **Kolonien** wird oft jahrzehntelang festgehalten. Diebstahl von Polstermaterial aus unbewachten Nachbarnestern ist nicht ungewöhnlich (GALL 1979), Diebstahl von Außenwandmaterial wurde bisher nur einmal beobachtet (BERND 1982).

Die Rauchschwalbe

Hinweise aus der Literatur

Die Rauchschwalbe (Hirundo rustica) **zählt zu den häufigsten Vogelarten überhaupt.** In den Alpen etwa ab 1.000 m (im Gegensatz zur Mehlschwalbe), im übrigen Mitteleuropa schon oberhalb etwa 800 m ü.d.M. vielerorts fehlend.
Es wird vermutet, daß manche der engeren Alpentäler nicht wegen klimatischer Ungunst, sondern wegen des Fehlens genügend offener Landwirtschaftsflächen unbesiedelt bleiben. **Bestandsschwankungen** von 20-30% scheinen normal, witterungsbedingte Massensterben nach einigen Jahren wieder ausgeglichen zu sein.
Der von den meisten Autoren regionaler Avifaunen beklagte **merkliche Rückgang** in vielen Teilen Europas wird hauptsächlich auf Nistplatzentzug durch Aufgabe landwirtschaftlicher Betriebe, Rückgang der kleineren Gehöfte, Modernisierung und Rationalisierung größerer Betriebe sowie Umbau und Zweckentfremdung von Ställen im Zuge der Verstädterung vieler Dörfer zurückgeführt. Solche Verluste werden z.T. durch stärkere Konzentration auf verbliebene günstige Orte (OELKE & SCHUTLE 1981) oder Ansiedlung an Fabrik- und Lagerhallen, Speichern, Toreinfahrten u.ä. wettgemacht. **Insektizidanwendung** in Ställen führt nicht zwangsläufig zu negativen Folgen (MOLLER 1980), dasselbe gilt für mäßige Luftverschmutzung (TURNER 1982).

Biotop
Ursprünglich wohl im offenen, von größeren Säugetieren besiedelten Landschaften beheimatet, in Gewässernähe als Höhlen- und Außenbrüter an Löß- und Felsabbrüchen, Felswänden, Steilküsten u.ä., wobei die Rauchschwalbe vor allem in niederen, vom Wasser ausgewaschenen Uferhöhlen, Halbhöhlen und Nischen im Wandfuß (oft über dem Wasser) brütet. In Mitteleuropa ist sie fast ausschließlich zum Kulturfolger geworden und nistet vor allem in Ställen, ferner in Scheunen und Wohnhäusern und in geringerem Maße auch in anderen Gebäuden. Am dichtesten sind Einzelgehöfte und kleinere, stark bäuerlich geprägte Dörfer mit Großviehhaltung besiedelt.
Großstädtische Bereiche werden normalerweise gemieden, vereinzelte Vorkommen in Stadtzentren beschränken sich auf größere Parks oder Gärten oder von Grünanlagen gesäumte Flußstrecken.
Rauchschwalben jagen zu einem größeren Teil in unmittelbarer Nestnähe (bis 500 m Umkreis, MOLLER 1983) und benötigen offene Grünflächen. Bei schlechtem Wetter werden Obstanlagen, Windschutzstreifen und Waldränder mit ihrem günstigen Mikroklima als Jagdräume bedeutungsvoll. Das Vorhandensein von Wasser (notfalls auch sehr kleiner Flächen) ist nicht nur zur Wasseraufnahme, sondern auch als Nahrungsreservoir unerläßlich (MOLLER 1983).

Frühankömmlinge können bei kalter Witterung für einige Tage wieder verschwinden und Gewässer aufsuchen.

Regional können unter günstigen Bedingungen, etwa bei dichter bäuerlicher Streusiedlungsweise (z.B. in Tirol) Werte von 9-13 Brutpaare/km² erreicht werden (SCHWAIGER 1976). Bei Aufgabe der Viehhaltung verschwinden die Rauchschwalben oft von den entsprechenden Höfen. Ältere Ställe beherbergen dank besserer Nistmöglichkeiten zumeist größere Paarzahlen, werden neue Ställe aber entsprechend gebaut, kann die **Dichte** ebenso hoch sein (ZENKER, SELMI 1982).
Das früher verbreitete und namengebende Nisten in offenen Kaminen und Rauchfängen gehört heute mit diesen der Vergangenheit an.

Nistbrettchen werden bereitwillig angenommen und sind besonders in modernen Ställen mit ungegliederten, glatten Wänden oder in trockenen Sommern nützlich.
Die meisten **Nester** liegen in Tür- und Fensternähe, da dies einen schnellen An- und Abflug ermöglicht (MOLLER 1983). Sie haben in der Regel eine Lebensdauer bis zu 8 Jahren (VANSTEENWEGEN 1982). Gerne nehmen Rauchschwalben auch **Kunstnester** an, deren Abstand zur Dekke dem natürlichen entspricht (LÖHRL 1979).
In der Regel finden 50-95% der Bruten in bereits bestehenden Nestern statt. Besonders die mehrjährigen Schwalben sind daran in hohem Maße beteiligt.

> Wie schon die alten Griechen auf der Insel Rhodos die ersten Schwalben festlich empfingen, so tun es die griechischen Kinder heute noch. Am 1.März laufen sie auf der Straße zusammen, ziehen singend von Haus zu Haus und tragen eine aus Holz geschnitzte Schwalbe in der Hand.

Zusammenfassung der Bemerkungen

Bei 554 von 3.041 Erhebungsbögen wurde auch die Spalte "Bemerkungen" ausgefüllt. Sie betreffen die Stadt Bozen (65), Meran (20) und übrige Landesteile (469). Am häufigsten wurde erwähnt, daß die Nester der Schwalben herunterbrechen (66), z.T noch mit Eiern und Jungen darin. Nach Meinung der Beobachter könnte dies mit dem zu trockenen, aber auch ungeeigneten Baumaterial oder auch mit der Oberflächenbeschaffenheit zu tun haben. So wurde z.B. geäußert, daß die Nester auf Holz im Winter herunterbrechen (2) bzw. die Schwalben auf Holz nicht nisten.

Die Auswertung der Schwalbenzählung hat jedoch eindeutig ergeben, daß sehr viele Schwalben auf Holz nisten, in manchen Orten fast ausschließlich auf Holz (LD Mehlschwalbe: 45%, Rauchschwalbe 65%).

Beschrieben wurde auch, daß die Nester nach 6-7 Jahren aus "Altersgründen" herunterbrechen (1), und sich an einer (verkehrsreichen) Hauptstraße keine oder seltener Nester befinden (Tartsch, Schlanders). Andererseits sollen sich in Mauls die Nester vorwiegend an der Brennerstraße befinden und in Leifers wird berichtet, daß es trotz steigenden Verkehrs auch im Ortszentrum Nester gibt.

MENZEL (1983) schreibt, daß sich auch der Schwerverkehr auf den Straßen als Gefahrenquelle für das Nest erweist; die dabei auftretenden Erschütterungen können ältere Nester zum Abfallen bringen. Durch das Herabbrechen der alten Nester wird die Schwalbe gezwungen, ein neues Nest zu bauen, was sich positiv auf den Parasitenbefall auswirkt.

Häufig werden die Schwalben wegen Renovierung, Sanierung oder Malerarbeiten am Dachstuhl (Holzschutzlasur) oder am Haus vertrieben (27), wobei dies in Bozen am öftesten erwähnt wurde (8). Bemerkt wurde außerdem, daß in Neubaugebieten die Schwalben fehlten. Wo Schwalben nicht heimisch waren, wurde beobachtet oder vermutet, daß sie von Katzen (8) oder von den Hauseigentümern vertrieben bzw. die Nester zerstört wurden (47). Es fiel auf, daß in **Meran** von 20 Bemerkungen 9 die mutwillige Zerstörung der Nester betreffen. In **Sand i.T.** hingegen wurden zahlreiche Brettchen unter die Nester genagelt, damit die Schwalben ihr Nest bauen können. Manchmal nisteten auch **andere Vögel** in Schwalbennestern, z.B. Rotschwänze (3) oder Spatzen (5). Letztere zerstören angeblich im Winter die Nester der Schwalben oder reißen sie herunter. Ohne Zweifel benutzen die Spatzen im Winter die Nester als Schlafnester. Viele bemerkten, daß früher allgemein mehr Schwalben anzutreffen waren bzw. durch die zunehmende Verbauung der Randbereiche in Bozen landwirtschaftliche Gebäude immer seltener werden und damit auch Rauchschwalben. Auch anderswo (3) wurde die Vermutung geäußert, daß sich das Fehlen von alten Gebäuden sowie Ställen und Stadeln negativ auf den Schwalbenbestand auswirke. Viele Menschen (42) waren der Meinung, daß es früher mehr Schwalben gegeben hat und belegten dies auch mit ausführlichen Schilderungen. Als Ursachen für den Bestandsrückgang wurden neben den bereits aufgezählten Gründen folgende angegeben:

das Fehlen von geeignetem Nistmaterial, von Tümpeln und feuchten Stellen (26),
Störungen durch Lärm und Unruhe (6),
der Einsatz von Insektiziden (4) und Mineraldünger (1) in der Landwirtschaft,
das Fehlen von Dachvorsprüngen an manchen Bauten (2),
Luftverschmutzung und Autoabgase (3)und das Verschwinden von Fliegen und Insekten wegen Auflassung von bäuerlichen Betrieben (1).

Zehn Beobachter meinten, daß es in ihrer engeren Umgebung gute Umweltbedingungen für die Schwalben gebe und aus Kurtinig (1) wurde gemeldet, daß es jetzt wieder mehr Schwalben gebe, weil der Einsatz von Insektiziden abgenommen habe. Weiters hatte man den Eindruck, daß es heute lokal mehr Schwalben gebe als früher (11), einmal durch die stärkere Verbauung oder weil beobachtet wurde, daß die Anzahl der Nester am eigenen Haus wieder gestiegen ist (Petersberg, Rein, St.Ulrich, Tramin, Lana, Bozen-Weingartenweg, Bruneck) oder ein erfreulicher Bestand vorliegt.

Bekannt ist (MENZEL 1983), daß der Schwalbenbestand starken Bestandsschwankungen unterworfen ist. Eine Vernichtung der Erstbrut durch Schlechtwettereinbruch spielt dabei eine große Rolle.

OTTER, LIND und LENNERSTEDT (1964) beschreiben für Schweden, daß der Bestand der Mehlschwalbe durch den Einsatz von Insektiziden um 80% gesunken sei. Dieser dürfte als Faktor für einen Bestandsrückgang nicht unterschätzt werden. Unter günstigen anderen Umweltbedingun-

gen darf angenommen werden, daß eine zunehmende Verbauung der Mehlschwalbe zusätzliche Nistgelegenheiten bietet und diese Art lokal fördert.
Den Bemerkungen kann man auch Angaben über eine beobachtete Bestandsschwankung (1) und über die mögliche gegenseitige Verdrängung der beiden Arten entnehmen.
Ansonsten gab es noch eine ganze Reihe von anderen Bemerkungen, unter anderem Lob für unsere Initiative, und Tadel, weil die Erhebungsbögen zu spät in den Schulen eintrafen, oder die Schwalben noch nicht da waren (38): Ahornach, Durnholz, Gsies-Pichl, Lengstein, Lüsen, Luttach (2), Mareit (8), Naturns, Percha, Pfalzen, St.Jakob-Pfitsch, Olang, Prettau (2), Ratschings (3), Ridnaun, Sand i.T., Stange (4), St.Georgen, Bruneck (2), Völlan, Weißenbach i.A., Stilfs, St.Lorenzen.
In **Durnholz** und **Vahrn** wurde angegeben, daß mehr Rauchschwalbennester unbesetzt als besetzt waren, in **Deutschnofen, Innichen, Kortsch** und **Mareit** konnte man über die Besetzung der Hälfte der Nester keine sichere Auskunft geben. Ms und Rs bevorzugen zum Nisten leicht die Ost- und Südseite und meiden am ehesten die Nordseite. Dies kann, entgegen den Erwartungen, deutlicher bei der Rauchschwalbe abgelesen werden (MS Min.-Max. 10%, RS 16%). Daß RS-Nester wesentlich öfter auf Holz als auf Verputz zu finden waren, war ebenfalls zu erwarten, nicht jedoch, daß auch die MS-Nester etwas häufiger auf Holz anzutreffen sind. Eine Vorliebe für Holz ist, zumindest was die MS betrifft, damit nicht bestätigt. Freilich darf angenommen werden, daß sie ihr Nest ebenso gern an Holz festmacht, wenn Verputz fehlt.
In **Gsies-St.Martin, Gsies-Pichl, St.Martin i.P., Pens, Durnholz, Deutschnofen** und **Truden** findet man zwischen 85-95% (!) aller MS-Nester auf Holz, in **Tramin** (30% an Garagen) und **Andrian** (55% an Garagen) nisten deutlich mehr RS auf Verputz als auf Holz!
Das Verhältnis MS:RS kann in der Regel zwar erfaßt, aber nicht bewertet werden. Dazu muß man wissen, welche Teile einer Ortschaft mit der Erhebung erfaßt wurden bzw. wie vollständig sie ist. Die folgenden Ortschaften wurden weitgehend vollständig erfaßt:
Andrian
Gargazon
Gsies-St.Martin
Gsies-Pichl
Maiern
Erheblich mehr RS als MS traf man in **Dietenheim, Hafling, Kaltern, Kuens, Mühlbach, Penon, Pfatten, Platt i.P., Ratschings, Reinswald, Riffian, St.Josef am See** und **St.Pankraz**.

Diese Information kann vielleicht für die jeweiligen Bearbeiter eine gewisse Wichtigkeit haben, da sie mit ihrer näheren Umgebung bestens vertraut sind.
Wissen wollte man auch, wie der Schwalbenbestand jetzt bzw. früher von den Befragten eingeschätzt würde. Und so antworteten sie:

Es gab	**Mehlschwalbe**	**Rauchschwalbe**	**Felsenschwalbe**	**Mauersegler**
früher mehr	*1.235*	*909*	*396*	*494*
früher weniger	*180*	*205*	*153*	*133*
gleich viel	*194*	*217*	*124*	*132*
weiß nicht	*542*	*673*	*1.068*	*1.007*

In folgenden Ortschaften war man der Meinung, daß es heute weniger Schwalben gibt als früher:

	MS	RS	FE	MA	Mitarbeiter
Ahornach	x	x	x	x	10
Algund	x	x	x	x	10
Aufkirchen		x		x	3
Brixen	x	x			32
Eyrs	x				16
Göflan	x			x	16
Gsies-Pichl	x	x	x	x	8
Innichen	x	x	x	x	54
Kastelruth	x	x			39
Kortsch	x	x			11
Lajen	x	x	x		35
Lana	x	x	x	x	6

	MS	RS	FE	MA	Mitarbeiter
Leifers	x	x	x		49
Luttach	x	x	x	x	4
Mareit	x	x	x	x	13
Meran	x	x	x	x	28
Mühlen	x	x	x	x	6
Mühlwald	x	x			18
Pens	x	x		x	5
Prad	x	x	x	x	26
Rodeneck	x	x	x		3
Sand i.T.	x		x	x	65
Sarnthein	x	x	x	x	17
Schlanders	x	x			37
Sexten	x				22
St.Johann i.A.	x	x	x		38
Sterzing	x	x		x	42
Stilfs	x	x			7
Terlan	x	x	x	x	4
Tirol	x	x	x		11
Vahrn	x	x	x		2
Weißenbach i.A.	x		x	x	5

Die Bemerkungen wurden in dieser Übersicht zusammengefaßt und besprochen und nur ausnahmsweise in den einzelnen Ortstexten erwähnt. Jede auch nur kleine Angabe und Beobachtung hat dazu beigetragen, diesen ersten Überblick über das Vorkommen und die Verbreitung der Schwalben und Segler in Südtirol vollständiger werden zu lassen. Wir möchten daher nicht versäumen, allen jenen besonders zu danken, welche die Mühe nicht gescheut haben, ihre Bemerkungen auch schriftlich mitzuteilen.

Gesamtzahl aus den 3.041 Erhebungsbögen von den insgesamt 208 Ortschaften:

MS-Nester	12.781
RS-Nester	5.254
Felsenschwalben-Nester	486
Mauersegler-Nester	437
Alpensegler-Nester	59

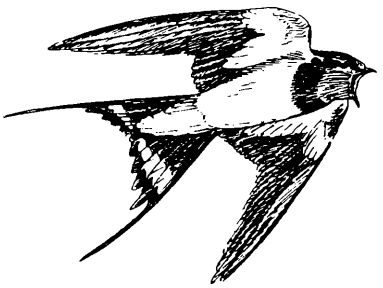
1. Mehlschwalbe

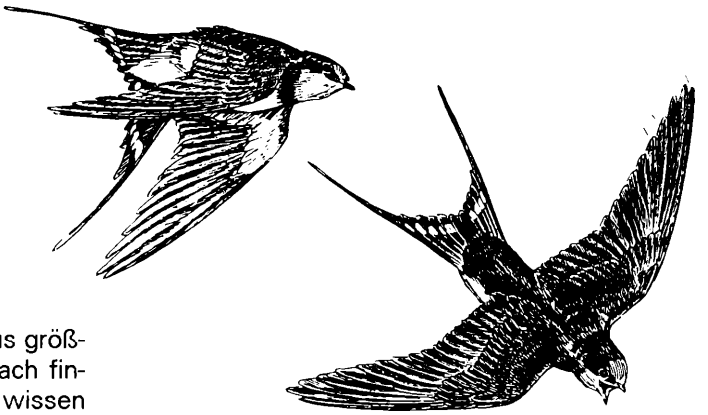
Wie nicht anders zu erwarten, wurden ¾ aller MS-Nester unter einem Vordach ausfindig gemacht. Fast die Hälfte davon (45% oder 5.753 Nester) konnte man an Wohn-, etwas weniger an/bei Bauernhäusern entdecken (38% oder 4.857 Nester). Nester fand man auch an nicht näher beschriebenen anderen Gebäuden (11%), an Stadelgebäuden (9%), an Stallbauten oder unter Balkonen (je 6 %) und an Kirchen (5%). Magazine und Garagen beherbergen landesweit eine nur unbedeutende Anzahl von MS-Nestern.

Knapp 2/3 aller Nester (64%) liegen zwischen 3 und 10 m hoch, 16% in noch größerer Höhe.
Sie wurden etwa je zur Hälfte auf Holz (45%) oder auf Verputz (41%) genaut, weitaus häufiger auf rauhem als auf glattem Untergrund (Hintergrund). Die Nester finden sich etwa gleichmäßig verteilt an jeder Seite der Häuser, wobei die Ost- und die Südseite leicht bevorzugt, die West- und Nordseite etwas gemieden wird. Rund 2/3 der Nester (63%) gelten als sicher besetzt, 15% als nicht besetzt und bei etwa 22% wird daran gezweifelt.

2. Rauchschwalbe

Durchschnittlich wurden 40% aller RS-Nester unter einem Vordach gefunden, 26% in/an einem Stadelgebäude, 10% in einem Stall, je 6% in/bei Garagen oder anderen Stellen und weniger an (unter) Balkonen und in Wohnungen. Als Haustyp wurden Bauernhäuser (53%), Wohnhäuser (31%) und etwa 4% andere Baulichkeiten angegeben. Fast 2/3 der Nester (63%) liegen in einer Höhe zwischen 3 und 10 m, 20% zwischen 1 und 3 m hoch und 15% sind in einer Höhe über 10 m zu finden. Die Rauchschwalben nisten am liebsten an einer Süd- (31%) oder Ostseite (25%) und weniger gern an einer West- (20%) oder Nordseite (15%). Knapp 2/3 aller Nester (65%) wurden an Holz gebaut, 21% an Verputz. Die RS bauten ihre Nester etwa doppelt so oft auf rauhem als auf glattem Hintergrund. Etwas weniger als 2/3 der Nester wurden beflogen (65%), 15% waren anscheinend nicht besetzt und bei 24% war man darüber im Zweifel.





Es ist nicht erstaunlich, daß wir den weitaus größten Teil aller MS-Nester unter einem Vordach finden (75%) und nur 40% aller RS-Nester, wissen wir doch, daß die RS sehr gern auch im Innern von Gebäuden brütet. Die Frage nach der **Lage der Nester** (Spalte 5) und nach dem **Haustyp** (Spalte 7 des Erhebungsbogens) muß meines Erachtens ein nächstes Mal anders gelöst werden, und zwar in dem Sinne, daß auch Stall, Stadel und Garage als eigener "Gebäudetyp" angeführt werden sollen.

Auch für die Unterscheidung "Wohnhaus" und "Bauernhaus" sollten Eigenheiten angegeben werden, welche eine verläßliche Unterscheidung gewährleisten. **Andere Stellen** und Plätze können mannigfacher Art sein, **andere Gebäude** z.B. Werkhallen, Werkstattgebäude o.ä. Auch mit den Bezeichnungen "Magazin" und "Garage" können landesweit sehr unterschiedliche Bauten verbunden werden, welche über Tiefgarage, riesige Obstmagazine und Kellereigebäude bis zum "Holzschupfen" reichen. Sowohl MS-Nester als auch RS-Nester finden sich am häufigsten in einer Höhe zwischen 3 und 10 m (2/3). Bei der MS liegen nur etwa 10% der Nester in einer Höhe bis zu 3 m (Erdgeschoß), bei der RS beträgt dieser Anteil rund 20%. In mehr als 10 m Höhe nisten sowohl 15% der MS als auch der RS: (Als Hilfe zum Abschätzen der Höhe war empfohlen worden, die Geschoßhöhe mit 3 m anzunehmen.)

Beachtliches Kopfzerbrechen bereitete manchem jungen Naturforscher die Bestimmung der **Himmelsrichtung**, nach deren Seite hin die Nester an der Hauswand befestigt waren. Dies überrascht kaum, kann doch eine Hausmauer auch in der NO - SW oder NW SO-Achse liegen, oder, was sich bei der RS viel öfter ergibt, das Nest im Innern eines Gebäudes keinerlei ersichtlichen Bezug zur Richtung haben, nach der die Mauer mit dem Einflugloch ausgerichtet ist. Dazu kommt noch die Frage der persönlichen Gewichtung: Ist es sinnvoller, die Seite (Himmelsrichtung) des Balkens anzugeben, an der das Nest im Innern eines Stalles befestigt ist, oder die Himmelsrichtung der Stallmauer, an der die Tür einen Spalt offen steht, um die RS aus- und einfliegen zu lassen? Auch in dieser Hinsicht wird man sich in Zukunft etwas genauer festlegen müssen (z.B. Einflug von der ...-Seite). Diese Schwierigkeiten kommen auch in der Statistik zum Ausdruck: Bei etwa 2-3% der MS-Nester gab es Zweifel über die Lage der Nester an der Hausmauer, bei den RS-Nestern waren es 6-7%. Mit der oft besonderen und schlechter einsehbaren Lage der RS-Nester hängt vermutlich auch zusammen, daß oft nicht klar bestimmt werden konnte, ob die Nester auch besetzt waren. Sowohl was die Frage der Himmelsrichtungen betrifft (Spalte 8), als auch die Frage nach der Besetzung der Nester (Spalte 11) waren große Schwankungen festzustellen. Insgesamt ergab sich jedoch ein sehr ähnliches und ausgewogenes Bild für beide Vogelarten.

Wie kann man zum Schutz von Rauch- und Mehlschwalben beitragen?

Entscheidend sind Hilfsmaßnahmen vor und während der Brutzeit. Wir müssen mehr Nistgelegenheiten anbieten und das Insektenangebot steigern.

Hilfsmaßnahmen

Rauchschwalbe:
Offene Fensterluken anbieten. Bei glattem Verputz kann durch einfache Nisthilfen das Abbrechen der Nester verhindert werden. (Nistbrettchen 15 x 15 cm, Abstand zur Decke 12 cm)

Mehlschwalbe:
Bei glattem Verputz einen 10 cm breiten Streifen eines feinmaschigen Drahtgeflechtes anbringen.

für beide Arten:
Anlage einer Schwalbenpfütze. Eine große, flache Mulde (ca. 1 m²) wird mit einer Folie ausgelegt und darin eine kleine Menge Lehm ständig feucht gehalten. Pfütze katzensicher in übersichtlichem Gelände anlegen. Nach WAYEMBERGK (1953) ist die Mehlschwalbe bei großer Trockenheit wegen des Fehlens von feuchtem Baumaterial nicht in der Lage, Nester zu bauen. Die Mehlschwalbe baut ihr Nest aber vor allem bei klarem und trockenem Wetter, nicht etwa bei regnerischem. LIND (1960) beobachtete bei 42 Fällen eine durchschnittliche Entfernung von 50-150 m zwischen Nest- und Baumaterialstandort, GALL (1975) in Luxemburg eine größte Entfernung von 1 km.
Erhaltung abwechslungsreicher Landschaften; naturnahe Landbewirtschaftung.

Kunstnester,
wie sie z.B. von der Firma Schwegler (BRD) seit vielen Jahren angeboten werden, haben gegenüber den Naturnestern, von denen jedes Jahr zur Brutzeit ein Teil brüchig wird und herunterfällt, einige bedeutende Vorteile:

1 Sie können an den Häusern an solchen Stellen angebracht werden, wo die Verschmutzung durch Kot nicht lästig wird.

2. Kunstnester sind Jahrzehnte haltbar.

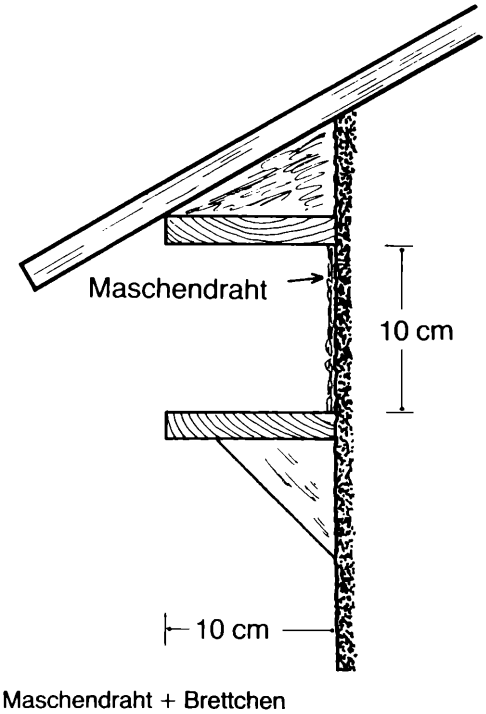
3. Nach der Brut sind sie von lästigem Ungeziefer leicht zu reinigen.

4. Kunstnester sind abnehmbar, sie können also leicht auf ihren Inhalt hin überprüft werden und eignen sich deshalb besonders gut für wissenschaftliche Untersuchungen.

5. Sie können nicht vom Haussperling erweitert und bezogen werden. Es stehen also für die Mehlschwalbe bei der Rückkehr aus dem Winterquartier immer eine große Anzahl von bezugfertigen Nestern bereit, so daß mit der Brut gleich begonnen werden kann.

6. Der Waldkauz und die Schleiereule können die Kunstnester nicht herunterreißen, wenn sie von den Jungen, die die ganze Nacht hindurch Lärm machen, angelockt worden sind und sich ans Nest klammern.

7 Fallen die Naturnester im Winter ab, so werden die hängenbleibenden Kunstnester wieder Ausgangspunkt für den Nestbau im Frühjahr.

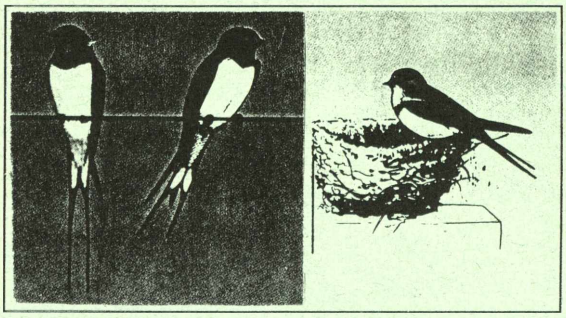


Maschendraht + Brettchen verhindern das Abbrechen von Mehlschwalbennestern

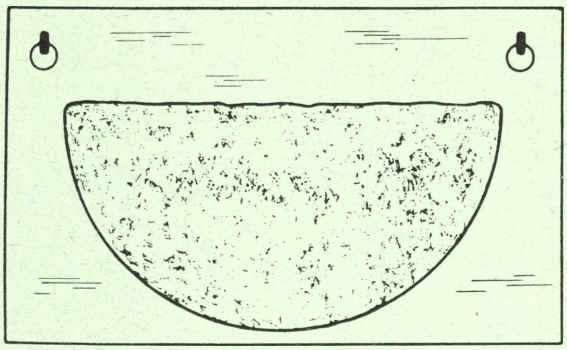
Nach LÖHRL (1973) müssen die Mehlschwalben das Beziehen der Kunstnester erst lernen. Manchmal dauerte es jahrelang, bis sie die Nester annahmen. Danach erfolgte die Besiedlung der restlichen Nester in verhältnismäßig kurzer Zeit. Es sollten nach Möglichkeit immer mehrere Nester zugleich angebracht werden, da die Mehlschwalbe ein Koloniebrüter ist. Vorteilhaft ist es auch, wenn schon vorher an einer Stelle des Gebäudes MS gebrütet haben.

Der **Parasitenbefall** ist in der Regel nicht stärker als normal. Trotzdem sollte versucht werden, Kunstnester in gewissen Zeitabständen zu reinigen. Die Bettwanze (Cimex lectularius) ist übrigens als Parasit nicht nachgewiesen, wohl aber die Schwalbenwanze (Oeciacus b. hirundinis), welche eine große Ähnlichkeit mit der Bettwanze hat und ein regelmäßiger Parasit der Mehlschwalbe ist.

Ein Hauptproblem bei Schutz und Förderung der beiden Schwalbenarten stellt der **Schmutz** dar, den sie bei Nestbau und Jungenaufzucht verursachen. Das Problem ist durch Anbringen von **Kotbrettchen** (40 x 22 cm, 60 cm unterhalb Nest) weitgehend zu vermeiden.



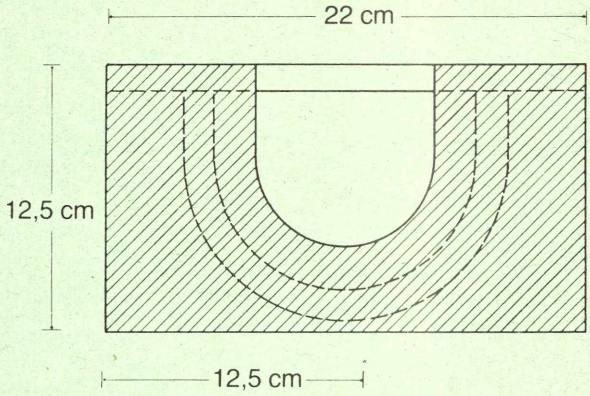
Rauchschwalbennest

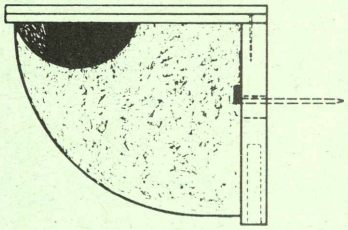


Innenmaße: 12 cm breit, 9 cm tief, 7 cm hoch

Mehlschwalbennest

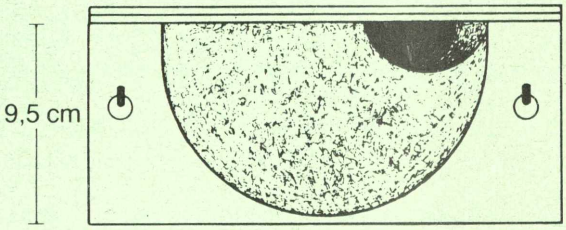
Draufsicht



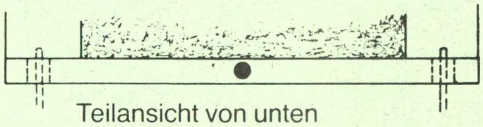


Seitenansicht

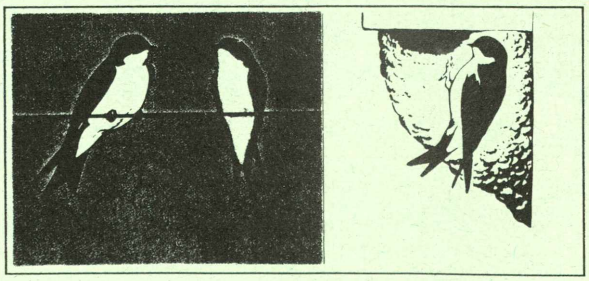
Innenmaße: 12 cm breit, 9 cm tief, 7 cm hoch



Vorderansicht



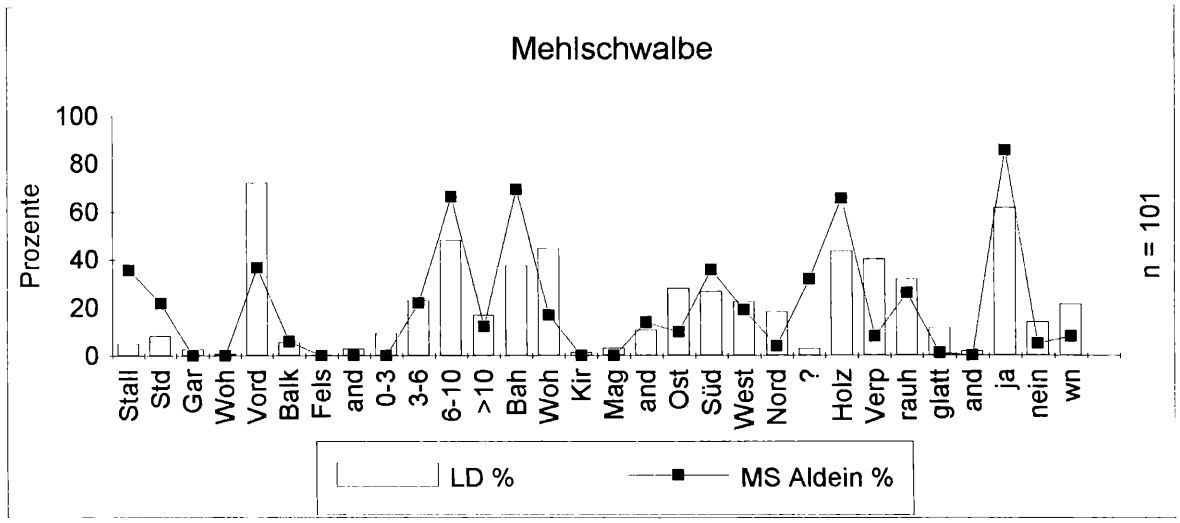
Teilansicht von unten
mit Bohrloch zur Abnahme des Nestes



ALDEIN

1.225 m ü.d.M 101 MS / 65 RS

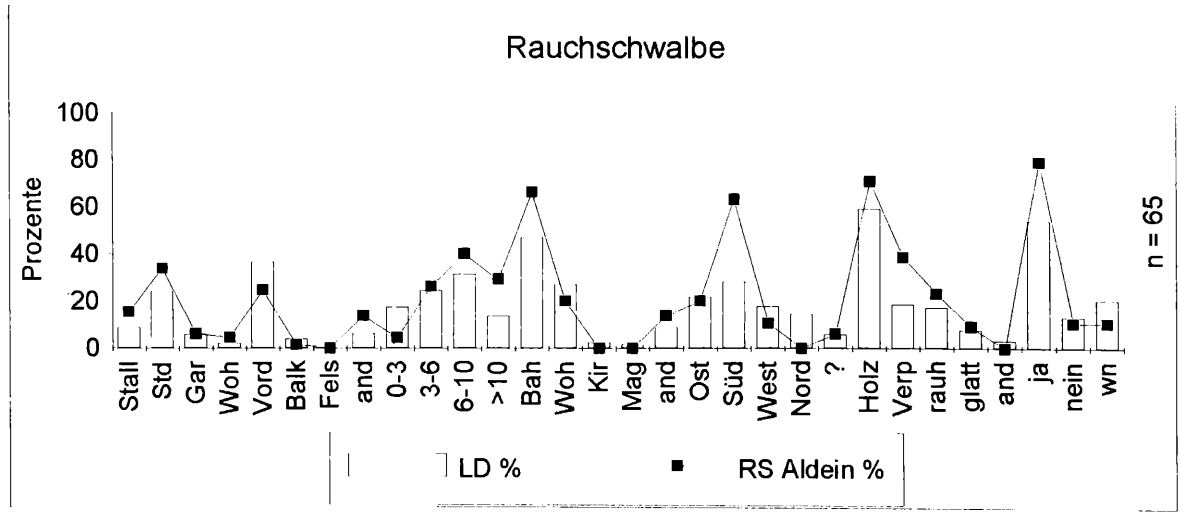
Mehlschwalbe: Die 101 MS-Nester befinden sich vorzugsweise unter einem Vordach (37%) oder einem Balkon (7%), fast durchwegs an einem Bauernhaus (70%), auffallend oft am Stallgebäude (35%) und am Stadel (20%). und 66% nisten in einer Höhe zwischen 6-10 m (2- oder 3-geschossige Gebäude), besonders auf rauhem Holz (65%) oder rauhem Verputz (7%). Die allermeisten Nester (85%) sind mit Sicherheit besetzt. Man findet mehr als die Hälfte der Nester an der Süd- und Westseite der Häuser (55%), wobei die Vorliebe für die Südseite weit weniger ausgeprägt ist als bei der Rauchschwalbe. Bei rund einem Drittel der Nester (34%) hat man Schwierigkeiten, die Richtung anzugeben.(Nordseite: <5%)



Legende zu den Diagrammen siehe Seite 41!

Rauchschwalbe: Die 65 RS-Nester findet man vor allem unter einem Vordach (1/4) oder anderswo (15%), an Bauernhäusern (66%), an einem Stadel (34%), Wohnhaus oder Stall, etwa zu gleichen Teilen in einer Höhe zwischen 6-10 m (41%), >10m (29%) oder 3-6m (26%), also meist an zweigeschossigen Gebäuden. Sie werden vor allem an die Süd- (63%) und an die Ostseite (20%) gebaut, an rauhem Holz (70%) oder Verputz (39%). Etwa 12% der Nester kann man in/an Garagen oder in Wohnungen feststellen.

Auffallend sind die starke Vorliebe für die Südseite und das Fehlen der Nester an der Nordseite.

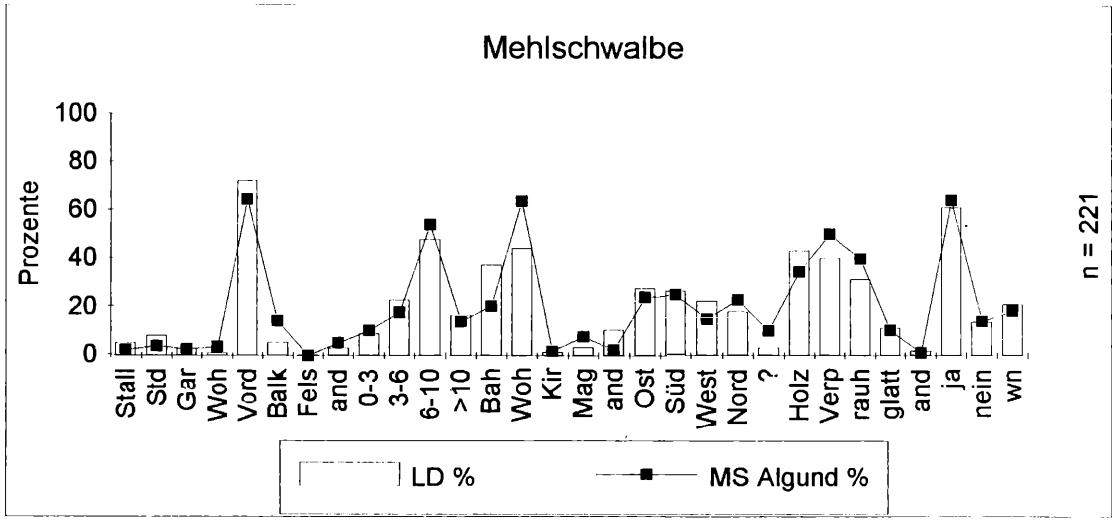


Die Leute waren etwa zu gleichen Teilen der Meinung, daß es heute weniger bzw. mehr Schwalben gibt als früher. Dies trifft auch für ***Petersberg und Deutschnofen*** *zu.*

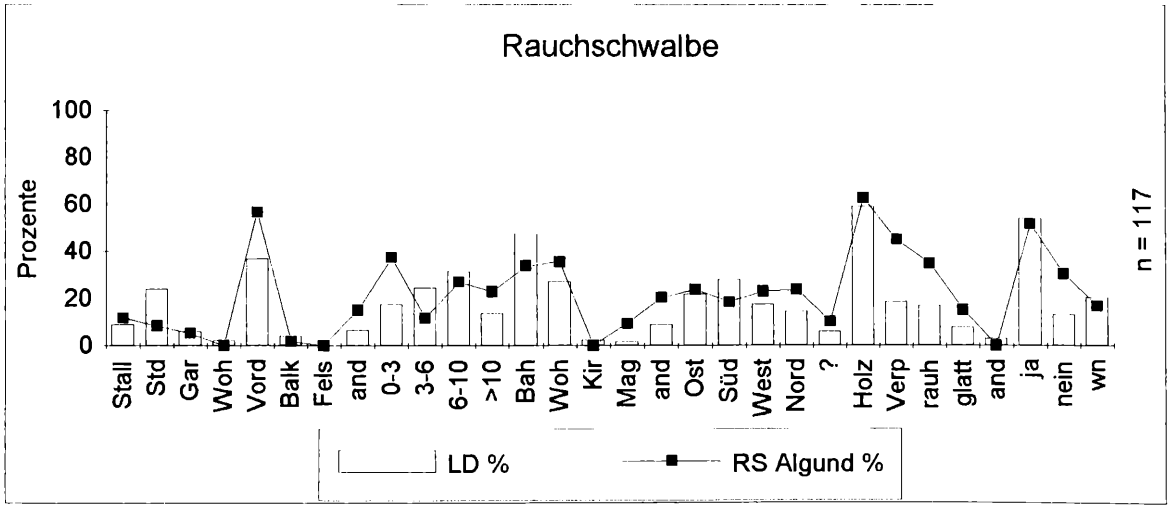
ALGUND

355 m ü.d.M. 221 MS / 117 RS

Mehlschwalbe: Fast alle Nester befinden sich unter einem Vordach (65%) oder einem Balkon (14%), an einem Wohnhaus (65%) oder einem Bauernhaus (21%), davon rund 55% in einer Höhe zwischen 6-10 m. Sie nisten vorzugsweise auf rauhem Verputz (50%) oder Holz (36%) und bevorzugen deutlich die Süd-, Ost- oder Nordseite (je 25%). Etwa 65% der Nester sind mit Sicherheit besetzt.



Rauchschwalbe: Die 117 Nester findet man vor allem unter einem Vordach an Bauern- und Wohnhäusern oder anderswo (15%), weniger in Ställen, Stadeln oder Garagen. Rund 20% kann man an/in anderen Gebäuden oder einem Magazin (10%) feststellen. Die allermeisten werden auf rauhem Holz oder Verputz (45%) und nur ca. 15% auf glattem Untergrund gebaut.
Die RS bevorzugen keine Himmelsrichtung für den Nestbau; es fällt auf, daß die Südseite am wenigsten angenommen wird. Am meisten Nester findet man an zweigeschossigen Gebäuden, oft in einer Höhe über 10 m (22%).
Etwa 30% (!) der Nester gelten als nicht besetzt.

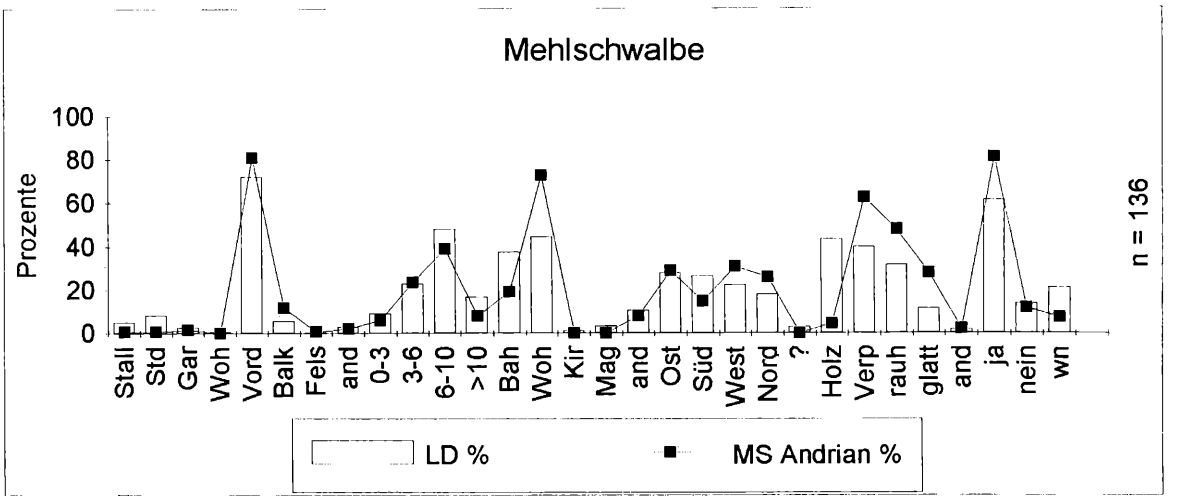


Die Befragten sind sich weitgehend einig, daß vor allem die Mehl-, aber auch die Rauchschwalbe weniger oft vorkommt als früher. Ein Beobachter berichtet, daß er zerbrochene Nester gesehen hat, bei denen Schwalben Halme weggenommen haben.

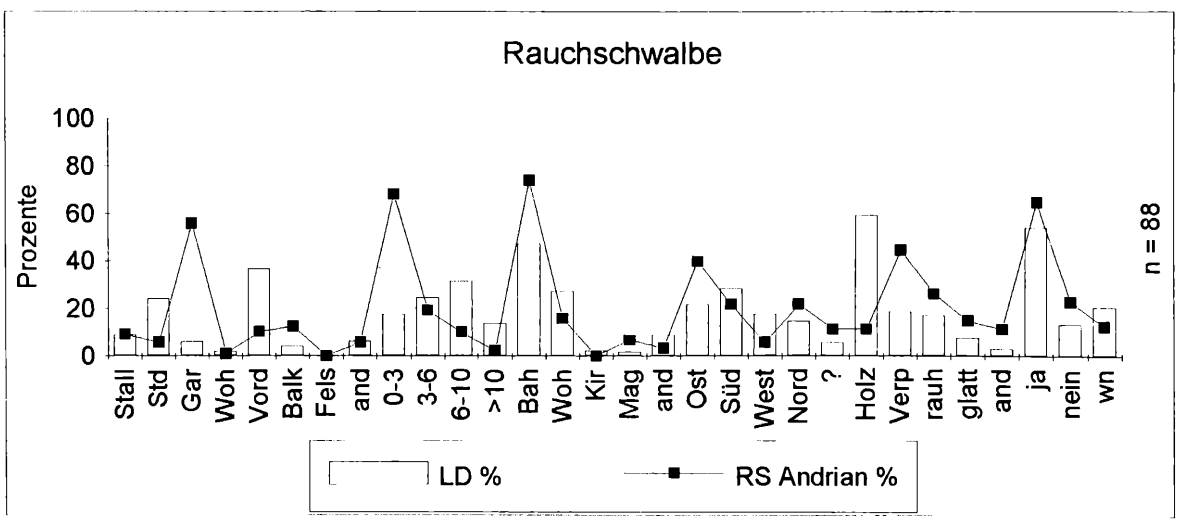
ANDRIAN

283 m ü.d.M. 136 MS / 88 RS

Mehlschwalbe: Fast alle Nester befinden sich an Wohn- (74%) und an Bauenrhäusern (20%), unter einem Vordach (80%) oder einem Balkon (12%), davon die meisten in einer Höhe von 3-10 m auf rauhem (47%) oder glattem Verputz (26%) und nur 5% auf Holz. Rund 80% sind mit Sicherheit besetzt. Die Nester finden sich vorzugsweise an der West-, Ost- und Nordseite, weniger oft an der Südseite (15%).



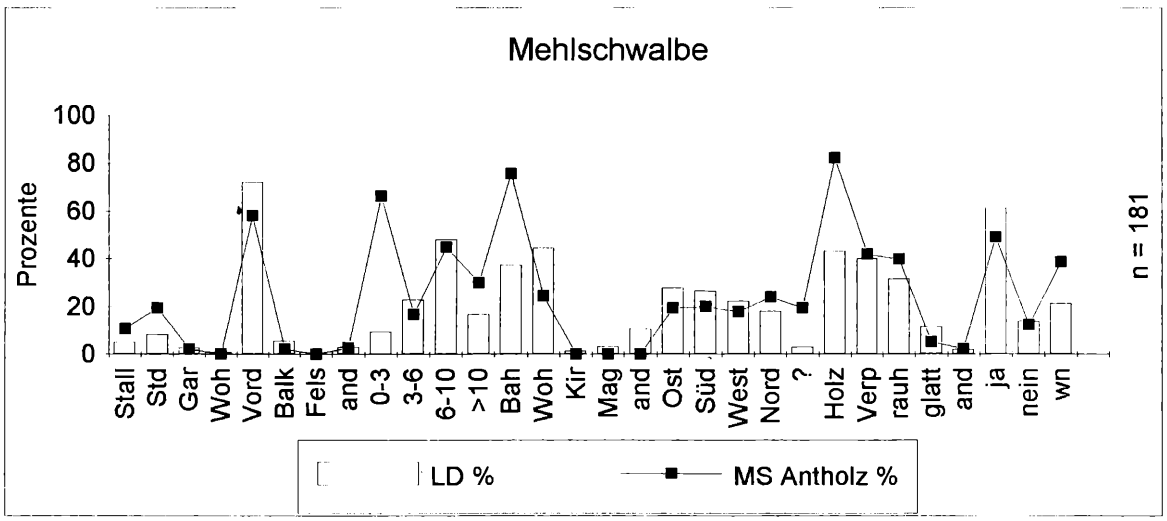
Rauchschwalbe: Die 88 Nester findet man vor allem an Bauernhäusern (74%), Garagen (55%!), Wohnhäusern oder Ställen und Stadeln (15%), vorwiegend unter einem Balkon, einem Vordach (11%) oder anderswo. Davon wurden rund 70%(!) in einer Höhe von 1-3 m auf rauhem oder glattem Verputz, Holz oder anderem Hintergrund (je 12%) gebaut. Die RS bevorzugt deutlich die Ost- (40%), Süd- und Nordseite der Gebäude und nur rund 6% nisten an der Westseite. (vgl. Mehlschwalbe=30%!)
Beachtlich ist, daß sehr viele Nester an/in Garagen zu finden sind (55%), und diese daher auch weitaus öfter auf Verputz als auf Holz gebaut sind. Große Unterschiede ergeben sich auch, was die bevorzugten Himmelsrichtungen betrifft.



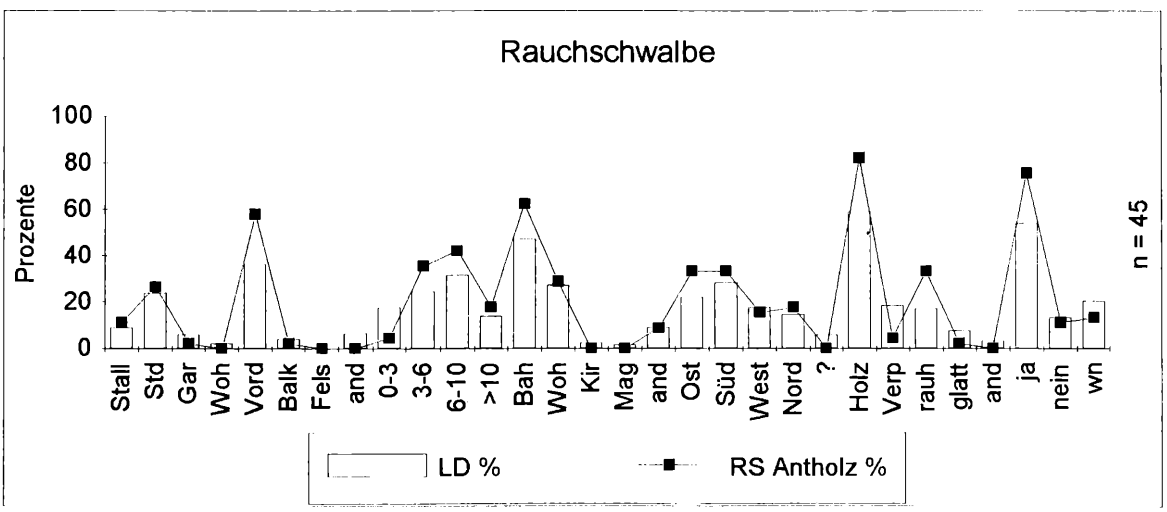
ANTHOLZ

1236 m ü.d.M. 181 MS / 45 RS

Mehlschwalbe: Die 181 MS-Nester befinden sich vor allem unter einem Vordach an Bauernhäusern (75%), weniger an Wohnhäusern. Der Anteil der MS-Nester an/in Stadeln und Ställen ist mit rund 30% immerhin doppelt so hoch wie der Landesdurchschnitt. Sie werden hauptsächlich auf rauhem Holz (80%) oder Verputz in einer Höhe bis zu 3 m (65%) oder zwischen 6 und >10m Höhe an jeder Hausseite gebaut. Die N-Seite wird leicht bevorzugt, jedes 5.Nest liegt zwischen zwei Hauptrichtungen. Nur die Hälfte der Nester ist mit Sicherheit besetzt.



Rauchschwalbe: Sie bauen ihre Nester fast ausschließlich unter einem Vordach auf/an rauhem Holz und vorzugsweise an die Ost- und Südseite der Bauern- (62%) und Wohnhäuser, Stadel und Ställe. Fast alle Nester sind in einer Höhe zwischen 3-10 m zu finden, rund 20% darüber

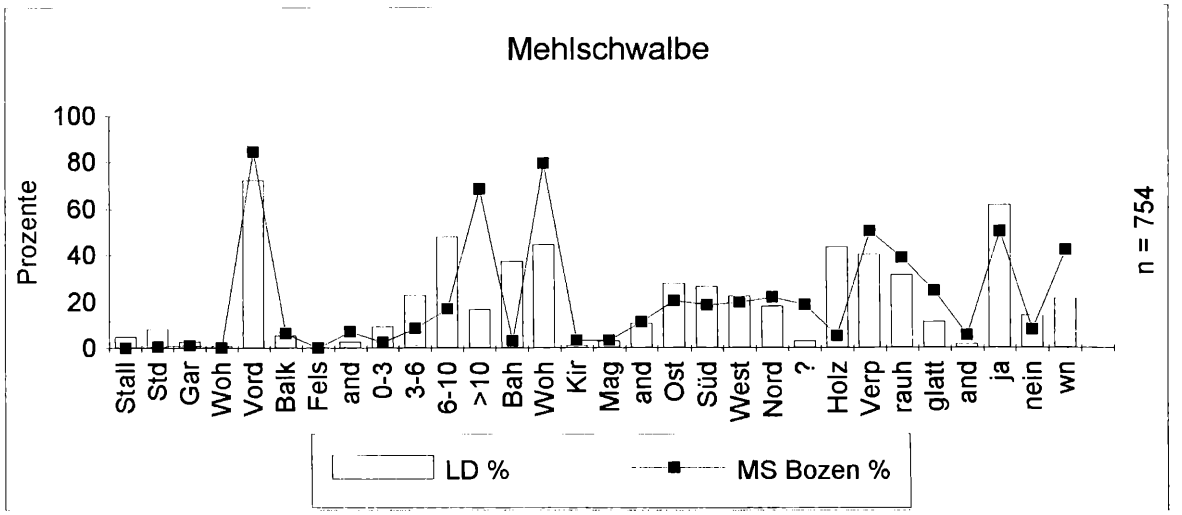


In dieser Gegend gibt es deutlich weniger Mehlschwalben als früher. Sie bevorzugen zum Nestbau leicht die Nordseite, die Rauchschwalbe die Ost- und Südseite. Die Daten widerspiegeln die Situation von Antholz, Antholz-Mittertal und Antholz-Obertal.

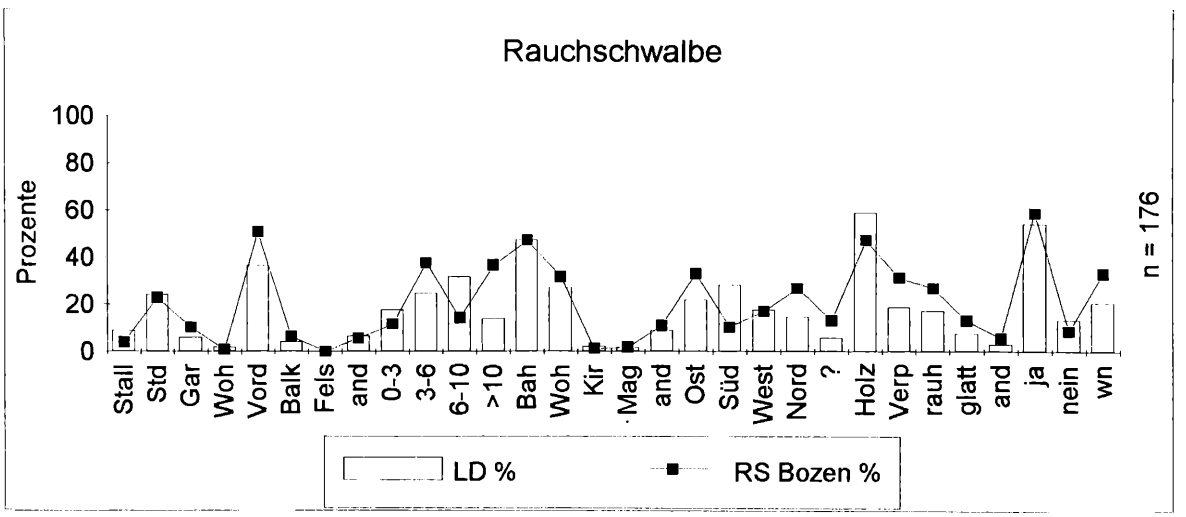
BOZEN

262 m ü.d.M. 754 MS / 176 RS

Mehlschwalbe: Rund 85% aller Nester findet man unter einem Vordach, davon fast 70% in mehr als 10 m Höhe an Wohnhäusern (45%) und ca. 1% an Garagen. Eine bestimmte Himmelsrichtung wird kaum bevorzugt. Bei jedem 5.Nest kann die Lage des Nestes nicht eindeutig einer Richtung zugeordnet werden. Gebaut werden die Nester vor allem auf rauhem, aber auch glattem Verputz (25%). Bei jedem 2.Nest kann nicht mit Sicherheit gesagt werden, daß es auch besetzt ist.



Rauchschwalbe: Die RS nisten vor allem unter einem Vordach (50%) an Bauern- und Wohnhäusern, die meisten davon in einer Höhe zwischen 3-6 m oder höher als 10 m (~35%). Interessant dabei ist, daß der Anteil an Nestern in/an einem Stadel (24%) fast dem Landesdurchschnitt entspricht. Im Gegensatz zu den MS scheinen die RS für den Nestbau die Ost- und Nordseite zu bevorzugen, während sich nur jedes 10.Nest an einer nach Süden gerichteten Hauswand befindet (LD 30%). Als Hintergrund wird vorwiegend rauher und glatter Verputz und etwas weniger oft Holz (45%) angegeben.



Ein Beobachter ist der Meinung, daß es im Weingartenweg mit dem Schwalbenbestand gut bestellt sei. 10 von 65 Bemerkungen aus Bozen bringen zum Ausdruck, daß durch die Sanierung oder Renovierung von Dachstühlen und Häusern den Schwalben die Nistmöglichkeiten genommen werden.

BURGEIS

1200 m ü.d.M. 91 MS / 29 RS

Mehlschwalbe: Die Mehlschwalben nisten vor allem unter einem Vordach (85%) an Bauernhäusern. Man findet sie zum Großteil auf Holz (65%) und fast ausschließlich in einer Höhe zwischen 6-10 m, also an zweigeschossigen Gebäuden (85%). Ab und zu gibt es auch noch ein Nest in der Wohnung (5%). Die Nester werden am öftesten an der Nordseite (!) eines Hauses (28%) und am seltensten an der Westseite (= in Burgeis die Bergseite!) gebaut. 4/5 aller Nester sind mit Sicherheit besetzt.
Rauchschwalbe: Rauchschwalbennester können am häufigsten unter einem Vordach (70%) an Bauern- und Wohnhäusern und Stadeln in einer Höhe zwischen 3-10m (80%) beobachtet werden. Bemerkenswert ist, daß sich jedes 3.Nest in/an anderen Baulichkeiten befindet. Die Ost- und Westseiten der Baulichkeiten werden zum Nestbau bevorzugt, selten die Südseite (6%). Die Nester sind meistens auf/an Holz (42%) oder Verputz gebaut. Fast alle gelten als besetzt (94%).
Auffallend ist, daß die MS in dieser Gegend die Nordseite für den Nestbau bevorzugen, die RS selten die Südseite (Hauptwindrichtung Nord-Süd?)
Es gibt weniger Mehl- und Rauchschwalben in Prad, Reschen und Stilfs, weniger Mehlschwalben und Mauersegler in Göflan.

DEUTSCHNOFEN

1357 m ü.d.M. 183 MS / 63 RS

Mehlschwalbe: Die Nester kann man vor allem an Bauernhäusern (78%) unter einem Vordach in einer Höhe bis zu 6 m finden. Sie sind an rauhem Holz (80%) gebaut. Auffallend ist die starke Vorliebe für die Ostseite der Gebäude (knapp 50%), nur jedes 10.Nest ist an der Nordseite zu sehen. Rund die Hälfte der Nester gilt als besetzt.
Rauchschwalbe: Die RS nisten vorwiegend in einer Höhe von 3-10m an Bauernhäusern (75%), öfters auch unter einem Balkon (12%). Im Gegensatz zur MS, welche die Ostseite eindeutig bevorzugt, meidet die RS die Ostseite am stärksten. Das Nest findet man in der Regel an/auf Holz gebaut, nur etwa jedes 20.Nest auf Verputz. Jedes 2.Nest gilt als besetzt.
Die Beobachter sind etwa je zur Hälfte der Meinung, daß es heute mehr bzw. weniger Mehl- und Rauchschwalben gibt als früher. Dies trifft auch für Aldein und Petersberg zu.
Zweimal wird vermerkt, daß die Nester im Winter (wegen der Holzverschalung?) gerne herunterfallen.

DURNHOLZ

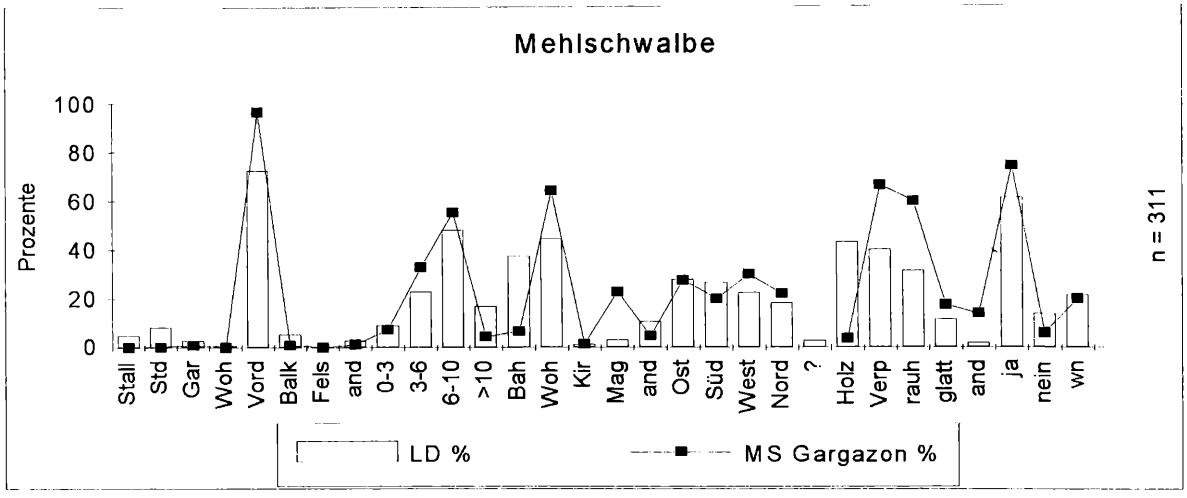
1568 m ü.d.M. 44 MS / 55 RS

Mehlschwalbe: Die Nester findet man vorzugsweise unter einem Vordach an Bauernhäusern (85%) oder auch am Stadel (25%). Sie werden fast ausschließlich auf Holz gebaut (90%), wobei die Westseite der Häuser deutlich bevorzugt (40%) und die Nordseite am ehesten gemieden wird. Rund 70% aller Nester gelten mit Sicherheit als besetzt.
Rauchschwalbe: Rund 3/4 aller Rauchschwalbennester kann man in Stadeln neben Bauernhäusern (100%) vorfinden. Sie befinden sich zumeist in einer Höhe zwischen 6-10m und werden in der Regel an/auf Holz gebaut. Die Nester kann man vorwiegend an der Nordseite der Gebäude und am seltensten an der Ostseite antreffen. Allerdings ist anzumerken, daß bei rund 60% aller Nester (!) die Lage nicht einer Haupthimmelsrichtung zugeordnet werden konnte.
Bei der RS, die ja sehr häufig im Innern der Stadel brütet, ist die Lage der Nester vermutlich nicht so sehr von Bedeutung, sondern vielmehr die Möglichkeit des ungehinderten und günstigen Anfluges (Einflugschneise).
Etwa die Hälfte aller Nester ist besetzt.

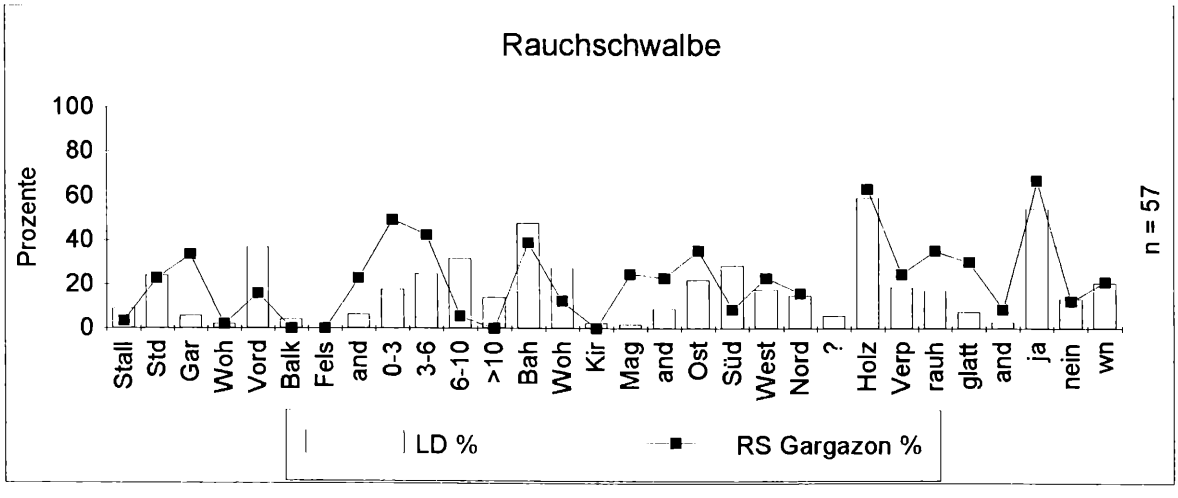
GARGAZON•

265 m ü.d.M. 311 MS / 57 RS

Mehlschwalbe: Die 311 Nester findet man fast ausschließlich unter einem Vordach (95%) an Wohnhäusern (65%) und viele an den Gebäuden der Obstgenossenschaften oder ähnlichen (20%). Die meisten davon sind in einer Höhe von 3-10 m an jeder Seite der Häuser zu sehen. Als Hintergrund kommen in der Regel rauher Verputz oder andere Materialien wie z.B. Eisenträger in Frage. 75% aller Nester sind mit Sicherheit besetzt.



Rauchschwalbe: Fast alle Nester können in einer Höhe zwischen 3-6 m an/in Bauernhäusern (40%), Garagen oder garagenähnlichen Gebäuden (halboffene Unterstände), anderswo oder in Stadeln (20%) gesehen werden. Sie befinden sich eher selten unter einem Vordach (15%) und eher anderswo, auf rauhem oder glattem Verputz (25%) oder Holz. Die Ostseite wird leicht bevorzugt, die Südseite auffallend gemieden (10%).



Ein größerer Teil des Dorfes liegt wie Burgstall, Terlan und Siebeneich am Fuße des Tschöggelberges, ostseitig z.T in Hanglage. Vergleicht man die vorliegenden Daten, ergibt sich ein ziemlich übereinstimmendes Bild, wonach die MS die Südseite eher meiden und die Westseite der Gebäude leicht bevorzugen.
Dieser Ort wurde fast vollständig erfaßt.

Frau Innerhofer erzählt, daß sie ein Schwalbenjunges (vermutlich MS), das aus einem Nest gefallen war, ins RS-Nest am Dachboden gesetzt hat, wo der Jungvogel erfolgreich aufgezogen wurde.

GSIES - ST.MARTIN

1319 m ü.d.M. 378 MS / 81 RS

Mehlschwalbe: Die weitaus meisten Nester findet man unter einem Vordach an Bauernhäusern (76%) in einer Höhe zwischen 6-10 m, an zwei- und dreigeschossigen Gebäuden also. Für den Nestbau wird die Ostseite der Häuser leicht bevorzugt (34%), die Nordseite am meisten gemieden (12%). Die Nester sind fast ausschließlich auf rauhem Holz gebaut (95%) und rund 83% gelten als besetzt.

Rauchschwalbe: Die 81 Rauchschwalbennester entdeckt man vor allem an Bauernhäusern, in Ställen und in einer Höhe von 1-3 m oder 6-10 m. Sie sind unter einem Vordach, aber auch unter Balkonen und anderswo (20%) oder in Wohnungen (jedes 16.Nest) zu sehen. 90% aller Nester findet man auf rauhem oder glattem Holz. Im Gegensatz zur MS meidet die RS am ehesten die Ostseite (16%). 8 von 10 Nestern sind mit Sicherheit besetzt.

In Gsies-Pichl gibt es deutliche Hinweise darauf, daß es heute dort weniger MS, RS, Felsenschwalben und Mauersegler gibt, in Gsies-St.Martin ist diese Meinung nicht so ausgeprägt, wenngleich die negative Bestandsentwicklung bestätigt wird.

Dieser Ort (und auch Gsies-Pichl) wurde vollständig erfaßt. Wir möchten uns bei Prof.Benedikt Burger (Mittelschule) und seinen damaligen Schülern für die eifrige Mitarbeit recht herzlich bedanken!

GSIES - PICHL

1250 m ü.d.M. 314 MS / 220 RS

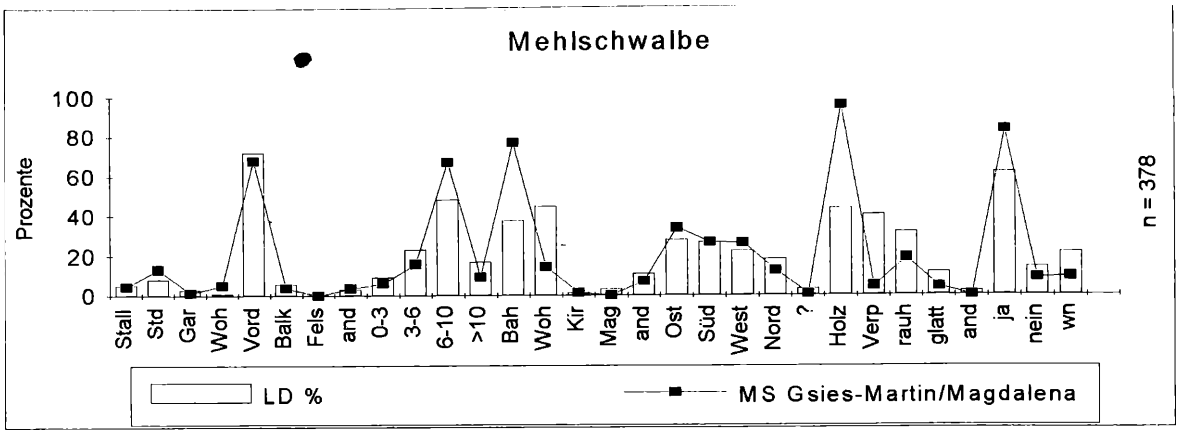
Mehlschwalbe: Die Mehlschwalbennester sieht man fast ausschließlich unter einem Vordach an Bauernhäusern (95%), in der Regel in einer Höhe zwischen 6-10 m. Die MS bevorzugen für den Bau ihrer Nester wie in St.Martin die Ost- und die Südseite der Baulichkeiten (zusammen ~60%). Rund die Hälfte aller Nester befindet sich auf rauhem Untergrund, meistens ist dies Holz. Bei 85% der Nester wird angenommen, daß sie besetzt sind.

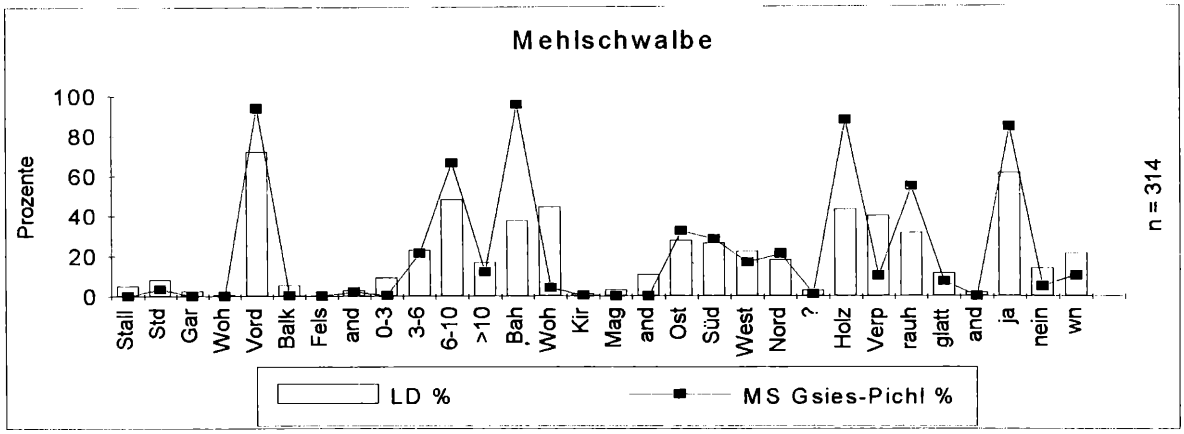
Rauchschwalbe: Wo kann man hier die Nester der Rauchschwalben sehen? Fast immer an Bauernhäusern (95%) bzw in/an Stadeln bei Bauernhäusern (70% ?!) in einer Höhe von 6-10 m (70%). Interessant dabei ist, daß die RS hier die Süd- und Ostseite eher meiden (jeweils nur 6%), in Gsies-St.Martin jedoch überwiegend an der Südseite zu finden sind. Bei 6 (!) von 10 Nestern kann man allerdings die Lage des Nestes nicht eindeutig festlegen bzw liegt sie zwischen zwei Haupthimmelsrichtungen.

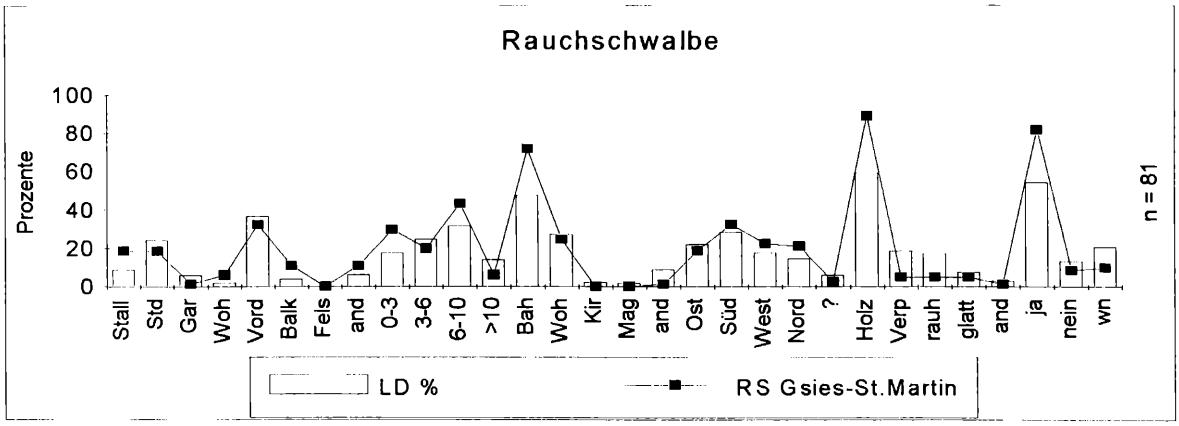
Hier gibt es anscheinend noch zahlreiche RS (40%), während es im benachbarten Gsies-St.Martin nur noch 18% sind (Verhältnis MS:RS).
Die Daten lassen sich sinnvoll miteinander in Beziehung sehen, da
a) beide Orte fast zur Gänze erfaßt wurden und
b) die geografische Lage sehr ähnlich ist.
Eine Erklärung dafür ist (noch) ausständig.

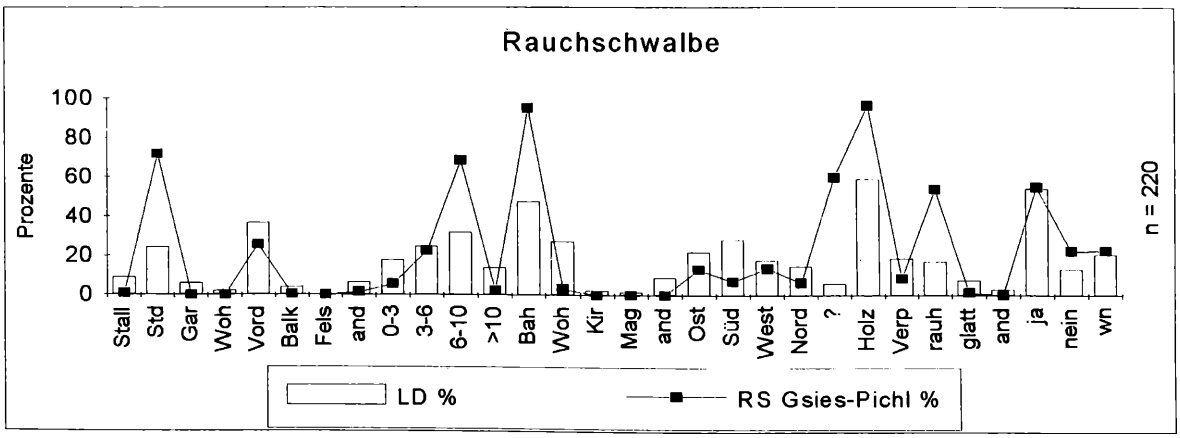
Es fällt weiters auf, daß sehr viele Menschen der Meinung sind, daß es früher mehr RS und MS gegeben hat. Auch Felsenschwalben und Mauersegler kommen heute anscheinend weniger vor.

Dieser Ort (und auch Gsies-St.Martin) wurde vollständig erfaßt. Wir möchten uns bei Prof.Benedikt Burger (Mittelschule) und seinen damaligen Schülern für die eifrige Mitarbeit recht herzlich bedanken!


Mehlschwalbe
Prozente
100
80
60
40
20
0
Stall
Std
Gar
Woh
Vord
Balk
Fels
and
0-3
3-6
6-10
>10
Bah
Woh
Kir
Mag
and
Ost
Süd
West
Nord
?
Holz
Verp
rauh
glatt
and
ja
nein
wn
n = 378
LD %
MS Gsies-Martin/Magdalena


Mehlschwalbe
Prozente
100
80
60
40
20
0
Stall
Std
Gar
Woh
Vord
Balk
Fels
and
0-3
3-6
6-10
>10
Bah
Woh
Kir
Mag
and
Ost
Süd
West
Nord
?
Holz
Verp
rauh
glatt
and
ja
nein
wn
n = 314
LD %
MS Gsies-Pichl %


Rauchschwalbe
Prozente
100
80
60
40
20
0
Stall
Std
Gar
Woh
Vord
Balk
Fels
and
0-3
3-6
6-10
>10
Bah
Woh
Kir
Mag
and
Ost
Süd
West
Nord
?
Holz
Verp
rauh
glatt
and
ja
nein
wn
n = 81
LD %
RS Gsies-St.Martin


Rauchschwalbe
Prozente
100
80
60
40
20
0
Stall
Std
Gar
Woh
Vord
Balk
Fels
and
0-3
3-6
6-10
>10
Bah
Woh
Kir
Mag
and
Ost
Süd
West
Nord
?
Holz
Verp
rauh
glatt
and
ja
nein
wn
n = 220
LD %
RS Gsies-Pichl %

INNICHEN

1173 m ü.d.M. 207 MS / 90 RS

Mehlschwalbe: Die Nester der MS in Innichen findet man gewöhnlich unter einem Vordach und in einer Höhe von 3-6 m an Bauernhäusern, an Stadeln (20%), anderswo (20%), aber auch an Magazinen. Die Ostseite der Häuser wird eher gemieden, die Westseite leicht bevorzugt. In der Regel sind die Nester auf rauhem Holz gebaut, nur jedes 5. der erhobenen Nester befindet sich auf Verputz.
Rauchschwalbe: Die 90 Rauchschwalbennester befinden sich vorzugsweise unter Vordächern an Bauern- und Wohnhäusern, aber auch an Kirchen. Eher ungewöhnlich dabei ist, daß sich rund 1/3 der Nester in einer Höhe über 10 m befindet. Zum Nestbau bzw. zum Einfliegen wird die Nordseite der Häuser deutlich bevorzugt. Inwieweit die Nester auch benutzt werden, kann nicht sicher angegeben werden, nur knapp die Hälfte gilt als besetzt.
Laut Beobachtung gibt es weniger Rauchschwalben als früher und auch weniger Mauersegler. Auch bei Mehl- und Felsenschwalben scheint der Bestand eher rückläufig zu sein.
Die Lebensbedingungen werden eher als schlecht empfunden, vor allem mangelt es an Pfützen und geeignetem Baumaterial.

KASTELRUTH

1060 m ü.d.M. 254 MS / 80 RS

Mehlschwalbe: Die Nester kann man an den üblichen Orten entdecken. Überdurchschnittlich viele finden sich an Bauernhäusern und Stadeln. Die MS bauen die Nester hier auch gern an die Nordseite der Häuser (25%), obwohl sie diese landesweit am ehesten meiden. Nester an der Ostseite: 25%.
Rauchschwalbe: RS nisten hier vorwiegend an Bauern- und Wohnhäusern, an/in Stadeln und noch erfreulich oft in Ställen (25%). Rund die Hälfte aller Nester befindet sich in einer Höhe zwischen 6-10 m; die Nester werden fast ausschließlich auf rauhem Untergrund gebaut. Neben Holz (50%) und Verputz (27%) kommen dabei auch andere Materialien in Frage (10%).
Mehl- und Rauchschwalben gibt es nach Angaben der Beobachter heute hier weniger als früher.

KORTSCH

801 m ü.d.M. 109 MS / 10 RS

Mehlschwalbe: Rund 2/3 aller Nester der MS finden sich hier in einer Höhe zwischen 6-10 m und unter einem Vordach. Nicht selten jedoch trifft man MS-Nester auch an eher ungewöhnlichen Stellen und Plätzen. Die Ost- und Südseite der Baulichkeiten wird zum Nestbau sehr gerne angenommen (zusammen 3/4 aller Nester), die Nordseite auffallend stark gemieden. Als Hintergrund dienen meistens rauher Verputz und Mauerwerk und nur zu einem geringen Teil Holz (12%). Jedes 10.Nest wird weder an Verputz noch an Holz gebaut.
Rauchschwalbe: Die (wenigen erhobenen) Nester der RS kann man je zur Hälfte entweder in einem Stadel oder an einem Wohnhaus finden. Viele der Nester lassen sich nur in auffallend großen Höhen feststellen, jedes 3.Nest in einer Höhe über 10 m (?). Weiters fällt auf, daß auch die RS eher an "anderen" Stellen und Orten brütet, vermutlich im Innern von Baulichkeiten auf Balken oder Lampenschirmen, die im Erhebungsbogen nicht gesondert erfaßt wurden.
In Kortsch gibt es, wie auch in Schlanders, Göflan, Eyrs, Ptrad, Stilfs und Reschen weniger Mehl- und Rauchschwalben. Kortsch liegt am Fuße des Sonnenbergs, am nordseitigen Talhang. Wird die Nordseite vielleicht eher gemieden?
Der Wert der Aussage zur RS wird durch die geringe Anzahl der erhobenen (vorhandenen?) Nester stark eingeschränkt. Die RS bevorzugt hier besonders die Ost- und Westseite der Gebäude zum Nisten, die Südseite wird völlig gemieden, die Nordseite erheblich. Anders als bei der MS finden wir die Nester der RS in der Regel auf/an Holz. Es kann schlecht eingeschätzt werden, ob die Nester auch besetzt sind

LEIFERS

258 m ü.d.M. 158 MS / 81 RS

Mehlschwalbe: 70% der MS-Nester in Leifers findet man wie gewöhnlich irgendwo unter einem Vordach, 18% jedoch an Stellen, welche im Erhebungsbogen nicht näher bezeichnet werden können. Fast jedes 2. Nest ist an einem Wohnhaus zu sehen, aber 40% aller Nester werden an ein Magazingebäude oder an eine anderes Gebäude (Halle, Werkstatt?) gebaut. Keine Gebäudeseite wird merklich bevorzugt, am ehesten die Nordseite gemieden. Die MS bauen ihre Nester auf rauhem oder glattem Verputz oder auf Holz, meistens in einer Höhe zwischen 6-10 m (33%) und darüber (40%). 2/3 der Nester werden beflogen, bei 1/4 kann man daran zweifeln.

Rauchschwalbe: Die 81 Nester der RS entdeckt man vor allem unter dem Vordach eines Wohnhauses (~50%) und an nicht genauer erwähnten Stellen und PLätzen (~20%), in/an Garagen (15%) und anderen Baukörpern (~15%). Weniger als die Hälfte aller RS-Nester finden wir auf rauhem Holz oder Verputz (zus.44%), jedes 5.Nest wird auf anders beschaffener Oberfläche oder anderem Material gebaut. Dabei wird, im Gegensatz zum landesweiten Durchschnitt, die Südseite der Gebäude am ehesten gemieden. Kaum die Häfte aller Nester ist mit Sicherheit besetzt, bei 1/3 gelingt es nicht, dies zu bestätigen.

Auffallend ist der hohe Anteil an MS-Nestern, die sich an nicht näher beschriebenen Bauten (20%), an Magazinen (18%) und an anderen Stellen (17%) befinden.
15% aller RS-Nester konnte man an/in Garagen ausfindig machen.Ein ähnliches Bild ergab sich auch in Terlan. Weiters fällt auf, daß die Häfte aller RS-Nester nicht auf Holz oder Verputz gebaut wurde, d.h. daß offenbar viele Nester an Blech, Eisenträgern oder anderen Werkstoffen und Bauteilen befestigt sind (Gewerbegebiet, Handels- und Produktionszonen). Trotz starken Verkehrs sollen sich auch im Ortszentrum an der Straße MS-Nester befinden, in denen Bruten erfolgreich aufgezogen werden.

In Leifers gibt es nach Auskunft der befragten Bürger heute weniger MS und RS als früher.
In Leifers/St.Jakob nisten viele Schwalben an Felsen und es ist unmöglich, sie zu zählen. Felsenschwalben?

LUTTACH

955 m ü.d.M. 190 MS / 32 RS

Mehlschwalbe: Die Nester der MS finden sich auch hier an den gewohnten Stellen und Örtlichkeiten. 2/3 aller Nester kann man an Wohnhäusern entdecken und auffallend viele Nester (35%) in einer Höhe über 10 m. Die Ostseite der Häuser wird am wenigsten für den Nestbau in Anspruch genommen, die Nordseite gleich stark bevorzugt wie die Süd- und Westseite. Zum allergrößten Teil sind die Nester an Holz gebaut (70%), nur jedes 5. Nest an Verputz.

Rauchschwalbe: Die erhobenen RS-Nester sieht man fast ausschließlich unter einem Vordach (80%) eines Wohn- oder Bauernhauses (zusammen ca. 80%) und in einer Höhe zwischen 3 und 10 Metern. Fast alle Nester findet man auf rauhem Holz. Die Westseite der Gebäude wird für den Nestbau bzw. zum Einfliegen leicht bevorzugt, bei einigen Nestern konnte die Lage nicht eindeutig festgelegt werden bzw liegt sie zwischen den Haupthimmelsrichtungen.

Es fällt auf, daß sowohl MS als auch RS fast nur auf Holz nisten. Das liegt sicher auch daran, weil sie in dieser Gegend eine entsprechende Bauweise vorfinden.
In Luttach gibt es anscheinend weniger MS und RS als früher, ebenso in Weißenbach i.A. und in Sand i.T.
Die Lebensbedingungen scheinen eher schlecht zu sein. (Viele Nester werden heruntergeschlagen und feuchte Stellen in der Landschaft zugeschüttet ?!)

MAIERN

1378 m ü.d.M. 100 MS / 14 RS

Mehlschwalbe: Die Mehlschwalben nisten gerne unter einem Vordach an einem Bauernhaus und viele in einer Höhe bis zu 3 m (jedes 5.Nest). Rund 20% der Nester findet man an nicht näher bezeichneten Baulichkeiten ("andere"). Zum Nisten wird die nach Süden gerichtete Hausmauer deutlich bevorzugt (45%) und die Nordseite stärker angenommen als die West- und Ostseite. Als Untergrund scheint meistens rauhes Holz (70%) oder Verputz auf. Der weitaus größte Teil der Nester (~80%) ist bereits besetzt bzw. wird schon beflogen. Jedes 10. Nest wird offensichtlich nicht benutzt.
Rauchschwalbe: Hier finden wir noch viele RS-Nester in Ställen (1/3), sind sie also noch rechte "Stallschwalben" Nester finden sich aber auch unter dem Vordach von Bauernhäusern oder an/in Garagen und Stadeln. Rund die Hälfte davon an niederen Gebäuden, in einer Höhe bis zu 3 m. Ganz im Gegensatz zu den MS meiden die RS vor allem die Südfront der Gebäude zum Nisten bzw zum Einfliegen ins Gebäude. Die Westseite wird leicht bevorzugt.Die Lage des Nestes kann nicht immer sicher festgestellt werden. Als Untergrund kommt fast nur Holz (85%) in Frage (Bauweise!).

Der kleine Ort ist flächendeckend erfaßt worden. Auffallend ist, daß die MS die Südseite der Baulichkeiten stark bevorzugen (fast jedes 2.Nest ist dort zu finden), die RS aber diese Seite am stärksten meiden. Es ist anzunehmen, daß die Hauptwindrichtung NW-SO ist (Talverlauf). Grundsätzlich könnten folgende Faktoren für die Auswahl des Neststandortes in Frage kommen:

a) Wärmebedürfnis
b) Lichtbedürfnis
c) Konkurrenzdruck

Als ehemaliger Felsenbrüter ist die MS wärme- und lichtbedürftiger als die RS, welche ursprünglich ein Höhlenbewohner war. Es bleibt zu prüfen, inwieweit die örtliche Bauweise die Wahl des Neststandortes beeinflussen könnte.
Dieser Ort wurde vollständig erfaßt. Wir danken dem Herrn Lehrer sehr herzlich für seine Mitarbeit!

MAREIT

1070 m ü.d.M. 171 MS / 35 RS

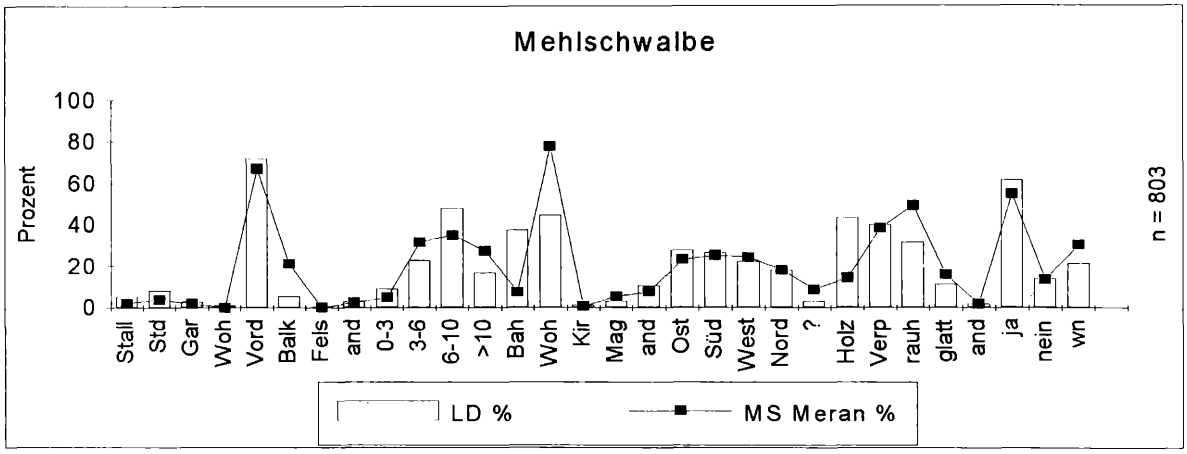
Mehlschwalbe: Die MS-Nester kann man hier vor allem unter einem Vordach von Wohn- und Bauernhäusern entdecken, aber auch an Ställen, Stadeln und anderen Gebäuden. Sie werden größtenteils an rauhes Holz oder auch auf Verputz gebaut. Rund 2/3 aller Nester gelten als besetzt, bei 1/4 der Nester kann dies nicht mit Sicherheit gesagt werden. Dies vielleicht auch deshalb, weil sich 1/3 der Nester in einer Höhe über 10 m befindet.
Rauchschwalbe: Die Nester der RS sind oft unter einem Vordach, jedes 5. Nest befindet sich jedoch an einem anderen Platz. In oder an einem Stallgebäude kann keines ausgemacht werden. Auch die RS-Nester sind schlecht einsehbar, da sie sich in einer Höhe zwischen 6-10 m befinden (55%). Knapp 1/4 aller Nester befindet sich an Baulichkeiten, welche im Erhebungsbogen nicht namentlich angeführt wurden ("anderer Haustyp"). Fast die Hälfte der RS-Nester (42%) findet man an der Nordseite der Gebäude, die Westseite wird leicht bevorzugt und die Südseite auffallend oft gemieden. Jedes 2. Nest wird nicht beflogen bzw ist nicht sicher besetzt.

In Mareit, wo wir in etwa vergleichbare Verhältnisse wie in Maiern antreffen, was die Hauptwindrichtung betrifft (NW-SO), wird die nach Süden ausgerichtete Hauswand auch am ehesten gemieden und die Nordseite noch stärker bevorzugt. Weiters wird festgestellt, daß bei sehr vielen Nestern unklar ist, ob sie tatsächlich besetzt sind. Wurde die Erhebung bei kaltem und regnerischem Wetter durchgeführt? Unter solchen Umständen kann es vorkommen, daß die Nester kaum beflogen werden.
Aus dem Erhebungsbogen geht ebenso hervor, daß es heute in Mareit weniger MS gibt als früher. Auch für die RS, die Felsenschwalbe und den Mauersegler sind eher abnehmende Bestandszahlen zu erwarten.
Für Mareit war die Zählung offensichtlich zu früh angesetzt (8 Bemerkungen). Die Schwalben kommen erst, wenn die Heuarbeit schon begonnen hat.

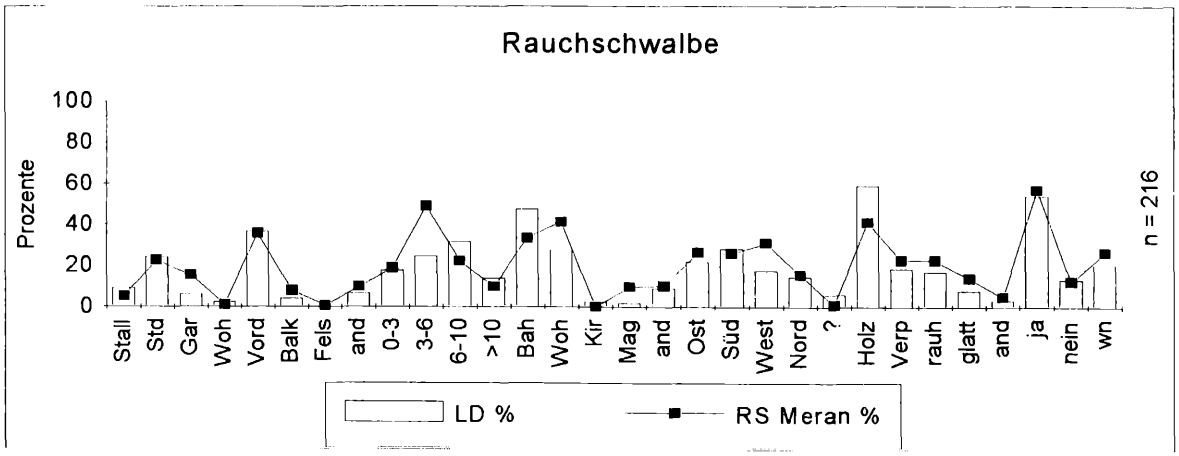
MERAN

324 m ü.d.M. 803 MS / 216 RS

Mehlschwalbe: Die Auswertung der vielen Erhebungsbögen über die MS-Nester in Meran förderte kaum Unerwartetes zutage. Auch hier lassen sich die meisten Nester unter einem Vordach finden, 3/4 davon an Wohnhäusern. Jedes 5. Nest allerdings wird hier unter einen Balkon gebaut. Der Großteil der Nester (2/3) befindet sich in einer Höhe zwischen 6 und 10 m. Sie werden vorzugsweise auf rauhem Verputz gebaut und nur knapp 15% auf Holz. Die Himmelsrichtung spielt für die Lage der Nester an den Gebäudeseiten (O,S,N,W) anscheinend keine Rolle. Die Nester sind ungefähr in gleicher Stückzahl auf alle Richtungen verteilt und entsprechen im Trend dem landesweiten Durchschnitt.



Rauchschwalbe: Nester der RS findet man vor allem in einer Höhe zwischen 3-6 m (50%), unter einem Vordach, in/an einem Stadel, in Garagen (15%) oder anderswo. Im städtischen Raum (wie hier) findet man RS-Nester verständlicherweise öfter bei gewöhnlichen Wohnhäusern als an Bauernhäusern und jedes 10. Nest an einem Magazin oder Lagerhaus. Die Nester werden vor allem an/auf rauhem Holz (40%), aber auch auf Verputz (~1/4) gebaut. Die RS bauen ihre Nester an jede Seite der Gebäude, wobei sie die Nordseite eher meiden und die Westseite leicht vorziehen.



Was das Vorkommen der MS, der RS, der Felsenschwalbe und des Mauerseglers in Meran betrifft, so gibt es bei den befragten Leuten kein eindeutiges Empfinden. Zwar überwiegen bei weitem jene, die meinen, daß es heute weniger von allen vier Vogelarten gibt als früher. Ebensoviele oder mehr sind sich ihres Eindruckes nicht sicher. Insgesamt werden 20 "eigene Bemerkungen" angeführt. Davon wird 9mal erwähnt, daß die Nester mutwillig zerstört werden. Auch die Lebensbedingungen werden als schlecht empfunden (Mangel an Pfützen und geeignetem Nistmaterial)

PENS

1450 m ü.d.M. 104 MS / 52 RS

Mehlschwalbe: Die MS nisten hier fast ausschließlich an Bauernhäusern (85%) und jedes 5.Nest findet man an einem Stadel. Das Nest wird wie gewöhnlich unter ein Vordach gebaut, befindet sich manchmal aber auch an anderer Stelle. Der überwiegende Teil der Nester liegt in einer Höhe zwischen 6-10 m, an (Bauern-) Häusern mit 2 Stockwerken und Giebel. Da ca. 90% aller Nester auf Holz gebaut sind, ist anzunehmen, daß der Giebelaufbau in der Regel mit Holz ausgeführt bzw. verkleidet ist. Dieser Untergrund wird eher als "glatt" empfunden. Was die Lage der Nester an den Häusern betrifft, so sind sie gleichmäßig an jeder Hauswand zu finden. Die Nordseite wird zum Nisten am ehesten gemieden. Das entspricht dem Landesdurchschnitt. Fast alle erhobenen Nester (85%) sind mit Sicherheit besetzt.
Rauchschwalbe: 9 von 10 RS-Nester findet man in Pens an/bei einem Bauernhaus, 6 davon in einer Höhe zwischen 6 und 10 m. Nur jedes 4.Nest wurde unter ein Vordach gebaut, den Rest (3/4) der Nester kann man jeweils in einem Stadel auskundschaften. Daher verwundert es nicht, daß die Nester nur Holz(balken) als Untergrund aufweisen und deren Lage (Himmelsrichtung) schwierig zuzuordnen ist. Die Südseite eines Stadels wird offenbar lieber angenommen, doch ist man sich (aus verständlichen Gründen) bei fast jedem 2.Nest nicht sicher, welcher Himmelsrichtung es nun zuzurechnen sei. 3/4 der Nester sind besetzt.
Was die Zuordnung der Lage eines Nestes zu einer Himmelsrichtung bei der RS betrifft, wird bei einer folgenden Bestandsaufnahme eine bessere Lösung gefunden werden müssen. Es ist vermutlich ziemlich uninteressant, an welcher Seite des Balkens das Nest im Innern eines Stadels angebracht ist, interessant ist vielmehr, an welcher Gebäudeseite die Schwalben ein- und ausfliegen bzw ob die Längsachse des Gebäudes der Hauptwindrichtung entspricht oder nicht (Durchzug). In Pens ist das wahrscheinlich die N-S-Richtung.
Laut Meinung der befragten Bürger gibt es in Pens heute weniger MS als früher. Hängt das mit der Renovierung der Bauernhäuser zusammen?
Ein Beobachter meint, daß die RS zusehends weniger werden, weil die MS immer mehr zunehmen.

PFALZEN

1067 m ü.d.M. 109 MS / 8 RS

Mehlschwalbe: Die meisten Nester der MS (80%) sind unter einem Vordach zu finden, vor allem zwischen einer Höhe von 6 und 10 Metern an einem Bauernhaus (85%), einem Stadel oder Stall. Als Hintergrund wird am häufigsten (das vorhandene) rauhe Holz genommen (knapp 65%), aber auch Verputz (>20%). Die nach Süden ausgerichtete Hausmauer wird zum Nisten stark bevorzugt, die Westseite deutlich gemieden. Der größte Teil der Nester (70%) wird beflogen.
Rauchschwalbe: Die beobachteten RS in Pfalzen bauen ihre Nester fast immer unter ein Vordach eines Bauern- oder Wohnhauses und nur jedes 10.Nest findet man in einem Stadel. Rund 1/3 der Nester kann man an niederen Gebäuden bis zu 3 m Höhe entdecken, jedes 2.Nest in einer Höhe zwischen 6-10 m auf rauhem Holz oder Verputz. Mehr als die Hälfte aller RS-Nester befindet sich an der Westseite der Baulichkeiten, der Rest an der Ostseite. 2/3 der Nester werden mit Sicherheit bewohnt.

Bemerkenswert ist hier vor allem die Lage der Schwalbennester an den Hausmauern. Die Ostseite wird von beiden Arten gern angenommen (MS 30%, RS 38%), die Südseite ausschließlich von der MS besetzt (54%:), die Westseite von der MS am stärksten gemieden und von der RS am stärksten bevorzugt (5%:61%), die Nordseite von der MS bescheiden besetzt und von der RS völlig gemieden (10%:). Es fällt weiters auf, daß hier die Nester der MS öfters auf Holz gebaut werden (64%) als die Nester der RS (50%), die Nester der RS ungefähr doppelt so oft auf Verputz zu finden sind.
Wenn man den Talverlauf mit der Hauptwindrichtung gleichsetzen darf, so ist dies die O-W-Richtung. Sind vor allem die Südseiten der Bauernhäuser mit Holz verkleidet, die der Sonne zugewandte Seite? In Kortsch im Vinschgau haben wir (einige) vergleichbare Bedingungen (Windrichtung, Anzahl der Nester MS 109 / RS 10). Auch dort werden die O-W-Seiten der Häuser von der RS am stärksten angenommen, die Ost- und die Südseite am meisten von der MS besetzt.

SAND i.T.

865 m ü.d.M. 149 MS / 115 RS

Mehlschwalbe: Auch hier sind die meisten MS-Nester unter einem Vordach zu finden, am häufigsten in einer Höhe von 6-10 m an einem Bauernhaus. Jedes 10.Nest befindet sich anderswo oder an einem Magazin, einer Halle oder ähnlichem. Alle vier Seiten der Häuser (O,S,W,N) werden fast gleich gern angenommen, die Ost- und Westseite leicht bevorzugt. Als Hintergrund wird Verputz fast genauso oft genannt wie Holz. 2/3 der Nester gelten als besetzt, 1/4 steht leer

Rauchschwalbe: Fast alle RS-Nester (80%) sind unter ein schützendes Vordach von einem Bauern- oder Wohnhaus gebaut, die meisten davon (60%) in luftiger Höhe von 6-10 m. Im Gegensatz zu den MS, welche die Südseite der Häuser für den Nestbau am wenigsten nutzen, baut die RS dort am liebsten ihr Nest. Dieses befindet sich entweder auf rauhem Holz (2/3) oder Verputz (1/3). 60% der Nester gelten als sicher besetzt.

Auffallend ist, daß wir (mit Ausnahme der Westseite der Häuser, welche von beiden Arten gleichermaßen genutzt wird) immer dort mehr Nester einer Schwalbenart finden, wo es weniger Nester der anderen Art gibt. Diese Verteilung legt Konkurrenzdruck nahe. Es ist erstaunlich, daß hier die sonnigere Südseite vor allem von der RS beansprucht wird, während die MS dort am geringsten vertreten ist, obwohl sie als die wärme- und lichtbedürftigere Art einzustufen ist.

Obwohl an vielen Häusern Brettchen unter den Nestern angebracht werden, um den Schwalben das Nisten zu ermöglichen und um vor Verkotung zu schützen, gibt es heute weniger MS in Sand als früher. Auch in Luttach und Weißenbach hat man diesen Eindruck gewonnen.

Die Erhebung erfolgte für diesen Raum (auch Bruneck, St.Georgen, Ahornach, Prettau) etwas zu früh, die Witterungsbedingungen (regnerisch, kühl) waren eher ungünstig.

ST.MARTIN i.P.

597 m ü.d.M. 119 MS / 81 RS

Mehlschwalbe: Man findet die MS-Nester hier fast ausschließlich unter einem Vordach (93%) von Wohnhäusern (95%). Die Hälfte davon in einer Höhe bis zu 10 m, den Rest in noch größerer Höhe! 85 von 100 Nestern sind auf Holz gebaut, die übrigen auf Verputz. Die Ost- und Südseite der Gebäude wird für den Nestbau bevorzugt, nur jedes 10.Nest kann man an einer nach Norden (taleinwärts) gerichteten Hausmauer sehen. Bei 50% der Nester gilt es als sicher, daß sie besetzt sind, bei 1/3 scheint dies nicht sciher

Rauchschwalbe: Wer in die RS-Nester schauen will, sollte auch schwindelfrei sein. Nur 17% aller Nester liegen in einer Höhe bis zu 6 m, der Rest darüber, davon knapp 40% sogar über 10 m. Die Nester werden in der Regel (90%) durch ein Vordach an einem Wohnhaus geschützt, nur jedes 10.Nest trifft man an einem Bauernhaus und jedes 12.Nest in einem Stall oder Stadel. Fast immer wird das Nest auf (eher glattes) Holz gebaut, am liebsten an die Süd- und Ostseite der Häuser, die Nordseite wird seltener angenommen (17%). 2/3 der Nester sind auch besetzt, bei 1/4 aller Nester kann dies nicht eindeutig festgestellt werden.

Beachtlich ist die Lage aller Schwalbennester. Sie (MS/RS) sind fast ausnahmslos unter einem Vordach an mehrstöckigen Wohnhäusern zu finden, liegen also in großer Höhe und werden auf Holz gebaut. Beide Arten (!) bauen ihre Nester bevorzugt an die Süd- und Ostseite der Wohnhäuser und meiden nach Möglichkeit die Nordseite. Vom Norden herunter (Jaufenpaß) wird ja am ehesten der kalte Wind blasen....

ST.ULRICH

1234 m ü.d.M. 108 MS / 64 RS

Mehlschwalbe: Die MS haben ihr Nest unter einem Vordach (80%) und öfter an Wohn- als an Bauernhäusern (66% 28%). Das Nest wird meistens an einem Giebelbrett festgemacht (Holz 55%), jedes 3.Nest finden wir auf rauhem oder glattem Verputz. Mehr als die Hälfte aller Nester liegen zwischen 6 und 10 m hoch. Die nach Süden und Osten ausgerichteten Hauswände werden zum Nisten leicht bevorzugt. 2/3 der Nester sind besetzt, bei 1/4 ist dies unklar

Rauchschwalbe: Nur noch jedes 7.Nest findet man in einem Stadel, am einfachsten ist es, die RS unter einem Vordach (3/4) eines Wohn- oder Bauernhauses zu suchen, aber auch anders geartete, nicht näher beschriebene Baulichkeiten beherbergen manchmal ein RS-Nest (14%). Die Nester liegen zwischen 3 und 10 m hoch, sind meistens auf Holz (70%) und eher selten auf Verputz oder anderen Materialien zu sehen. Die Nordseite (!) wird für die Anlage des Nestes deutlich vorgezogen (35%), fast ebenso begehrt ist die Südseite (30%). Die nach Westen gerichtete Seite der Gebäude wird am wenigsten verbaut.

Das Grödner Tal verläuft annähernd von SO nach NW, die Hauptwindrichtung wird vermutlich W-O sein. Es fällt auf, daß die MS die Südseite ein wenig bevorzugen und die Nordseite am stärksten meiden, die RS die Nordseite deutlich bevorzugen und die Westseite eher meiden. Die Südseite wird von beiden Arten gern angenommen, die Westseite von beiden eher gemieden.

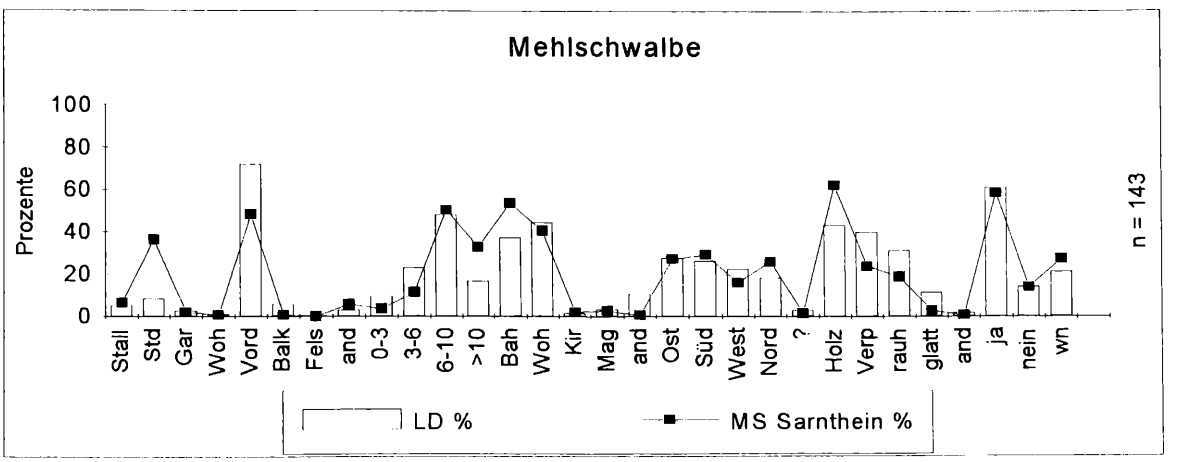
In St.Ulrich meinen die Leute, daß es heute eher weniger MS gibt als früher

Ein besonderer Dank geht an Herrn Prof.Vito Miribung an der Mittelschule, der sich mit seinen Schülern eifrig an der Aktion beteilgt hatte und uns zudem eine ausführliche Stellungnahme zukommen ließ.

SARNTHEIN

961 m ü.d.M. 143 MS / 89 RS

Mehlschwalbe: Die Nester der MS findet man zur Hälfte unter einem Vordach an Bauern- und Wohnhäusern und 1/3 an Stadeln. Viele davon in größerer Höhe bis zu 10 m (50%) oder darüber (33%). Sie werden an Holz (2/3) oder an Verputz (fast 1/4) gebaut, in der Regel auf rauhem Hintergrund. Dabei wird die nach Westen gerichtete Seite der Baulichkeiten am wenigsten "verbaut" (15%), die anderen Seiten jeweils gleich stark.



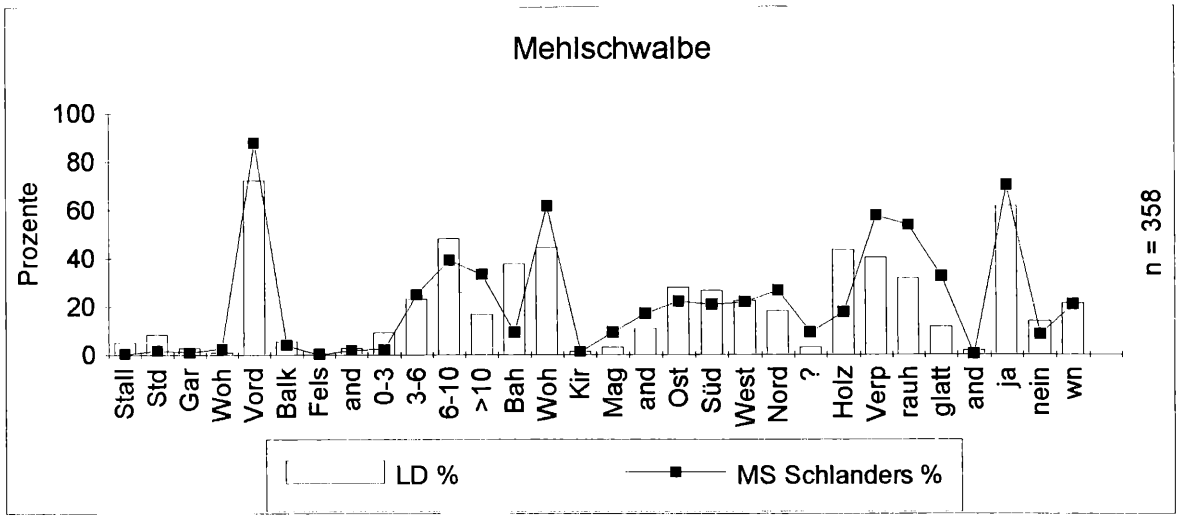
Rauchschwalbe: Mehr als die Hälfte aller RS-Nester ist in einem Stadel untergebracht und nur jedes 3.Nest ist unter einem Vordach zu sehen. 7 von 10 Nestern findet man an Bauernhäusern, den Rest an Wohnhäusern. Sie liegen meist in größerer Höhe, zwischen 6-10 m (45%) und darüber (25%). Fast immer dient ein Balken oder Brett (85%) als Untergrund. Wie die MS meiden auch die RS am ehesten die Westseite zum Nestbauen, fast jedes 2.Nest (40%) finden wir an der Südseite. 2/3 gelten als besetzt, 1/3 der Nester scheint unbenutzt. Ein ähnliches Bild ergibt sich auch für die MS.

In Sarnthein gibt es heute nach dem Eindruck der Befragten weniger MS als früher.

SCHLANDERS

721 m ü.d.M. 358 MS / 41 RS

Mehlschwalbe: Die 358 Nester der MS kann man vor allem unter den Vordächern (87%) von Wohnhäusern (60%), an Magazinen und Bauernhäusern (je 10%) und jedes 6. Nest (!) an nicht näher beschriebenen und "anders" gearteten Gebäuden finden. Die Nester werden auf rauhem und glattem Verputz (55%) und nur zu einem kleineren Teil (16%) auf Holz gebaut. Sie sind gewöhnlich in einer Höhe zwischen 3 und 10 m, aber auch darüber (1/3) zu sehen. Die MS bauen ihre Nester an jede Seite der Gebäude, am liebsten jedoch an die Nordseite (!). Bei 3/4 aller Nester wird angenommen, daß sie besetzt sind.



Rauchschwalbe: Eher selten unter einem Vordach (25%) ist das Nest der RS hier anzutreffen. Genausooft findet man das Nest an einem anderen Ort: in einem Stadel (1/3), einer Garage oder einer Wohnung. Die meisten Nester lassen sich in verhältnismäßig geringer Höhe (jedes 3.Nest liegt nicht höher als 3 m, 40% zwischen 3-10m) an einem Bauernhaus, einem "anderen" Gebäude (30%) oder einem Wohnhaus entdecken. Sie werden an Holz (55%), Verputz (27%) oder anderem Hintergrund festgemacht. Jedenfalls wird die Oberfläche wesentlich öfters mit "glatt" als mit "rauh" beschrieben. Die RS bauen ihr Nest vorwiegend an die Süd-, Nord- und Ostseite der Gebäude und meiden am ehesten die Westseite (nur jedes 8.Nest ist da zu sehen). Es gibt große Zweifel darüber, ob die Nester auch beflogen werden und besetzt sind. Nur bei ca. 16 Nestern (40%) wird dies sicher angenommen.

Nimmt man an, daß die Hauptwindrichtung mit dem Talverlauf (W-O) in etwa übereinstimmt, ist es eher ungewöhnlich, daß die wärmeliebende MS die Nordseite der Gebäude zum Nisten leicht bevorzugt. In Kortsch z.B. wird die Nordseite von den MS auffallend stark gemieden!
Außerdem fällt auf, daß die Nester oft an "anderen" Stellen und an "anderen" Gebäudetypen zu finden sind.

In Schlanders gibt es nach der Einschätzung der einheimischen Bevölkerung heute weniger MS und RS als früher. Dies trifft weiters noch für folgende Ortschaften im Vinschgau zu: Kortsch, Göflan, Eyrs, Prad, Stilfs und Reschen.
Ein Beobachter bemerkt, daß bei vielen neuen Häusern kaum noch ein Vordach zu finden ist, und nimmt an, daß sich dies ungünstig auf den MS-Bestand auswirke. An der verkehrsreichen Hauptstraße sollen Schwalbennester seltener zu finden sein. Zeitweise fliegen bis zu 20 Mauersegler um den Kirchturm herum.

SIEBENEICH

245 m ü.d.M. 116 MS / 41 RS

Mehlschwalbe: Die 116 erhobenen MS-Nester finden sich großteils (3/4) unter den Vordächern von Wohnhäusern (50%), an Gebäuden anderer Art (20%), Magazinen, Garagen, Stallbauten oder unter Balkonen. Jedes 2.Nest liegt zwischen 6 und 10 m hoch, jedes 5.Nest in größerer Höhe. Die Nester werden hauptsächlich auf rauhem Verputz gebaut, Holz oder glatte Flächen spielen als Hintergrund eine untergeordnete Rolle (jeweils max.15%). Die gegen Osten ausgerichtete Seite der Bauten (bergseitig) wird zum Nisten deutlich bevorzugt (fast 45%), die Süd- und Nordseite eher gemieden. 80% aller Nester sind mit Sicherheit besetzt, nur 5% scheinen "verlassen" zu sein.

Rauchschwalbe: Die Nester der RS muß man zuerst einmal an Wohnhäusern suchen, weiters in Garagen (1/3!), Magazinen (1/4), Stadeln und anderen Baulichkeiten; jedenfalls sind 60% der RS-Nester in einer Höhe zwischen 3-6 m verhältnismäßig gut zu beobachten. Als Hintergrund kommen verschiedene glatte und rauhe Oberflächen (10%), Verputz (40%) oder Holz (25%) in Frage. Die Nordseite wird zum Nestbauen eher vernachlässigt (10%), die anderen Seiten gleichmäßig in Anspruch genommen. 90% der Nester sind besetzt!

Es scheint auf Anhieb etwas verwunderlich, daß die MS die dem Hang und Berg zugewandte Seite für den Nestbau eindeutig bevorzugen. Dies trifft, mit geringen Abweichungen, auch für Gargazon und Terlan-Dorf zu, welche ebenso orografisch links der Etsch und nahe am Fuße des Tschöggelberges (im Osten) liegen. Die MS gilt als wärmeliebende Vogelart und müßte so gesehen eher die Süd- und Westseite bevorzugen. Nachdem das mittlere Etschtal in der N-S-Richtung verläuft, ist diese die Hauptwindrichtung. Eine Erklärung für die Vorliebe der Ostseite (MS) könnte sein, daß wir uns in einer ohnehin klimatisch begünstigten Tallage befinden, in der die Westseite der Häuser stundenlang der prallen Sommersonne ausgesetzt ist, des Guten also zuviel da ist.

Beachtlich ist außerdem, daß hier 1/3 aller (erfaßten) Nester der RS in/an Garagen zu finden ist, soviel wie z.B. in Truden (43 RS-Nester insgesamt) in Stadeln. In Gargazon stoßen wir auf eine ähnliche Situation, in Tramin sind es 30% und in Andrian gar 55% der RS-Nester, die in/an Garagen untergebracht sind!

TERLAN

248 m ü.d.M. 270 MS / 64 RS

Mehlschwalbe: Mehr als 90% er erfaßten Nester der MS sind unter ein Vordach gebaut, in der Regel auf rauhem Verputz (~70%) und in einer Höhe zwischen 3 und 10 m. Die Hälfte aller Nester findet man an Wohnhäusern, 1/4 an Magazinen und fast jedes 5.Nest an anderen Gebäuden, die im Erhebungsbogen nicht näher bezeichnet werden konnten. Die nach Norden und Westen ausgerichteten Mauern der Gebäude werden für den Nestbau lieber angenommen als die Ost- und Südseite. Die Unterschiede sind jedoch nicht erheblich. 60% aller Nester gelten als besetzt, bei 40% weiß man es nicht genau.

In Terlan gibt es laut Aussagen der Befragten heute weniger MS als früher.

Rauchschwalbe: Die 64 RS-Nester verteilen sich wie folgt: 39% kann man an (anderen) nicht näher beschriebenen Gebäuden zählen, 1/3 an Wohnhäusern und 1/4 an Bauernhäusern, weiters in/an Stadeln und Garagen und an anderen Stellen von Bauten. Man findet die Nester vor allem in einer Höhe zwischen 1 und 3 m (niedere Gebäude) und zwischen 6 und 10 m (zweigschossige Gebäude). Die Nester werden gern an die ostseitige (bergseitige) Hausmauer gebaut (42%), bei jedem 3.Nest jedoch kann die Ausrichtung der Wand nicht genau einer Haupthimmelsrichtung zugeordnet werden bzw. liegt sie dazwischen. 2/3 der Nester werden beflogen, bei 1/3 ist nicht herauszufinden, ob sie tatsächlich besetzt sind. Bemerkenswert ist, daß 40% der MS-Nester an Magazinen und anderen Gebäuden nisten.

Im Gegensatz zu Siebeneich, Gargazon, Tramin (30%) oder gar Andrian, wo 55% aller RS-Nester an/in Garagen zu finden sind, beträgt der Anteil in Terlan nur 15%. Allerdings wird für jedes 7.Nest eine "andere" Stelle und für 40% der Nester ein "anderes" Gebäude genannt. Die Zuordnung der Baulichkeiten zu "Magazin" oder "Garage" fällt in der Tat oft schwer und sollte meiner Meinung nach in einer folgenden Bestandsaufnahme anders gelöst werden.

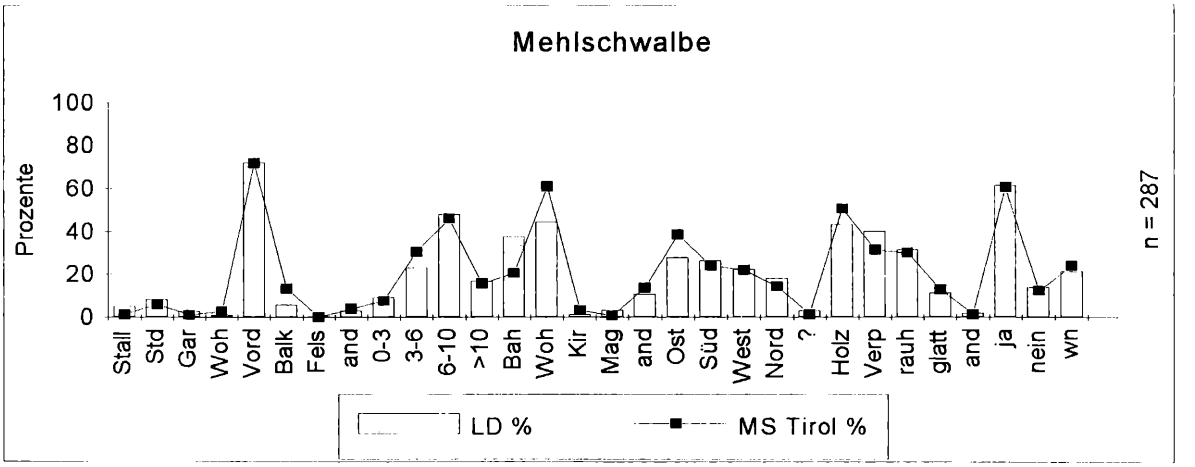
Es besteht der Eindruck, daß es früher mehr RS gab als heute.

Wir danken besonders den 9 Kindern aus der ehemaligen Natur- und Technikgruppe der Freizeitschule und ihrem Lehrer Herrn Siegmund Sanin, die sich eifrig an der Aktion beteiligt hatten.

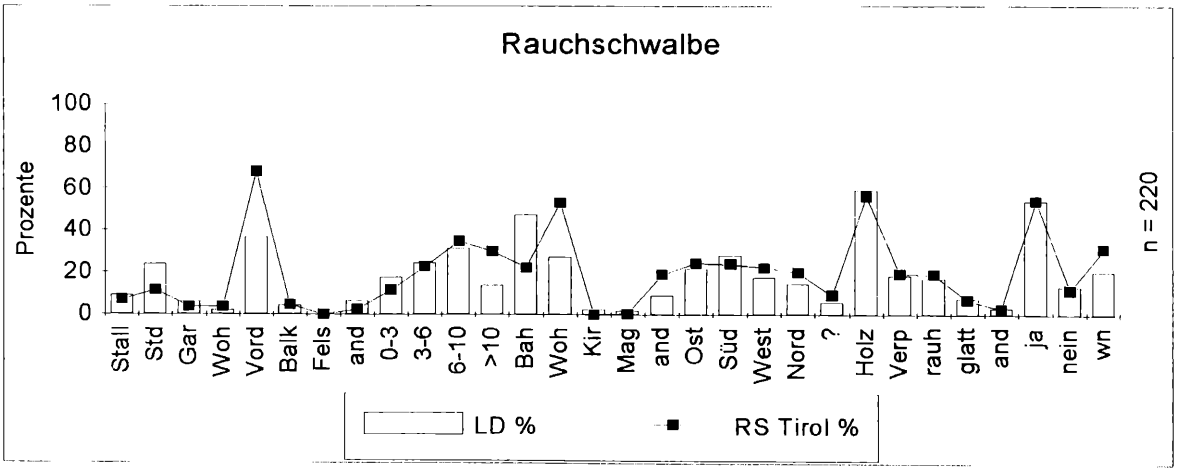
DORF TIROL

596 m ü.d.M. 287 MS / 220 RS

Mehlschwalbe: In Dorf Tirol findet man die Nester gewöhnlich unter einem Vordach eines Wohn- (60 %) oder Bauernhauses (20%), jedes 7 Nest an einem anderen, nicht näher beschriebenen Gebäude und jedes 8. Nest unter einem Balkon. Der Anteil der MS-Nester, die unter einen Balkon gebaut werden, ist hier mit 14% ziemlich groß. Als Hintergrund dient meistens rauhes und manchmal glattes Holz (50%) oder Verputz (32%). Rund 80% aller Nester liegen in einer Höhe zwischen 3 und 10 m, die Hälfte davon jeweils an der nach Osten gewandten Seite der Häuser Diese wird zum Nisten ein wenig bevorzugt, während die Nordseite nur jedes 7 Nest beherbergt (entspricht ungefähr dem Landesdurchschnitt). Von den 287 Nestern sind etwa 175 mit Sicherheit besetzt, 37 nicht und 75 möglicherweise besetzt.



Rauchschwalbe: 2/3 der Nester kann man unter einem Vordach finden, jedes 10.Nest noch an/in einem Stadel. Mehr als die Hälfte an Wohnhäusern, etwa 1/4 an Bauernhäusern. Sie liegen zwischen 3-10 m hoch (58%) oder gar darüber (30%). Jedes 5. Nest sieht man an einem anderen Gebäude, welches nicht näher beschrieben wird. Die Nester der RS werden auf rauhes Holz (56%) gebaut, jedes 5. Nest auf rauhem Verputz oder glatter Unterlage (7% aller Nester). Dabei spielt es kaum eine Rolle, auf welcher Seite des Hauses genistet wird. Etwas mehr als die Hälfte aller Nester wird beflogen, bei 1/3 der Nester kann man dies nicht eindeutig erkennen.



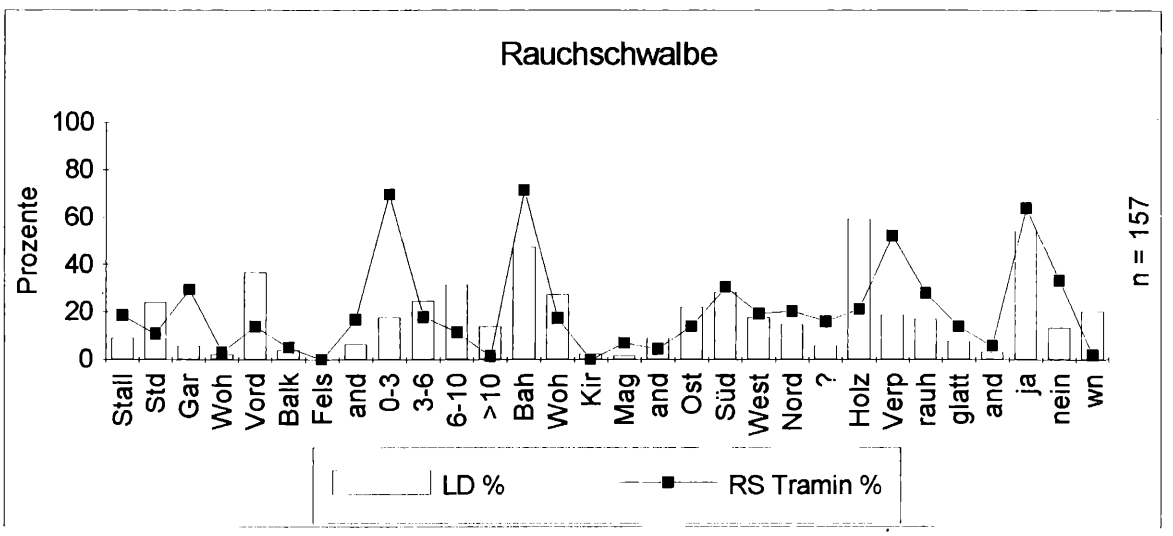
Nach Auskunft der Befragten ist die Zahl der MS in Dorf Tirol zurückgegangen.
Auch bei der RS hat man den Eindruck, daß es früher mehr gegeben hat. Es wurde hier nicht berücksichtigt, in welchem Teil der Ortschaft die Bestandsaufnahme durchgeführt wurde und wie vollständig sie ist; so entsteht der Eindruck, daß es in Dorf Tirol noch sehr viele RS (43,4%) gibt, gemessen an der Anzahl der MS (56,6%).

TRAMIN

276 m ü.d.M. 173 MS / 157 RS

Mehlschwalbe: Bauern- und Wohnhäuser beherbergen hier den weitaus größten Teil (90%) der MS-Nester Jedes 8. Nest befindet sich an anderen Gebäuden, welche nicht genauer angegeben werden, und jedes 10. Nest in/an einer Garage. 1/4 der Nester ist gut zu beobachten, da sie nicht höher als 3 m liegen, 2/3 in einer Höhe zwischen 3 und 10 m. Mehr als 2/3 aller MS-Nester haben glatten oder rauhen Verputz als Untergrund, 18 von 100 Nestern sind an Holz gebaut. Sie sind vor allem an der Nord-, Süd- oder Ostseite der Häuser zu finden, seltener an der Westseite. Von 10 Nestern sind 6 besetzt und 2 bis 3 unbesetzt.

Rauchschwalbe: Nur jedes 6. bis 7 RS-Nest ist durch einen Dachvorsprung geschützt. 70% aller Nester befinden sich an/bei einem Bauernhaus, 30% in/an einer Garage und jeweils 15-20% in einem Stall oder an einem anderen Platz von Gebäuden. 110 der 157 RS-Nester (70%!) können gut eingesehen werden, da sie nicht mehr als 3 m hoch liegen. Rund die Hälfte aller Nester ist auf rauhem, seltener auf glattem Verputz gebaut und jedes 5. Nest ist an einem Giebelbrett oder Balkon festgemacht. 1/3 der RS-Nester kann man an einer nach Süden ausgerichteten Wand ausfindig machen, bei jedem 6.-7 Nest kann die Lage (Himmelsrichtung) nicht genau bestimmt werden bzw. liegt sie zwischen zwei Haupthimmelsrichtungen. 2/3 der Nester sind besetzt, 1/3 ist unbesetzt.



Hier gibt es nach Meinung der befragten Bürger heute weniger MS als früher.

Tramin gehört zu jenen Ortschaften, wo sich RS scheinbar noch recht wohl fühlen. Das Verhältnis MS:RS ist fast ausgewogen, was landesweit eher untypisch ist, für den Raum Überetsch-Unterland aber nicht ungewöhnlich. So wurden in folgenden Orten der Umgebung gleichviel oder mehr RS-Nester als MS-Nester gezählt: Kaltern, Penon, Pfatten, St.Josef am See, Truden und Steinmannwald. Allerdings ist zu beachten, daß aus der Darstellung nicht hervorgeht, welche Ortsteile in der Erhebung berücksichtigt wurden und wie vollständig der Ort erfaßt wurde. Das kann in einer weiteren Auswertung geklärt werden.

Es fällt auf, daß sehr wenige Nester unter einem Vordach zu finden sind, 70% aller RS-Nester höchstens 3 m hoch liegen und 30% der Nester in/an Garagen zu finden sind. Ein ähnliches Bild ergibt sich auch für Siebeneich und Gargazon mit 34% RS-Nester an Garagen. In Andrian sind es gar 55%. Damit hängt sicher auch zusammen, daß wir weitaus mehr RS-Nester auf Verputz als auf Holz finden. Die Lage eines Nestes einer Haupthimmelsrichtung zuzuordnen fiel anscheinend nicht immer leicht.

TRUDEN

1123 m ü.d.M. 46 MS / 43 RS

Mehlschwalbe: Die Nester der MS findet man vor allem an Wohnhäusern (70%), an Bauernhäusern bzw. an Stadelgebäuden (30%), oft unter einem vorstehenden Dach (45%), unter einem Balkon und mindestens jedes 12. Nest in einer Wohnung! Fast alle Nester werden auf rauhes Holz gebaut und nur wenige auf Verputz. Die MS nisten mit Vorliebe an der Süd- und Nordseite der Häuser (45% / 30%) und meiden auffallend die Westseite. Jedes 6. Nest liegt in einer Höhe bis zu 3 m, 85% der Nester sind schwieriger einzusehen, weil sie 6 bis 10 m hoch liegen. Ebensoviele sind mit Sicherheit auch besetzt, eine hohe Rate!

Rauchschwalbe: Viele der RS-Nester in Truden kann man an einem Bauern- oder Wohnhaus entdecken (87%), 1/4 davon unter einem Vordach, in einem Stadel oder Stall und fast jedes 5. Nest unter einem Balkon. So ist es weiter nicht erstaunlich, daß mehr als die Hälfte aller Nester in einer Höhe bis zu 6 m anzutreffen sind. Die RS bauen ihre Nester am häufigsten auf rauhes Holz (~60%) und zeigen dabei eine ausgesprochene Vorliebe für die Nord- (50%) und Westseite (35%) der Gebäude. Nur 5% der Nester sind an einer nach Osten gerichteten Mauer zu sehen. Knapp 3/4 werden beflogen, bei 1/4 der Nester ist ungewiß, ob sie besetzt sind.

Das Verhältnis MS RS ist fast 1 1, d.h. es gibt (möglicherweise) in etwa gleichviel MS wie RS. Aus dieser Darstellung geht allerdings nicht hervor, welche Teile der Ortschaft mit der Erhebung erfaßt wurden, inwieweit sie also vollständig ist. Das gilt auch für die folgenden Orte, in denen gleichviel oder mehr (1) oder viel mehr (2) RS-Nester als MS-Nester gezählt wurden:

(1) Steinmannwald
(2) Kaltern, Penon, Pfatten, St.Josef am See.

VAHRN

671 m ü.d.M. 171 MS / 31 RS

Mehlschwalbe: 78% der MS-Nester sind unter einem Dachvorsprung zu finden, knapp 60% liegen nicht höher als 6 m. Man entdeckt die Nester vor allem an Wohn- (50%) und Bauernhäusern (30%), und ungefähr jedes 4. Nest an Magazinen und Garagen. Sie werden an Verputz oder anderen Materialien (50%), jedenfalls aber auf rauhem Hintergrund (75%), nur jedes 14. Nest ist an Holz befestigt. Die nach Osten gerichtete Hausmauer beherbergt 50% aller Nester, der Rest verteilt sich fast gleichmäßig auf die anderen Seiten. Am ehesten wird die Westseite gemieden. Rund 70% der Nester werden beflogen, bei 20% kann nicht eindeutig festgestellt werden, ob sie besetzt sind.

Rauchschwalbe: Fast 80% der RS-Nester sind an/bei einem Bauernhaus zu finden, mehr als 60% in einer Höhe bis zu 6 m. Jedes 4. Nest kommt in einem Stall oder in einem Stadel vor, jedes 10. Nest in/an einer Garage. Knapp 30% der Nester befinden sich unter einem Vordach. 3 von 4 Nester werden an Holz gebaut, 1 auf Verputz. Die meisten Nester sind an den ostseitigen Giebeln und Mauern zu sehen (40%), jedes 10. Nest an einer Westseite. Kaum 40% der Nester gelten als besetzt, 43% als nicht besetzt, bei 20% hat man darüber Zweifel.

Bemerkenswert ist, daß die MS in eher geringer Höhe nisten, 60% <6 m und nur jedes 2. Nest auf Verputz gebaut wird. Trotzdem finden wir nur 6-7% der Nester auf Holz.

Nach Aussagen der Leute gibt es heute nicht mehr soviel MS wie früher.

Einerseits wird von guten Lebensbedingungen berichtet, andererseits gibt es hier Buben, die sich einen Spaß daraus machen, die Nester herunterzuschießen. Also bitte, liebe Buben: Stellt ein paar Blechbüchsen auf und erprobt dort, wie gut ihr zielen könnt. Danke!

Die nach Osten ausgerichtete Seite der Gebäude wird sowohl von der MS als auch von der RS zum Nisten bevorzugt, die Westseite wird von beiden am ehesten gemieden. Außerdem fällt auf, daß es einen sehr hohen Prozentsatz von anscheinend unbesetzten RS-Nestern gibt.

VILLNÖSS

924 m ü.d.M. 168 MS 67 RS

Mehlschwalbe: Die meisten MS-Nester in Villnöß finden wir unter einem Vordach (75%) von Wohn- (60%) und Bauernhäusern (30%) in einer Höhe zwischen 6 und 10 m (45%) und darüber (36%). Jedes 10. Nest befindet sich an einer Kirche (5%) oder an anderen Gebäuden (5%), welche nicht namentlich angeführt werden. Die Nester werden etwa zu gleichen Teilen an rauhes Holz oder Verputz (je 35%) und ungefähr gleichmäßig an jede Seite der Häuser gebaut. Am ehesten wird die südseitig gelegene Hausmauer gemieden. 2/3 alle Nester sind besetzt, bei rund 1/4 ist man sich darüber nicht im klaren.

Rauchschwalbe: Die 67 RS-Nester sind an Wohn- und Bauernhäusern zu entdecken. Jedes 5. Nest ist im Stall zu finden, unter einem Balkon oder gar in einer Wohnung. Fast die Hälfte der Nester befindet sich in einer luftigen Höhe von mehr als 10 m, meistens auf rauhem Holz (~60%) oder Verputz (27%). 6 von 10 Nestern gelten als besetzt, 3 bieten Anlaß zum Rätseln, 1 ist unbesetzt.

Es ist erstaunlich, daß sich fast die Hälfte aller RS-Nester in mehr als 10 m Höhe befinden (Landesdurchschnitt = 15%). Hängt das mit einer besonderen Bauweise zusammen?

08. September:

"Um Mariä Geburt
fliegen die Schwalben furt."

25. März:

"Um Mariä Verkündigung
kommen sie wiederum."

P.S.

Wer noch weitere Kopien dieses "Informationsbriefes" wünscht, kann sich an die "Arbeitsgemeinschaft für Vogelkunde und Vogelschutz - Südtirol" wenden. Es sind noch mehrere Kopien vorrätig.
Auch für alle weiteren Fragen in diesem und anderem Zusammenhang steht die Arbeitsgemeinschaft gerne zur Verfügung.
Anschrift:

Arbeitsgemeinschaft für Vogelkunde
Postfach 146
39012 MERAN

Nachsatz:

Alle eingegangenen Daten sind in einer **Computer-Datenbank** gespeichert. Wer separate Ausdrukke über seinen Ort oder über andere Dörfer/Stadtteile, über eine bestimmte Straße, über die Mitarbeiter usw wünscht, kann dies gerne bei obiger Adresse anfordern. Auch der Erhalt von Grafiken über die Situation von Orten, die hier aus Platzgründen nicht erwähnt bzw gezeichnet werden konnten, ist möglich.

MEHLSCHWALBE	Nestzahl	Stall	Stadel	Garage	Wohnung	Vordach	Balkon	Fels	anders	0-3	3-6	6-10	>10	Bauernh.	Wohnhaus	Kirche	Magazin	anders	Ost	Süd	West	Nord	?	Holz	Verputz	rauh	glatt	anders	ja	nein	weiß nicht
MS Ahornach	76	2	2	0	0	58	8	1	4	6	20	37	13	23	23	3	0	27	22	40	9	4	0	50	19	21	15	0	45	8	23
MS Aldein	101	36	22	0	0	37	6	0	0	0	22	67	12	70	17	0	0	14	10	36	19	4	32	66	8	26	1	0	86	5	8
MS Algund	229	5	9	6	8	151	34	0	16	25	41	128	35	48	149	4	18	5	60	60	34	52	23	82	115	91	28	3	155	32	42
MS Andrian	136	1	1	2	0	110	16	3	3	8	32	53	11	26	99	0	0	11	39	20	42	35	0	6	85	65	38	3	110	16	10
MS Antholz	181	19	35	4	0	105	4	0	5	12	30	81	54	137	44	0	0	0	35	36	32	43	35	149	76	72	9	4	89	22	70
MS Auer	45	0	0	0	0	45	0	0	0	0	19	26	0	0	20	0	23	2	18	0	0	24	0	7	1	1	44	0	20	1	24
MS Aufkirchen	18	0	6	0	0	10	1	0	0	11	1	6	0	12	1	0	0	5	5	6	2	5	0	9	9	13	2	0	14	1	3
MS Bozen	754	0	5	10	1	636	48	0	54	20	65	128	516	23	598	26	25	85	154	140	149	165	140	40	379	292	186	43	376	60	316
MS Brixen	71	0	2	0	0	47	5	0	17	3	24	38	6	14	43	0	1	13	20	10	17	21	3	12	35	16	9	4	32	26	13
MS Bruneck	56	0	0	0	0	45	11	0	0	1	14	37	4	5	40	8	3	0	14	9	12	21	0	5	40	41	5	0	17	9	30
MS Burgeis	91	0	10	0	4	77	0	0	0	0	5	78	8	45	10	0	0	13	22	21	14	25	0	60	29	3	1	0	71	3	17
MS Burgstall	102	0	0	0	0	101	0	0	1	0	0	40	62	0	57	5	36	4	52	15	21	14	0	45	64	6	25	0	71	18	13
MS Deutschnofen	183	4	20	2	0	152	4	0	1	2	83	51	24	142	38	0	0	3	87	32	31	17	16	150	35	19	5	0	86	17	68
MS Dietenheim	22	1	2	0	0	19	0	0	0	5	5	10	2	16	6	0	0	0	2	6	5	9	0	14	4	1	1	1	14	5	3
MS Durnholz	44	2	11	0	0	28	3	0	0	4	13	19	8	37	4	0	0	3	11	10	18	5	0	40	2	2	1	0	31	5	8
MS Eggen	35	4	12	2	0	10	4	0	3	8	6	10	11	25	7	0	0	3	17	8	3	7	0	26	2	3	2	4	17	9	6
MS Ehrenburg	16	0	0	0	0	14	2	0	0	0	12	4	0	7	9	0	0	0	4	2	8	2	0	7	15	1	0	0	10	2	4
MS Elvas	53	1	4	0	0	45	3	0	0	0	2	45	6	13	39	0	0	1	17	4	31	1	0	19	30	13	17	0	40	13	0
MS Enneberg	39	1	6	2	0	16	5	0	0	2	14	16	0	32	7	0	0	0	9	22	2	0	6	39	31	13	0	0	15	8	16
MS Eppan	46	0	7	4	0	35	0	0	0	7	12	19	8	26	20	0	0	0	11	12	20	3	0	13	21	13	6	0	33	7	6
MS Eyrs	42	0	10	0	0	32	0	0	0	1	2	29	10	21	21	0	0	0	28	8	4	2	0	7	38	21	2	0	26	6	10
MS Feldthurns	19	7	2	1	1	8	0	0	0	8	6	4	1	12	6	0	0	1	11	0	3	5	0	4	15	8	0	0	8	10	1
MS Gais	30	0	0	0	0	30	0	0	0	0	0	30	0	11	19	0	0	0	1	10	13	6	0	2	26	0	0	2	22	8	0
MS Gargazon	311	0	1	3	0	300	3	0	4	23	102	172	14	21	199	5	71	15	86	62	93	68	0	12	206	186	54	43	230	19	62
MS Gasteig	26	0	3	0	0	23	0	0	0	1	20	4	1	3	4	0	18	1	19	5	1	1	0	7	19	3	0	0	25	0	0
MS Glurns	36	0	6	0	0	28	0	0	2	0	0	29	7	3	26	0	0	7	17	6	9	4	0	18	12	0	6	0	24	6	6
M S Göflan	76	0	0	0	0	72	0	0	4	0	14	56	6	7	63	0	0	6	11	7	31	26	1	10	55	39	23	1	64	5	7
MS Goldrain	48	0	6	0	0	41	0	0	1	9	24	14	1	0	35	0	5	8	22	4	10	10	2	14	34	5	6	0	29	8	11
MS Gossensaß	30	0	0	0	2	22	3	0	3	3	3	18	6	3	19	2	1	5	3	0	15	7	0	20	9	1	8	3	13	8	9
MS Graun i.V.	21	0	5	0	3	13	0	0	0	0	1	13	4	9	9	0	0	3	4	6	6	5	0	18	9	7	0	0	10	4	7
MS Gsies-St.M./St.M.	378	16	50	5	19	256	14	0	13	23	59	253	35	290	54	5	0	26	127	100	99	47	2	359	17	70	15	0	312	32	34
MS Gsies-Pichl	314	0	11	0	0	295	1	0	7	1	67	208	38	300	13	1	0	0	102	89	53	66	4	276	32	171	23	0	265	16	33
MS Hafling	10	4	0	0	0	4	2	0	0	2	6	2	0	4	4	0	0	2	2	3	3	0	2	3	0	7	0	0	5	0	5
MS Innichen	207	17	43	0	0	128	8	0	11	11	102	64	28	93	54	0	20	40	48	57	62	39	1	102	40	64	8	1	137	35	35
MS Jaufental	34	6	4	0	5	13	4	0	2	10	18	3	3	14	8	1	0	8	9	11	8	6	0	19	9	8	0	0	14	11	9
MS Kaltern	23	0	2	1	0	20	0	0	2	1	1	15	6	8	14	0	0	0	2	5	3	11	2	7	10	9	0	0	8	2	13
MS Kastelruth	254	11	52	2	0	152	20	0	17	17	50	126	61	132	73	6	0	43	68	54	50	67	15	137	66	76	18	4	171	20	63
MS Kiens	54	0	6	13	0	35	0	0	0	8	25	17	4	26	24	0	0	4	5	17	14	18	0	17	32	14	6	0	24	17	13
MS Kortsch	109	0	12	0	0	83	3	0	12	0	22	72	14	30	54	0	0	26	41	41	23	5	0	14	59	64	7	11	64	7	39
MS Kuens	10	0	0	0	0	10	0	0	0	0	1	8	1	6	4	0	0	0	5	5	0	0	0	10	0	0	0	0	9	0	1
MS Kurtinig	31	0	4	3	0	18	0	0	6	9	0	14	8	14	17	0	0	0	8	1	10	9	3	4	0	24	3	0	24	0	7
MS Laas	95	0	7	2	0	86	1	0	0	2	14	54	25	26	52	0	7	10	28	19	17	27	4	12	55	34	25	0	31	27	29
MS Lajen	183	4	15	0	3	141	12	0	8	5	61	89	24	54	97	4	2	25	59	35	63	26	0	32	101	26	23	3	118	16	47
MS Lana	97	4	11	11	0	60	7	0	4	16	16	58	7	34	59	0	1	3	25	25	19	28	0	35	64	61	6	0	64	16	17
MS Latsch	107	0	1	0	0	96	8	0	2	6	17	83	1	9	72	2	15	9	13	26	26	42	0	3	67	55	30	2	79	9	19
MS Latzfons	107	1	0	2	2	94	8	0	0	3	40	56	8	21	77	0	6	3	31	40	22	14	0	14	52	41	13	0	69	5	28
MS Leifers	158	1	3	7	0	110	10	0	27	16	29	50	61	23	73	2	28	32	45	41	42	26	4	55	75	66	55	7	108	8	40
MS Lengmoos	26	3	0	0	0	20	3	0	0	5	4	5	12	14	10	0	0	2	6	3	3	14	0	12	12	3	16	0	17	0	9
MS Lichtenberg	28	0	0	0	0	28	0	0	0	0	17	11	0	13	8	0	0	7	6	7	4	11	0	1	27	22	4	0	7	6	13
MS Lüsen	52	2	1	0	0	48	1	0	0	0	6	20	26	27	26	0	0	2	12	13	10	14	3	10	26	32	5	4	43	2	7

MEHLSCHWALBE	Nestzahl	Stall	Stadel	Garage	Wohnung	Vordach	Balkon	Fels	anders	0-3	3-6	6-10	>10	Bauernh.	Wohnhaus	Kirche	Magazin	anders	Ost	Süd	West	Nord	?	Holz	Verputz	rauh	glatt	anders	ja	nein	weiß nicht
MS Luttach	190	6	21	0	5	145	10	0	3	6	33	85	68	45	121	0	0	22	41	49	48	48	4	135	37	22	2	0	130	32	25
MS Maiern	100	6	5	1	0	86	1	0	1	19	20	39	22	43	31	0	1	18	13	44	15	23	1	70	30	13	8	0	78	12	10
MS Mals	48	1		1	0	40	0	0	1	2	6	32	8	13	31	1	2	1	18	13	11	6	0	19	24	14	9	0	26	7	15
MS Mareit	171	8	8	2	5	128	8	0	12	8	23	76	64	56	92	0	0	23	46	53	45	27	0	111	40	24	6	1	109	15	47
MS Martell	50	1	6	1	0	36	4	0	1	9	8	24	9	24	16	0	0	10	13	14	8	15	0	14	26	15	3	3	25	5	20
MS Meran	803	17	32	15	0	540	170	1	21	39	254	281	220	60	624	6	43	62	187	203	195	147	70	115	308	395	127	14	440	110	243
MS Meransen	42	10	5	2	0	18	3	0	2	0	7	19	13	24	5	0	0	10	19	18	4	0	1	28	13	1	0	0	24	6	12
MS Mittewald	66	0	1	0	0	63	0	0	2	0	0	45	21	9	21	0	0	36	18	30	8	10	0	5	43	61	5	0	64	2	0
MS Morter	55	0	2	0	0	53	0	0	0	1	6	29	19	10	41	0	1	3	23	4	15	13	0	6	42	6	1	2	35	8	12
MS Mühlbach	11	0	0	0	0	7	0	0	4	1	2	4	4	0	6	0	0	5	0	9	2	0	0	2	9	1	0	0	5	2	4
MS Mühlen i.T	122	2	7	0	2	101	8	2	0	0	14	54	54	17	65	0	1	39	25	34	16	41	6	33	32	58	6	3	28	75	19
MS Mühlwald	47	0	1	1	0	37	2	0	6	0	13	25	9	22	15	0	0	10	19	14	10	0	4	29	22	10	9	0	32	3	12
MS Nals	123	0	3	11	0	99	6	0	4	12	42	51	17	26	68	0	16	13	21	45	40	17	0	10	78	80	8	7	84	14	23
MS Naturns	145	1	29	0	0	108	0	0	0	13	47	56	29	46	91	0	0	3	27	36	38	43	1	56	70	74	0	0	75	19	51
MS Natz-Schabs	68	5	0	2	0	59	2	0	0	5	2	50	10	50	17	0	1	0	13	0	37	11	7	11	50	53	3	0	28	14	16
MS Niederdorf	42	0	6	0	0	35	1	0	0	1	15	20	2	21	19	0	0	2	5	13	9	15	0	31	16	14	4	0	34	4	3
MS Olang	89	4	13	4	0	61	1	1	6	6	40	39	4	52	25	2	0	10	30	17	21	21	0	30	27	27	17	0	25	7	25
MS Partschins	26	0	9	0	0	10	6	0	1	0	9	16	1	1	10	1	0	14	8	10	0	1	7	9	7	1	9	0	10	9	7
MS Penon	35	2	4	6	0	16	6	0	1	12	19	4	0	21	12	0	2	0	22	4	5	4	0	16	11	17	3	4	27	2	6
MS Pens	104	1	21	0	0	72	2	0	8	2	21	69	12	87	17	0	0	0	30	30	29	15	0	93	11	6	15	0	88	9	7
MS Percha	15	0	1	1	0	12	1	0	0	0	10	4	1	12	3	0	0	0	4	4	3	3	1	11	1	7	1	2	10	3	2
MS Petersberg	77	2	11	3	3	58	0	0	0	10	29	29	3	50	16	0	0	3	27	11	23	16	0	56	12	27	7	4	52	10	15
MS Pfalzen	109	4	10	0	0	86	3	0	6	13	18	50	28	92	15	0	0	2	31	59	6	11	2	69	25	13	2	0	77	7	22
MS Pfatten	17	1	1	4	0	9	0	0	2	2	4	9	0	8	4	2	0	3	4	2	4	7	0	3	7	6	7	0	11	1	3
MS Pfelders	17	0	2	0	0	15	0	0	0	2	3	12	0	6	2	0	0	9	2	8	6	1	0	17	0	0	0	0	17	0	0
MS Pflersch	26	0	1	2	0	12	5	0	6	2	15	3	6	5	8	6	0	7	7	6	3	9	3	7	11	7	11	1	13	3	10
MS Planeil	18	4	3	0	0	11	0	0	0	0	7	11	0	15	2	0	0	1	6	6	3	3	0	13	0	4	0	1	10	7	1
MS Platt	10	2	1	2	0	1	2	1	1	1	4	3	1	2	5	1	0	2	1	2	4	3	0	9	0	1	0	1	5	3	2
MS Prad	128	0	1	0	0	109	18	0	0	5	45	72	5	42	78	0	5	3	43	40	32	11	2	55	64	20	36	0	91	5	32
MS Prettau	67	1	3	1	0	62	0	0	0	1	4	56	6	9	54	0	1	3	26	15	20	6	0	7	60	28	1	0	43	11	13
MS Raas	28	20	0	0	0	8	0	0	0	11	2	6	9	27	1	0	0	0	15	1	12	0	0	8	1	20	0	0	23	0	5
MS Rabenstein i.P	33	0	6	0	0	27	0	0	0	7	8	18	0	8	22	3	0	0	2	4	10	16	1	27	6	0	0	0	17	10	6
MS Rasen	86	3	0	2	0	69	9	0	2	5	19	52	9	29	42	8	0	7	14	24	20	28	0	37	46	20	9	0	33	18	35
MS Ratschings	44	1	7	0	0	34	1	0	1	1	12	20	11	23	14	0	0	7	8	21	5	7	3	36	8	16	2	1	22	8	14
MS Rein	26	4	2	3	0	17	0	0	0	6	9	9	2	14	10	0	0	2	6	18	0	2	0	13	10	3	0	0	25	1	0
MS Reinswald	6	0	2	0	0	3	1	0	0	0	1	5	0	5	1	0	0	0	0	6	0	0	0	6	6	5	0	0	5	1	0
MS Reischach	85	11	12	4	0	56	2	0	0	1	36	48	0	60	17	0	0	4	38	18	6	13	10	48	44	38	17	0	34	8	39
MS Reschen	25	0	0	0	0	25	0	0	0	0	1	24	0	7	15	0	3	0	3	4	15	3	0	12	10	12	0	0	18	2	5
MS Ridnaun	45	5	4	0	1	29	6	0	0	2	10	22	11	19	20	0	0	6	15	15	7	6	2	32	11	7	2	0	19	12	13
MS Ried	16	0	0	0	0	16	0	0	0	0	0	14	2	13	1	2	0	0	4	10	1	1	0	16	0	0	0	0	11	2	3
MS Riffian	3	0	0	0	0	1	0	0	2	0	2	0	1	0	1	0	0	2	0	3	0	0	0	1	2	0	0	0	1	2	0
MS Rodeneck	41	4	0	0	3	33	1	0	0	4	9	27	1	18	23	0	0	0	8	10	20	0	3	9	16	17	0	0	23	6	12
MS Sand i.T.	149	5	12	3	0	120	8	0	1	6	44	70	27	39	90	0	5	15	44	28	41	31	5	67	55	38	4	2	99	11	39
MS Sarns	11	0	0	0	0	11	0	0	0	5	0	3	3	7	4	0	0	0	6	3	0	2	0	7	4	8	0	0	11	0	0
MS Sarnthein	143	9	52	3	1	69	1	0	8	5	16	72	47	77	58	3	4	1	39	42	23	37	2	89	34	27	4	1	84	20	39
MS Schalders	51	13	0	6	0	32	0	0	0	19	0	32	0	19	24	0	0	8	24	0	27	0	0	13	38	0	0	0	27	0	24
MS Schlanders	359	1	6	3	9	315	14	0	7	8	89	140	119	33	221	4	33	61	79	74	78	95	33	63	206	192	116	0	251	30	74
MS Schlinig	42	0	4	0	0	38	0	0	0	0	5	25	12	29	4	1	0	4	13	13	11	5	0	17	8	13	4	0	21	11	10
MS Schluderns	22	0	0	1	0	21	0	0	0	0	9	11	2	9	8	0	0	5	1	2	13	6	0	2	20	15	1	0	13	7	2
MS Sexten	86	5	8	0	0	63	8	0	2	2	4	63	17	39	33	0	0	13	31	28	15	11	1	45	19	24	3	2	56	9	21

MEHLSCHWALBE	Nestzahl	Stall	Stadel	Garage	Wohnung	Vordach	Balkon	Fels	anders	0-3	3-6	6-10	>10	Bauernh.	Wohnhaus	Kirche	Magazin	anders	Ost	Süd	West	Nord	?	Holz	Verputz	rauh	glatt	anders	ja	nein	weiß nicht
MS Siebeneich	116	8	2	9	1	84	6	0	6	12	25	57	22	21	63	1	8	23	50	17	29	17	3	19	82	78	16	0	93	8	15
MS Sinich	13	0	0	1	0	9	1	0	2	1	4	3	5	0	10	0	0	3	3	5	1	4	0	0	1	8	3	1	7	4	4
MS St.Cristina	13	0	0	0	0	12	1	0	0	0	1	10	2	1	12	0	0	0	6	4	3	0	0	7	4	5	4	0	7	6	0
MS St.Gertraud	17	1	0	0	0	16	0	0	0	1	0	0	16	4	0	0	0	12	5	6	0	5	1	5	12	0	0	0	14	1	2
MS St.Jakob Pfitsch	49	0	0	0	0	49	0	0	0	1	6	42	0	40	9	0	0	0	4	7	25	4	0	35	7	6	1	0	46	1	2
MS St.Jakob-Ahrntal	59	13	0	4	1	40	0	0	1	1	8	43	7	41	10	3	1	4	12	25	5	3	14	45	13	1	5	0	47	5	7
MS St.Johann-Ahrntal	99	0	4	6	0	80	9	0	0	2	15	58	24	29	52	14	0	4	47	17	18	11	6	66	37	23	1	0	65	6	26
MS St.Josef am See	4	0	0	0	0	4	0	0	0	0	0	4	0	0	4	0	0	0	2	2	0	0	0	0	4	0	0	0	4	0	0
MS St.Leonhard i.P.	39	0	1	0	0	35	2	0	1	2	5	14	16	3	29	0	0	5	11	7	4	11	6	33	2	2	13	1	10	11	18
MS St.Lorenzen	65	7	12	4	0	40	1	0	1	14	25	17	9	25	29	0	1	10	21	14	17	9	4	25	25	29	0	9	38	10	17
MS St.Martin i.P.	119	3	0	0	4	110	0	0	2	2	8	49	59	3	113	0	1	2	40	38	27	13	1	101	17	3	0	0	61	12	39
MS St.Pankraz	12	3	3	0	1	5	0	0	0	4	8	0	0	7	2	0	0	3	10	0	2	0	0	5	7	3	0	0	9	2	1
MS St.Peter i.A.	27	1	0	0	0	25	1	0	0	0	0	8	19	4	22	1	0	0	12	3	5	6	1	9	18	9	0	0	9	12	6
MS St.Ulrich	108	4	6	6	0	87	3	0	2	7	18	63	20	31	71	0	4	2	34	39	19	16	0	58	37	28	20	0	69	15	24
MS St.Walburg	27	1	1	0	0	18	5	0	2	10	5	9	3	2	11	0	0	14	4	9	9	5	0	7	20	9	14	0	13	10	4
MS Staben	38	0	0	0	0	32	0	0	6	0	1	30	7	0	33	0	0	5	3	13	10	12	0	10	16	14	15	0	8	3	27
MS Stange	31	0	0	0	0	29	2	0	0	0	2	26	3	0	31	0	0	0	9	8	1	8	5	24	7	0	3	0	13	5	13
MS Steinegg	93	6	21	5	0	55	6	0	0	6	14	38	28	30	55	5	2	0	20	13	41	13	6	32	31	25	24	4	53	23	16
MS Steinhaus	42	0	6	1	0	34	1	0	0	0	14	22	6	11	27	0	0	4	18	12	6	6	0	39	3	8	2	0	34	1	7
MS Steinmannwald	21	0	0	8	0	6	7	0	0	5	8	0	8	6	13	0	0	2	0	5	13	3	0	3	4	3	9	0	10	5	4
MS Sterzing	87	2	5	1	0	65	1	0	13	4	29	41	13	8	53	3	4	19	11	32	20	24	0	24	41	26	6	12	36	18	33
MS Tartsch	52	3	9	0	2	38	0	0	0	0	1	28	19	3	41	0	0	8	21	7	9	14	1	5	9	33	6	0	23	14	15
MS Taufers i.M.	36	0	5	0	0	30	1	0	0	0	4	32	0	9	27	0	0	0	5	16	6	9	0	17	19	13	5	0	13	4	19
MS Teis	12	0	0	1	0	10	1	0	0	1	3	8	0	6	5	0	0	1	2	4	6	0	0	3	8	1	0	0	4	2	6
MS Terenten	56	0	0	0	0	56	0	0	0	0	0	56	0	37	15	0	0	4	26	6	24	0	0	35	3	36	17	0	46	0	10
MS Terlan	270	4	2	2	0	251	10	0	1	12	71	154	33	17	135	0	70	46	65	49	77	78	1	16	193	178	54	1	164	7	98
MS Tirol	287	4	17	3	8	206	38	0	11	22	88	132	45	59	175	9	2	39	110	69	63	41	4	145	90	86	37	4	173	35	69
MS Tisens	16	2	0	6	2	3	3	0	0	14	0	0	2	9	0	1	6	0	0	11	0	5	0	0	14	16	0	0	8	0	0
MS Toblach	25	11	4	0	0	8	2	0	0	11	7	2	5	21	3	0	0	0	13	1	10	1	0	23	15	4	20	0	10	14	1
MS Tramin	173	11	16	18	1	114	5	0	6	43	30	82	18	77	76	0	1	18	46	46	29	51	1	30	124	54	59	4	102	43	24
MS Truden	46	4	13	0	4	20	5	0	0	7	12	27	0	13	33	0	0	0	9	21	3	13	0	30	4	10	0	0	38	4	4
MS Tschars	18	2	1	0	0	11	4	0	0	2	13	3	0	4	14	0	0	0	1	17	0	0	0	8	10	10	0	0	18	0	0
MS Tschengls	54	0	1	0	0	52	1	0	0	2	4	9	39	25	26	0	0	3	18	4	15	17	0	1	42	50	0	0	46	2	6
MS Tscherms	55	0	4	0	0	41	10	0	0	2	50	3	0	34	3	0	18	0	3	4	7	27	14	23	14	14	4	0	29	9	17
MS Vahrn	171	6	6	21	0	133	5	0	0	0	101	44	26	51	91	0	22	7	85	32	19	30	5	13	85	128	0	2	123	10	37
MS Vals	24	0	0	0	0	20	4	0	0	0	2	22	0	6	14	0	0	4	13	2	5	4	0	11	0	2	9	2	7	2	15
MS Vezzan	18	0	0	0	0	18	0	0	0	0	2	9	7	0	15	0	0	3	6	5	4	3	0	0	13	7	3	0	16	2	0
MS Vierschach	40	2	4	0	0	27	3	0	4	7	7	21	5	30	8	0	0	2	4	20	8	2	6	36	2	2	0	0	35	1	2
MS Villanders	18	3	0	0	0	9	6	0	0	3	4	6	5	8	2	1	0	7	3	5	8	2	0	16	0	1	1	0	13	4	1
MS Villnoß	168	9	20	1	0	126	9	0	3	2	30	76	60	49	100	8	0	11	45	33	44	44	2	61	55	52	4	0	112	19	37
MS Völs	45	8	27	0	0	9	1	0	0	7	11	26	0	12	3	0	0	29	13	10	21	0	0	27	9	11	2	0	33	8	3
MS Weißenbach i.A.	102	0	17	0	0	82	1	0	2	0	46	30	2	64	32	5	0	0	43	20	32	7	0	82	23	12	9	0	81	11	10
MS Welsberg	52	0	4	0	0	43	5	0	0	0	20	32	0	17	32	0	0	0	23	12	7	10	0	10	41	39	3	0	47	5	0
MS Welschnofen	17	0	3	1	0	12	1	0	0	0	7	7	3	5	12	0	0	0	4	8	2	3	0	5	5	9	0	8	13	0	4
MS Winnebach	17	1	0	0	0	13	3	0	0	2	1	10	4	9	8	0	0	0	5	7	2	3	0	11	6	0	0	0	17	0	0
MS Wolkenstein	23	3	0	0	0	17	1	0	2	4	1	11	5	6	15	0	2	0	3	7	6	7	0	10	0	12	1	0	6	5	12
MS andere Orte	574	27	46	11	1	418	33	1	33	61	146	226	138	229	171	83	5	78	150	160	108	135	20	212	252	213	52	16	372	86	103
gesamt	**12784**	**460**	**996**	**275**	**102**	**9685**	**770**	**10**	**438**	**822**	**3000**	**5988**	**2784**	**4338**	**6253**	**248**	**545**	**1298**	**3570**	**3158**	**2919**	**2527**	**568**	**5068**	**5211**	**4562**	**1635**	**256**	**8036**	**1578**	**3010**
Prozente	**100,0**	**3,6**	**7,8**	**2,2**	**0,8**	**75,8**	**6,0**	**0,1**	**3,2**	**6,4**	**23,3**	**46,8**	**21,8**	**33,9**	**48,9**	**1,9**	**4,3**	**10,1**	**27,9**	**24,7**	**22,8**	**19,8**	**4,4**	**39,6**	**40,6**	**35,7**	**12,8**	**2,0**	**62,9**	**12,3**	**23,6**

RAUCHSCHWALBE	Nestzahl	Stall	Stadel	Garage	Wohnung	Vordach	Balkon	Fels	anderer	0-3	3-6	6-10	>10	Bauernh.	Wohnh.	Kirche	Magazin	anders	Ost	Süd	West	Nord	?	Holz	Verputz	rauh	glatt	anders	ja	nein	weiß nicht
RS Ahornach	26	2	4	2	0	14	2	0	2	5	4	13	4	14	4	1	1	6	7	10	3	6	0	22	3	3	1	1	11	6	9
RS Aldein	65	10	22	4	3	16	1	0	9	3	17	26	19	43	13	0	0	9	13	41	7	0	4	46	25	15	6	0	51	7	7
RS Algund	118	14	10	6	0	68	2	0	18	44	14	33	27	41	42	0	11	24	28	22	27	29	12	75	53	41	18	0	62	36	20
RS Andrian	88	8	5	49	1	9	11	0	5	60	17	9	2	65	14	0	6	3	35	19	5	19	10	10	39	23	13	10	57	20	11
RS Antholz	45	5	12	1	0	26	1	0	0	2	16	19	8	28	13	0	0	4	15	15	7	8	0	37	2	15	1	0	34	5	6
RS Auer	27	8	3	1	0	13	0	0	2	7	6	11	1	15	12	0	0	0	11	3	6	7	0	12	12	12	2	1	21	0	5
RS Aufkirchen	20	2	10	0	0	6	2	0	0	9	10	1	0	18	1	0	0	1	5	8	6	1	0	18	2	16	3	0	17	2	1
RS Bozen	176	7	40	18	1	89	11	0	10	20	66	25	64	83	56	2	3	19	58	18	30	47	23	83	55	47	23	10	103	15	58
RS Brixen	42	12	0	2	0	15	1	0	12	15	18	6	3	23	9	2	2	6	15	11	7	9	0	28	8	6	2	1	20	10	12
RS Bruneck	34	8	5	5	5	8	1	0	3	16	10	7	1	16	12	0	0	6	0	8	10	11	1	24	4	1	1	3	23	4	7
RS Burgeis	29	1	7	1	0	20	0	0	0	1	11	12	5	12	6	0	0	11	10	2	10	7	0	12	9	6	2	0	27	0	2
RS Deutschnofen	63	6	18	2	1	29	7	0	0	2	32	25	0	49	14	0	0	0	5	20	20	15	3	58	4	17	4	2	33	11	30
RS Dietenheim	34	14	7	0	0	10	2	0	1	1	13	10	10	19	12	0	0	3	1	23	2	7	1	28	2	0	1	0	22	7	5
RS Durnholz	55	3	42	0	0	6	4	0	0	13	8	29	4	54	1	0	0	0	2	5	5	8	34	53	6	5	0	0	24	24	6
RS Eggen	36	3	9	6	0	5	4	0	9	1	9	11	10	21	5	0	0	10	10	7	13	6	0	20	11	2	5	3	20	7	8
RS Ehrenburg	22	7	5	0	0	8	2	0	0	10	7	0	5	12	10	0	0	0	18	2	2	0	0	14	15	2	7	0	10	2	10
RS Elvas	6	4	2	0	0	0	0	0	0	3	2	1	0	4	0	0	0	2	3	2	1	0	0	2	3	1	1	1	6	0	0
RS Eppan	24	1	14	0	0	5	1	0	3	14	6	3	1	22	2	0	0	0	6	12	2	4	0	9	3	14	0	0	18	3	3
RS Eyrs	28	0	22	0	0	3	0	0	3	0	2	10	16	23	4	0	0	1	16	6	3	3	0	25	2	3	3	0	14	5	9
RS Feldthurns	12	0	2	0	0	9	0	0	1	2	4	6	0	5	7	0	0	0	2	1	3	5	1	8	0	5	0	0	7	4	1
RS Gais	1	0	0	0	0		1	0	0	0	0	0	1	0	1	0	0	0	1	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1	0
RS Gargazon	57	2	13	19	1	9	0	0	13	28	24	3	0	22	7	0	14	13	20	5	13	9	0	36	14	20	17	5	38	7	12
RS Gasteig	21	0	0	0	0	21	0	0	0	0	0	5	16	1	5	0	0	15	6	4	6	5	0	21	0	0	0	0	18	2	1
RS Glurns	7	0	2	0	0	5	0	0	0	0	0	7	0	6	0	0	0	1	0	2	2	3	0	4	3	0	0	0	5	0	2
RS Göflan	17	0	11	0	0	5	0	0	1	3	6	5	1	5	5	0	0	3	5	5	0	3	1	12	3	4	0	1	11	1	5
RS Goldrain	10	0	10	0	0	0	0	0	0	0	10	0	0	0	0	0	0	10	0	0	0	0	10	10	0	0	0	0	10	0	0
RS Gossensaß	4	0	0	0	1	2	0	0	1	0	2	2	0	0	3	0	0	1	1	1	0	2	0	2	1	1	0	0	2	1	1
RS Graun i.V.	15	0	0	0	1	8	0	0	6	0	6	8	1	7	2	0	0	6	13	1	1	0	0	14	6	1	0	0	7	2	6
RS Gsies-St.M./St.M.	81	15	15	1	5	26	9	0	9	24	16	35	5	58	20	0	0	1	15	26	18	17	2	72	4	4	4	1	66	7	8
RS Gsies-Pichl	220	2	158	0	0	56	1	0	3	12	49	150	5	209	7	0	0	0	29	15	30	14	132	212	19	118	3	0	121	49	50
RS Hafling	30	3	23	0	0	2	2	0	0	0	7	14	0	25	2	0	0	3	6	12	9	3	0	24	1	5	0	0	15	0	15
RS Innichen	90	10	11	4	1	50	7	0	7	18	11	30	31	43	20	13	1	13	20	21	17	25	7	61	21	3	4	3	36	15	39
RS Jaufental	9	0	0	0	0	9	0	0	0	0	0	9	0	9	0	0	0	0	0	6	0	3	0	9	0	0	0	0	3	0	6
RS Kaltern	45	0	3	0	0	5	8	0	29	18	22	3	2	34	11	0	0	0	4	2	29	5	5	24	19	3	2	0	35	0	10
RS Kastelruth	80	21	27	0	2	23	3	0	4	11	15	42	9	50	26	0	1	3	19	24	19	17	1	40	22	28	1	8	51	13	16
RS Kiens	14	2	7	0	0	5	0	0	0	2	4	3	5	9	3	1	1	0	7	5	0	2	0	11	3	0	0	0	6	5	3
RS Kortsch	10	0	5	0	0	3	0	0	2	0	2	5	3	3	5	0	0	2	4	0	3	1	2	6	2	2	0	0	4	1	5
RS Kuens	45	2	11	8	0	14	0	0	10	5	3	15	22	28	10	2	0	5	8	27	5	5	0	41	2	2	2	0	16	13	16
RS Laas	25	1	23	0	0	1	0	0	0	1	2	22	0	24	1	0	0	0	6	12	5	1	1	23	1	15	0	0	17	0	8
RS Lajen	15	3	8	1	1	1	1	0	0	1	10	3	1	9	4	0	0	2	2	9	1	3	0	6	4	4	1	0	9	2	4
RS Lana	26	2	0	5	0	13	0	0	6	3	9	10	4	12	11	3	0	0	5	8	8	5	0	7	15	6	4	3	19	2	5
RS Latsch	3	0	0	0	0	2	0	0	1	0	1	2	0	0	3	0	0	0	1	0	1	1	0	3	0	0	1	0	3	0	0
RS Latzfons	36	4	1	2	12	10	7	0	0	5	8	19	4	31	8	0	0	0	4	18	0	4	10	22	12	5	2	0	15	5	4
RS Leifers	81	6	8	12	2	36	2	0	15	21	14	26	15	19	40	5	6	11	25	16	20	12	8	23	12	32	14	16	35	15	28
RS Lichtenberg	2	0	0	0	0	2	0	0	0	0	0	1	1	0	2	0	0	0	0	0	2	0	0	2	0	0	2	0	0	0	2
RS Lüsen	12	1	10	0	0	1	0	0	0	0	3	5	4	6	0	1	0	5	0	4	0	4	4	8	7	3	0	3	4	0	8
RS Luttach	32	2	0	0	0	26	1	0	3	2	11	12	7	8	17	3	0	4	7	7	8	6	4	28	6	9	0	0	18	3	9
RS Maiern	14	4	2	2	0	6	0	0	0	6	4	2	2	11	2	0	0	1	3	2	4	3	2	12	1	1	1	0	11	1	2

RAUCHSCHWALBE	Nestzahl	Stall	Stadel	Garage	Wohnung	Vordach	Balkon	Fels	anderer	0-3	3-6	6-10	>10	Bauernh.	Wohnh.	Kirche	Magazin	anders	Ost	Süd	West	Nord	?	Holz	Verputz	rauh	glatt	anders	ja	nein	weiß nicht
RS Mals	19	1	0	1	0	11	0	0	6	0	5	8	6	3	13	3	0	0	8	7	1	3	0	8	5	4	4	0	13	3	3
RS Mareit	35	3	0	3	0	22	0	0	7	7	5	12	11	14	12	0	1	8	7	2	11	15	0	21	6	2	6	0	15	4	16
RS Martell	10	0	5	3	0	2	0	0	0	3	0	2	5	7	0	0	0	3	0	4	5	1	0	9	1	3	0	0	4	1	5
RS Meran	216	11	49	33	2	77	17	1	21	41	106	48	21	72	89	0	21	22	57	56	67	34	2	89	49	49	30	10	123	27	57
RS Meransen	29	4	11	1	0	4	6	0	0	0	5	17	4	22	4	0	3	0	8	9	0	0	12	23	3	3	0	0	18	7	4
RS Mittewald	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1	0	0	1	0	0
RS Morter	1	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1	0	0	0	1	0	0	0	0	1	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	1
RS Mühlbach	40	5	31	0	0	2	0	0	2	0	40	0	0	38	0	0	0	2	22	2	16	0	0	38	2	0	0	0	21	0	19
RS Mühlen i.T.	19	1	4	1	0	8	1	0	4	2	1	9	7	10	4	3	0	2	1	5	3	9	1	13	2	4	3	0	13	3	3
RS Mühlwald	3	0	0	1	0	1	1	0	0	0	2	1	0	1	2	0	0	0	0	0	1	0	2	2	0	1	1	0	0	1	2
RS Nals	90	13	8	11	1	30	11	0	16	12	57	17	4	27	39	0	13	9	10	33	19	26	2	31	48	37	22	8	69	8	13
RS Naturns	17	0	11	0	1	4	0	0	1	2	11	2	2	14	2	0	0	1	4	3	6	4	0	15	1	2	0	0	7	1	9
RS Natz-Schabs	32	8	0	0	0	12	0	0	12	6	20	5	1	25	7	0	0	0	3	21	6	2	0	18	29	3	7	0	12	3	17
RS Niederdorf	5	0	3	0	0	2	0	0	0	0	5	0	0	3	1	0	1	0	0	1	0	4	0	5	0	0	0	0	4	0	0
RS Olang	37	1	14	0	0	21	0	0	1	18	5	8	6	11	4	15	0	7	9	22	2	1	3	20	16	3	1	0	22	2	6
RS Partschins	10	0	6	0	0	4	0	0	0	0	0	6	4	0	4	0	0	6	2	6	0	2	0	6	4	0	0	0	4	0	6
RS Penon	56	10	4	17	2	10	4	0	9	26	16	6	8	42	5	4	0	5	19	16	16	4	1	20	16	15	13	3	23	10	23
RS Pens	52	1	38	0	0	13	0	0	0	1	15	34	2	46	2	0	0	4	7	16	5	2	22	49	0	7	0	2	38	5	8
RS Percha	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	1	0	0	0	1	0	0
RS Petersberg	26	9	9	0	0	3	0	0	5	9	9	7	0	20	4	0	0	0	8	8	1	6	1	23	0	3	17	0	20	2	2
RS Pfalzen	8	0	1	0	0	7	0	0	0	3	1	4	0	4	4	0	0	0	3	0	5	0	0	4	3	2	1	0	5	1	2
RS Pfatten	38	8	1	10	3	6	5	0	5	24	6	8	0	32	6	0	0	0	15	17	0	6	0	4	6	20	13	0	23	11	4
RS Pflersch	27	1	9	3	0	11	0	1	2	7	4	12	4	12	3	6	1	5	2	4	11	10	0	16	7	2	8	5	11	3	13
RS Planeil	13	0	0	0	3	10	0	0	0	0	3	10	0	10	3	0	0	0	5	8	0	0	0	5	8	0	0	0	13	0	0
RS Platt	47	1	21	0	0	25	0	0	0	1	2	22	22	24	1	0	0	0	7	29	2	9	0	47	0	0	0	0	15	32	0
RS Prad	4	0	0	0	1	3	0	0	0	0	0	3	0	1	3	0	0	0	0	2	2	0	0	2	1	1	0	0	2	1	1
RS Prettau	12	0	3	1	0	5	2	0	0	0	2	9	0	8	2	0	0	2	4	4	2	2	0	8	4	3	5	0	9	0	3
RS Raas	8	0	4	0	0	4	0	0	0	3	4	1	0	4	4	0	0	0	2	1	5	0	0	7	1	0	0	0	8	0	0
RS Rasen	14	0	0	0	0	8	2	0	2	0	4	6	2	4	8	2	0	0	10	2	2	0	0	12	2	0	0	0	6	1	7
RS Ratschings	99	0	47	3	0	47	0	0	2	8	32	54	5	69	17	0	3	10	32	49	10	6	2	71	26	71	0	0	51	16	32
RS Rein	12	0	0	0	0	11	1	0	0	1	11	0	0	0	12	0	0	0	0	10	2	0	0	0	12	0	0	0	11	0	1
RS Reinswald	16	0	6	1	0	5	3	0	0	0	2	10	3	13	1	0	0	1	7	3	1	4	0	8	5	0	3	1	10	3	1
RS Reischach	40	10	2	3	0	25	0	0	0	4	27	9	0	28	12	0	0	0	12	3	12	4	9	27	2	9	14	4	14	0	21
RS Reschen	4	1	0	0	0	3	0	0	0	2	0	2	0	3	1	0	0	0	0	1	3	0	0	1	0	3	1	0	4	0	0
RS Ridnaun	22	0	8	1	1	12	0	0	0	0	11	9	2	17	3	0	0	2	1	3	5	8	5	21	1	0	2	0	13	3	6
RS Ried	20	0	15	0	0	5	0	0	0	0	0	15	5	15	0	5	0	0	15	0	5	0	0	15	5	0	0	0	20	0	0
RS Riffian	29	0	0	0	0	29	0	0	0	21	0	7	1	4	4	21	0	0	8	15	0	6	0	26	0	0	0	0	19	0	10
RS Sand i.T.	115	4	9	2	5	91	4	0	0	2	29	72	12	70	43	0	0	2	19	54	27	10	5	73	34	13	5	1	68	12	34
RS Sarns	9	4	2	0	2	1	0	0	0	9	0	0	0	9	0	0	0	0	9	0	0	0	0	9	0	0	0	0	8	0	1
RS Sarnthein	89	8	49	2	0	27	1	0	2	7	18	41	23	62	25	0	0	2	20	36	14	19	0	75	5	2	3	7	59	12	18
RS Schalders	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	1	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	0	1	0	0
RS Schlanders	41	1	13	4	3	10	0	0	10	15	8	8	4	15	8	0	0	12	10	12	5	11	3	23	11	4	7	2	16	12	11
RS Schluderns	30	2	2	1	0	25	0	0	0	0	6	5	19	11	13	0	0	6	1	5	16	8	0	9	20	14	13	0	20	9	1
RS Sexten	30	1	3	0	0	24	2	0	0	0	2	17	10	12	16	0	0	2	6	15	3	6	0	20	2	8	0	0	18	9	3
RS Siebeneich	41	2	5	14	0	12	3	0	5	4	24	6	7	7	18	1	9	6	12	13	12	4	0	10	17	12	15	5	37	3	1
RS Sinich	11	1	1	0	1	5	1	0	0	0	0	8	3	2	9	0	0	0	1	5	4	1	0	3	0	4	0	0	8	0	3
RS Spinges	9	0	3	0	0	4	0	0	0	2	0	6	1	3	4	2	0	0	1	7	1	0	0	5	2	3	0	0	2	4	3
RS St.Gertraud	14	4	7	0	0	1	1	0	1	11	2	1	0	10	0	0	0	3	7	4	3	0	0	14	0	0	0	0	10	4	0

RAUCHSCHWALBE	Nestzahl	Stall	Stadel	Garage	Wohnung	Vordach	Balkon	Fels	anderer	0-3	3-6	6-10	>10	Bauernh.	Wohnh.	Kirche	Magazin	anders	Ost	Süd	West	Nord	?	Holz	Verputz	rauh	glatt	anders	ja	nein	weiß nicht
RS St.Jakob-Ahrntal	32	4	10	0	0	12	6	0	0	0	3	27	2	17	12	2	0	1	4	15	3	4	6	30	2	1	2	0	25	4	2
RS St.Johann-Ahrntal	60	8	11	0	1	31	5	0	4	3	13	37	7	29	30	0	0	1	18	23	11	6	2	51	11	12	1	0	21	14	25
RS St.Josef am See	28	0	28	0	0	0	0	0	0	0	28	0	0	28	0	0	0	0	0	28	0	0	0	28	0	0	0	0	9	13	6
RS St.Leonhard i.P.	36	7	3	0	0	24	1	0	1	9	3	16	8	7	21	0	0	4	7	1	19	5	4	28	0	10	8	0	25	7	4
RS St.Lorenzen	71	7	28	0	0	35	0	0	1	7	25	27	12	60	7	3	0	1	17	25	7	14	8	39	6	25	1	3	44	11	16
RS St.Martin i.P.	81	5	2	0	1	73	0	0	0	5	9	36	31	6	72	0	0	3	22	27	18	14	0	76	1	0	3	0	53	5	22
RS St.Pankraz	42	16	9	3	0	7	3	0	4	39	3	0	0	25	2	0	0	0	11	7	10	4	10	40	2	0	0	19	20	18	4
RS St.Peter i.A.	18	0	6	0	1	8	3	0	0	0	5	2	11	9	9	0	0	0	8	0	9	0	1	10	8	0	1	0	8	8	2
RS St.Ulrich	64	2	10	2	0	47	0	0	3	7	18	28	11	14	40	0	0	9	13	19	9	23	0	44	4	12	7	4	27	19	18
RS St.Walburg	10	9	0	0	0	0	0	0	1	10	0	0	0	9	0	0	0	1	0	9	0	1	0	10	0	0	0	0	7	3	0
RS Staben	3	0	0	0	0	3	0	0	0	0	0	3	0	0	3	0	0	0	0	3	0	0	0	3	0	0	0	0	0	0	3
RS Stange	11	1	9	0	0	0	0	0	1	0	10	1	0	10	0	1	0	0	0	9	1	0	1	11	0	0	0	0	11	0	0
RS Steinegg	53	2	35	0	2	10	4	0	0	2	15	33	3	45	2	0	0	4	36	9	4	4	0	37	10	6	4	0	29	8	16
RS Steinhaus	9	2	2	1	0	4	0	0	0	0	4	4	1	5	3	0	0	1	0	4	3	2	0	9	0	1	0	0	9	0	0
RS Steinmannwald	22	0	0	20	0	2	0	0	0	13	7	2	0	11	11	0	0	0	10	6	4	1	1	0	5	18	2	0	8	8	6
RS Sterzing	51	1	0	4	2	42	1	0	1	8	8	27	6	0	46	0	0	5	14	15	12	10	0	28	22	8	3	1	25	10	16
RS Tartsch	49	0	8	0	0	39	0	0	2	0	12	26	11	19	26	0	0	4	2	24	9	13	1	25	7	29	4	0	31	7	11
RS Teis	16	2	2	0	0	5	2	0	5	3	3	2	8	8	7	0	0	1	8	4	4	0	0	9	7	0	0	0	9	4	2
RS Terenten	1	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	0	1	0	0	0	0	1	0	0
RS Terlan	64	2	12	10	3	22	5	0	10	18	13	24	9	16	21	0	2	25	27	5	5	6	21	31	21	12	3	5	43	1	20
RS Tirol	220	15	25	8	8	149	10	0	5	26	50	77	66	49	117	0	1	42	54	53	49	44	20	124	43	42	15	6	119	26	69
RS Tisens	1	0	0	0	1	0	0	0	0	1	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	0
RS Toblach	8	1	1	0	0	5	1	0	0	2	1	4	1	3	5	0	0	0	1	3	1	3	0	6	0	0	2	2	4	3	1
RS Tramin	157	29	17	46	5	22	8	0	26	109	28	18	2	112	27	0	11	7	22	48	30	32	25	33	82	44	22	9	100	52	3
RS Truden	43	7	12	5	0	11	8	0	0	11	13	9	10	22	15	2	0	4	2	5	15	21	0	25	2	13	2	1	31	2	10
RS Tschars	7	1	2	2	0	2	0	0	0	2	5	0	0	3	4	0	0	0	1	6	0	0	0	3	4	6	0	0	4	0	3
RS Tschengls	8	0	4	0	0	1	0	0	3	3	1	4	0	2	2	0	0	4	2	2	0	0	4	4	0	6	0	0	4	4	0
RS Tscherms	13	1	0	7	0	4	0	0	1	9	4	0	0	2	2	0	9	0	0	7	4	2	0	1	10	2	0	0	11	0	2
RS Tschöfs	14	0	5	0	2	7	0	0	0	0	0	0	14	11	3	0	0	0	2	5	3	4	0	11	6	2	0	4	8	4	0
RS Vahrn	31	8	7	3	2	9	1	0	1	10	9	5	7	24	5	0	1	1	12	8	3	8	0	22	8	2	1	2	12	13	6
RS Vals	5	0	0	1	0	4	0	0	0	1	0	4	0	1	4	0	0	0	0	2	0	3	0	1	0	0	1	3	5	0	0
RS Vezzan	2	0	1	0	0	0	0	0	1	1	0	0	1	2	0	0	0	0	1	0	0	1	0	0	0	2	0	0	2	0	0
RS Vierschach	11	1	2	0	1	6	0	0	1	2	4	5	0	7	3	0	0	1	3	7	1	0	0	10	1	0	0	0	11	0	0
RS Villanders	14	4	2	3	0	5	0	0	0	7	5	0	2	9	3	0	0	2	9	5	0	0	0	7	1	7	0	2	7	4	2
RS Villnöß	67	13	10	2	6	25	7	1	3	4	15	18	30	27	36	1	0	3	17	19	20	10	1	39	18	10	1	0	41	6	20
RS Völs	60	25	18	0	1	16	0	0	0	21	26	6	0	48	3	0	0	2	16	13	9	13	7	42	8	9	2	0	32	12	8
RS Weißenbach/A.	35	0	4	7	2	20	2	0	0	6	15	11	3	20	8	0	0	6	8	10	10	7	0	32	2	3	1	0	20	1	14
RS Welsberg	24	1	14	2	0	4	0	0	3	4	13	6	1	16	3	0	1	2	4	2	6	5	5	16	7	15	1	0	24	0	0
RS Welschnofen	3	3	0	0	0	0	0	0	0	3	0	0	0	3	0	0	0	0	0	0	0	3	0	0	3	0	0	0	1	0	2
RS Winnebach	13	0	5	5	0	2	1	0	0	1	4	8	0	11	1	0	0	1	0	5	1	6	1	7	1	0	0	0	10	0	3
RS Wolkenstein	16	0	7	0	0	8	0	0	1	7	0	9	0	7	8	0	0	1	0	5	8	3	0	7	7	8	1	0	8	1	7
andere	327	48	107	17	8	115	19	0	13	67	99	105	50	213	65	18	10	17	53	113	48	79	34	182	84	50	31	3	212	51	60
gesamt	**5254**	**537**	**1410**	**415**	**109**	**2121**	**246**	**3**	**393**	**1063**	**1483**	**1807**	**830**	**2915**	**1491**	**122**	**133**	**479**	**1250**	**1533**	**1020**	**923**	**500**	**3306**	**1187**	**1165**	**464**	**184**	**3115**	**845**	**1228**
Prozente	**100,0**	**10,2**	**26,8**	**7,9**	**2,1**	**40,4**	**4,7**	**0,1**	**7,5**	**20,2**	**28,2**	**34,4**	**15,8**	**55,5**	**28,4**	**2,3**	**2,5**	**9,1**	**23,8**	**29,2**	**19,4**	**17,6**	**9,5**	**62,9**	**22,6**	**22,2**	**8,8**	**3,5**	**59,3**	**16,1**	**23,4**

Erhebungsbogen für die Schwalbenzählung

Ort: _____ Fraktion: _____ Höhe ü. M.: _____

Name und Anschrift: _____ Schule: _____

1 Datum							
2 Straße Hausnummer (Hofname)							
3 Vogelart (Rauch-, Mehl-, Felsenschwalbe)							
4 Nesterzahl							
5 Nester wo?	Stall						
	Stadel						
	Garage						
	in Wohnung						
	unter Vordach						
	unter Balkon						
	an Felsen						
	anderer Platz						
6 Höhe der Nester	1 – 3 m (Erdgeschoß)						
	3 – 6 m (1. Stock)						
	6 – 10 m (2. Stock)						
	über 10 m						
7 Haustyp	Bauernhaus						
	Wohnhaus						
	Kirche						
	Magazin						
	anderer						
8 Lage der Nester	Ostseite						
	Südseite						
	Westseite						
	Nordseite						
9 Hinter-grund der Nester	Holz						
	Verputz						
	rauh						
	glatt						
	anders						
10 Farbe des Hintergrundes							
11 Nester besetzt	ja						
	nein						
	weiß nicht						

Wie war der Bestand früher (Eltern fragen)?

12	Mehlschwalben:	☐ mehr	☐ weniger	☐ gleich	☐ weiß nicht
13	Rauchschwalben:	☐ mehr	☐ weniger	☐ gleich	☐ weiß nicht
14	Felsenschwalben:	☐ mehr	☐ weniger	☐ gleich	☐ weiß nicht
15	Mauersegler:	☐ mehr	☐ weniger	☐ gleich	☐ weiß nicht

Eigene Bemerkungen: _____

_____

Einsenden an: AVK, E.-Toti-Str. 6, 39012 Meran

Anleitung zum Ausfüllen des Erhebungsbogens

Füllen Sie zunächst den Kopfteil des Erhebungsbogens aus und geben Sie die jeweiligen gefragten Daten möglichst genau an: Ort, Höhe, Name und Anschrift der Person, die die Erhebungen durchführt (wegen eventueller Rückfragen) und Schule.

Der Erhebungsbogen ist in Zeilen (fortlaufende Nummern 1 – 16) und Spalten gegliedert.

Wichtig: Eine Spalte ist jeweils für **eine** Vogelart vorgesehen (z.B. Rauchschwalbe).

Z = Zeile

Z 1 Datum: Datum des Beobachtungstages eintragen.

Z 2 Straße usw.: Bitte genaue Adresse angeben.

Z 3 Vogelart: Jeweils die Vogelart angeben, die beobachtet wird, z.B. Rauch-, Mehl- oder Felsenschwalbe.

Z 4 Nesterzahl: In Ziffern angeben, z.B. 1,2,3, . (= Summe der Nester an einem Haus, Hof, usw.)

Z 5 Nester, wo: In Ziffern angeben, wo wieviele Nester sind, z.B. im Stall 2, unterm Vordach 1, usw. (= insgesamt 3 Nester in Spalte 4).

Z 6 Höhe: Die entsprechende Zeile ankreuzen.

Z 7 Haustyp: ankreuzen.

Z 8 Lage der Nester: ankreuzen.

Z 9 Hintergrund der Nester: ankreuzen.

Z 10 Farbe des Hintergrundes: z. B. weiß, braun, blau, rosa, usw.

Z 11 Nester besetzt: In Ziffern angeben (z.B. von 4 Nestern sind 2 besetzt, 1 nein und 1 weiß nicht).

ja	2
nein	1
weiß nicht	1

(Beispiel)

Z 12 – 15: Ankreuzen.

Z 16 Eigene Bemerkungen: z. B. Schwalben finden kein geeignetes Nistmaterial, es fehlen Pfützen, oder die Nester brechen herunter, usw.

Vermeiden Sie bitte Doppelaufnahmen! Es sollen nicht mehrere Klassen oder Schülber denselben Straßenabschnitt oder Ortsteil bearbeiten.

Bei schlechtem Wetter sind die Beobachtungen schwieriger, da die Nester kaum beflogen werden. Die Erhebungen sollten daher möglichst bei guten Wetterbedingungen durchgeführt werden.

Es sollten nur Nester (besetzt oder unbesetzt) gezählt werden.
Es bringt nichts, am Himmel herumfliegende Schwalben zu zählen, da dadurch nur das Ergebnis verfälscht wird.

Erhebungszeitraum: Vom 23. Mai bis einschließlich 7 Juni 1987

Besonders wichtig: Den ausgefüllten Erhebungsbogen einsenden an AVK, E.-Toti-Str. 6, 39012 Meran.

Rauchschwalbe

Merkmale: 19 cm. Tief gegabelter Schwanz, lange Schwanzspieße, rotbraune Kehle und Stirn, schwarzes Brustband, helle Unterseite, blauschwarze Oberseite.

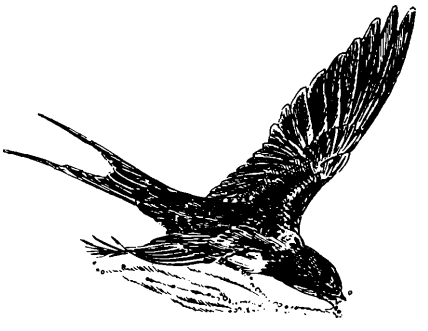
Gesang: Ein angenehmes Zwitschern.

Sommervogel: Ende März — Anfang Oktober.

Fluginsektenjäger: Jagt vor allem Mücken und Fliegen über Wasserflächen und Wiesen.

Nest: Napfförmig, aus Lehm, mit Halmen durchmischt; an der Außenwand oder im Inneren von Gebäuden (Stall, Hausgang, Garage, usw.).

Vorkommen: Bei Bauernhöfen, in Weilern und Dörfern. In bäuerlichen Gegenden verbreitet, aus den größeren Städten fast vollkommen verschwunden.



Felsenschwalbe

Merkmale: 14,5 cm. Erdbraun, Unterseite heller, Schwanz abgestutzt mit weißen Flecken an den Federspitzen, die aber nur selten sichtbar werden.

Gesang: Kurze, kreischende Flugrufe, selten zu hören.

Sommervogel: Anfang März — Ende Oktober

Fluginsektenjäger: Jagt im Frühjahr über Flüssen, sonst an Felsen entlang.

Nest: Napfförmig, nur aus Lehm, an Felsen unter Überhängen, in Hohlraumen, in Tunnels, lokal auch unter Brücken und an Gebäuden wie die Mehlschwalbe

Vorkommen: Felsige Hänge und Schluchten, vom Talboden bis über 1500 m Höhe. Gern an sonnigen Stellen. Als Hausbrüter in Ausbreitung, besonders häufig im Vinschgau an Gebäuden gemeinsam mit Mehlschwalben.

Alpensegler

Merkmale: 22 cm. Flügelspannweite über 50 cm, fast doppelt so groß wie Mauersegler. Braun mit weißer Unterseite und braunem Brustband.

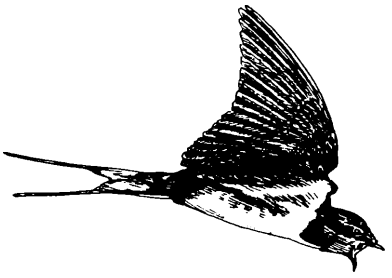
Gesang: Laut trillernde Flufrufe, oft aus großer Höhe hörbar.

Sommervogel: März/April — September/Oktober.

Fluginsektenjäger: Jagt im freien Luftraum, oft weitab von seinem Brutgebiet. Sehr gesellig!

Nest: Baut ein napfförmiges Nest aus Halmen, in Spalten senkrechter Wände, gelegentlich auch unter Dächern an Kirchen und Burgen.

Vorkommen: An Felswänden und in Schluchten mit Spalten und Nischen! An den Porphyrfelsen des Etschtales und im Gebirge an geeigneten Stellen. Geringe Dichte.



Mehlschwalbe

Merkmale: 13 cm. Kurz gegabelter Schwanz, weiße Unterseite (Name) und weißer Bürzel (= Oberschwanzdecken), Oberseite braun- oder blauschwarz.

Gesang: Ein leises, schwatzendes Zwitschern.

Sommervogel: April — September.

Fluginsektenjäger: Holt sich die Beute oft in viel höheren Luftschichten als die Rauchschwalbe.

Nest: Baut geschlossenes Lehmnest mit kleinem Einschlupfloch an der Außenseite von Gebäuden (unter Dachvorsprung, Balkon, Sims), lokal an Felsen und unter Brücken (z. B. Autobahn). Lebt und baut gern kolonieweise.

Vorkommen: Wie Rauchschwalbe, aber in Städten und Dörfern häufiger als diese, fehlt dafür oft bei einzelnen Bauernhöfen. Gern in der Nähe von Gewässern und feuchten Wiesen. In Städten oft Mangel an Nestbaumaterial, dadurch Brutverluste. Steter Bestandsrückgang.

Mauersegler

Merkmale: 16,5 cm. Von den Schwalben durch lange, schmale, sichelförmige Flügel, kurzen Schwanz und dunkles Gefieder zu unterscheiden. Saust mit hoher Geschwindigkeit durch die Luft.

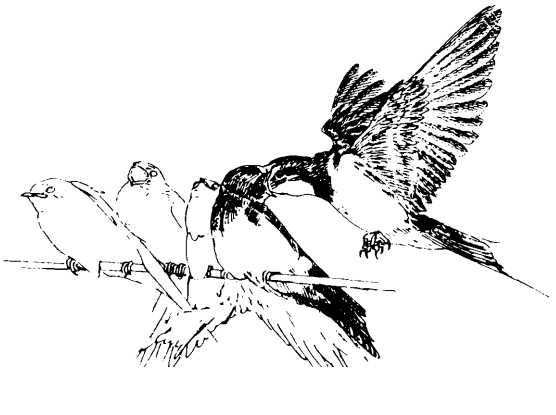
Gesang: Fliegt mit schrillem „srih" vor allem gegen Abend gruppenweise um Hausdächer und hohe Gebäude in Dörfern und Städten.

Sommervogel: Anfang Mai — Anfang August.

Fluginsektenjäger: Jagt mit offenem Schnabel in der Luft nach Fliegen, Mücken, kleinen Käfern und Schmetterlingen.

Nest: In Hohlräumen und Spalten von Gebäuden. Das spärliche Nistmaterial wird in der Luft erhascht und mit Speichel verklebt.

Vorkommen: Außer am Nest spielt sich das gesamte Leben in der Luft ab! Kein Vogel ist dem Leben in der Luft mehr angepaßt als der Mauersegler!
In Städten, Dörfern und bei hohen Gebäuden.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: AVK-Nachrichten Mitteilungen der Arbeitsgemeinschaft für Vogelkunde und Vogelschutz

Jahr/Year: 1993

Band/Volume: 42_1993

Autor(en)/Author(s): Gasser Freddy

Artikel/Article: Die Schwalben-Erhebung von 1987, durchgeführt von Schülern der Grund- Mittel- und Oberschulen unter Anleitung der Lehrer und Mitarbetier der AVK 1-43